Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Franz Haniel & Cie. GmbH Duisburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	25.04.2022

Franz Haniel & Cie. GmbH

Duisburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Haniel weiter auf Transformationsreise:

Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Gesellschafterinnen und Gesellschafter, sehr geehrte Damen und Herren,

Haniel ist 2021 bei der Umsetzung der Transformation des Unternehmens weiter konsequent vorangeschritten. Dem Management-Team ist es gelungen, einige wichtige Meilensteine bei der strategischen Neuausrichtung zu erreichen. Insgesamt blicken wir daher trotz anhaltender Auswirkungen der Corona-Pandemie zufrieden auf das Geschäftsjahr 2021 zurück.

Haniel verfolgt das Ziel, „enkelfähig“ zu werden. „enkelfähig“ beschreibt die Überzeugung, dass Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg sich gegenseitig bedingen. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt Haniel seit der strategischen Neuausrichtung im Jahr 2019 teils erhebliche Veränderungen in den drei Kernbereichen Portfolio, Führung und Kultur um.

Wichtige Meilensteine auf diesem Weg konnte das Führungsteam beim Portfolioumbau erzielen: Mit den Akquisitionen des Anbieters von Sicherheitssystemen BauWatch und des Bildungsträgers für frühkindliche Erziehung KMK kinderzimmer hat Haniel 2021 besonders den Investmentbereich „People“ um wachstumsstarke Unternehmen erweitert. Daneben trugen mehr als zehn kleinere Zukäufe in den bestehenden Geschäftsbereichen zu deren Weiterentwicklung bei. Neben diesen Investitionen ist Haniel im vergangenen Jahr auch eine wichtige Desinvestition gelungen: Der seit fast 40 Jahren im Portfolio befindliche Edelstahlschrotthändler ELG wurde an den luxemburgischen Stahlhersteller Aperam veräußert.

Auch in den Bereichen Führung und Kultur hat das Management seine Ziele fokussiert und konsequent weiterverfolgt und die Etablierung des gemeinsamen Führungsmodells Haniel Operating Way (HOW) in vielen Geschäftsbereichen vorangetrieben. Außerdem ist es gelungen, den Anteil von Frauen in Führungspositionen in der gesamten Gruppe erheblich zu steigern und im Kreis der gruppenweiten Führungskräfte ein stärkeres Bewusstsein für die Relevanz von divers zusammengesetzten Teams zu schaffen. Ein weiterer Fokus lag auf der Sensibilisierung von Führungskräften und wesentlicher Teile der Organisation für Compliance-Themen.

Seit mehr als zwei Jahren befindet sich Haniel im Wandel. Aufgrund der Bedingungen unter Corona war es dem Management-Team, dem Aufsichtsrat und der Familie in dieser Zeit nur selten möglich, sich persönlich zu begegnen und auszutauschen. Dank der regen Nutzung von Online-Angeboten ist es jedoch gelungen, die Gesellschafterinnen und Gesellschafter über die Fortschritte bei unserer Transformation zu informieren und auf Fragen der Familie zu diesen Veränderungen einzugehen. Besonders freue ich mich darüber, wie sehr die Jugend sich mit der neuen Strategie des Unternehmens auseinandersetzt und identifiziert. Für das Vertrauen der Familie und meiner Aufsichtsratskolleginnen und -kollegen bedanke ich mich herzlichst.

Mein Dank gilt ebenfalls dem Management-Team, den Führungskräften und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der gesamten Gruppe für die konsequente Umsetzung der 2019 gestarteten Transformation.

Intensive Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Management war geprägt von großer Offenheit, gegenseitigem Vertrauen und dem gemeinsamen Willen, die Transformation des Unternehmens erfolgreich zu gestalten. Das Management-Team hat uns - auch bei wichtigen Einzelprojekten - regelmäßig über die Lage der Holding und der Geschäftsbereiche informiert.

So stand ich auch über die regulären Sitzungen des Aufsichtsrats hinaus regelmäßig in Kontakt mit dem Management-Team, insbesondere mit Thomas Schmidt und Florian Funck. Gemeinsam haben wir wichtige operative und strategische Fragen der Unternehmensgruppe erörtert. Anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte des Management-Teams hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung und die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe fortlaufend sorgfältig überwacht. Alle Entscheidungen, die unsere Zustimmung voraussetzen, haben wir vorher im Detail geprüft und die notwendigen Beschlüsse in vier ordentlichen und neun außerordentlichen Sitzungen gefasst. Themen der Sitzungen waren neben dem aktuellen Geschäftsverlauf die Akquisitionen von BauWatch und KMK kinderzimmer sowie der Verkauf von ELG. Außerdem gab es ausführliche Diskussionen mit den Management-Teams von Emma, Optimar und CWS über die strategische und operative Entwicklung.

Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr 2021 zu vier regulären und zwei außerordentlichen Sitzungen zusammengekommen. Er überwachte den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und des Compliance-Management-Systems. Des Weiteren überzeugte sich der Ausschuss von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und genehmigte zulässige Nichtprüfungsleistungen. In seiner Sitzung am 18. März 2021 sprach er gegenüber dem Aufsichtsrat die Empfehlung aus, der Gesellschafterversammlung die Wiederwahl des bisherigen Abschlussprüfers vorzuschlagen. Der Personalausschuss tagte im Jahr 2021 fünfmal und hat sich primär mit Vertrags- und Vergütungsangelegenheiten der Geschäftsführung sowie der Umsetzung der geänderten gesetzlichen Vorgaben zum Anteil von Frauen in Führungspositionen auseinandergesetzt.

Jahresabschluss und Konzernjahresabschluss

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, hat den Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Lagebericht zum Geschäftsjahr 2021 geprüft. Die Prüfer bestätigen, dass Jahresabschluss und Lagebericht dem Gesetz und dem Gesellschaftsvertrag entsprechen. Jahresabschluss und Lagebericht wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ebenso wurden Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem

uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bericht des Konzernabschlussprüfers für das Jahr 2021 vorgelegt. Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht zugestimmt. Gleiches gilt für den Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Vorschlag der Geschäftsführung zur Ergebnisverwendung. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt. Nach eingehender Prüfung schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag der Geschäftsführung an, aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 eine Dividende in Höhe von insgesamt 80 Millionen Euro an die Gesellschafterinnen und Gesellschafter auszuschütten.

Dank für hervorragendes Engagement

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Kunden und das Unternehmen. Insbesondere die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben allen Kolleginnen und Kollegen erneut viel abverlangt. Das Unternehmen ist trotz dieser Herausforderungen gut durch diese schwierige Phase gekommen. Das ist eine hervorragende Leistung des Management-Teams sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich möchte auch den Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern sowie Betriebsräten danken, die diese Entwicklung stets konstruktiv begleitet haben.

Seit wenigen Wochen herrscht ein schrecklicher Krieg in der Ukraine, den wir aufs Schärfste verurteilen. Diese Krise erfordert sowohl auf professioneller als auch auf humanitärer Ebene unser volles Engagement. Neben der konsequenten Entscheidung des Management-Teams, sämtliche Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen in Russland und Belarus einzustellen, stand die Unterstützung der betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mittelpunkt. Auch im Angesicht dieser schwierigen politischen Lage und der damit verbundenen Unsicherheiten wird sich Haniel im laufenden Jahr 2022 auf die weitere Umsetzung der Transformation und der strategischen Neuausrichtung konzentrieren. Dazu zählen vor allem der weitere Ausbau des Portfolios mit besonderem Fokus auf die Stärkung des Investmentbereichs Planet. Des Weiteren konzentriert sich das Unternehmen mit Nachdruck auf die Weiterentwicklung des Haniel Operating Way und die Implementierung von wertsteigernden Initiativen in den Geschäftsbereichen.

Als Aufsichtsrat begleiten und unterstützen wir die Geschäftsführung bei allen anstehenden Aufgaben und Veränderungen. Wir haben großes Vertrauen in das Management-Team sowie in die finanzielle Stärke und Stabilität und somit in die Zukunftsfähigkeit der Haniel-Gruppe.

Duisburg, den 7. April 2022

Doreen Nowotne, Vorsitzende des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht

Gruppenstruktur und Geschäftsmodelle

Die Haniel-Gruppe vereint acht Geschäftsbereiche und eine Finanzbeteiligung, organisiert in den drei Investmentsäulen People, Planet und Progress sowie dem Bereich Transformation. Die Holding Franz Haniel & Cie. GmbH entwickelt als strategischer Architekt ihr Portfolio aktiv weiter. Basis hierfür ist das gemeinsame Führungsmodell, der Haniel Operating Way. Das operative Geschäft liegt in den Händen der Geschäftsbereiche, die grundsätzlich unabhängig voneinander agieren.

Die Franz Haniel & Cie. GmbH befindet sich zu 100 Prozent in Familienbesitz und ist seit der Gründung des Unternehmens 1756 in Duisburg beheimatet. Sie führt ein Portfolio eigenständiger Unternehmen, mit dem Ziel, alle Investitionen „enkelfähig“ zu machen und Wert für Generationen zu schaffen. Bei der Auswahl und Führung seiner Beteiligungen vereint das Unternehmen eine konsequente Ausrichtung an Nachhaltigkeitskriterien mit klarer Performance-Orientierung. Die konkrete Auswahl von Investments orientiert sich dabei an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen sowie weltweiten Megatrends. 2021 hat Haniel zudem ein eigenes Bewertungsverfahren entwickelt: Anhand des „Future Worth Living“-Ratings werden bei der Bewertung des Potenzials eines möglichen Übernahmekandidaten insgesamt zehn Grundsätze geprüft. Erfüllt ein Unternehmen diese Kriterien nicht oder hat kein Potenzial für eine zukünftige Verbesserung, wird von einer Investition abgesehen - unabhängig vom Renditepotenzial. Auch die bestehenden Portfoliounternehmen müssen diese Mindestanforderungen erfüllen.

Die Beteiligungen sowie mögliche Akquisitionen werden seit 2019 Investmentsäulen zugeordnet:

People: Wir ermöglichen es Menschen, ein gesundes, friedliches und glückliches Leben zu führen.

Planet: Wir sorgen dafür, dass unser Planet für zukünftige Generationen erhalten bleibt.

Progress: Wir fördern Innovationen, Wohlstand und Wirtschaftswachstum.

Bestehende Geschäftsbereiche, die sich nicht eindeutig einer der drei Investitionssäulen zuordnen lassen, sind im Bereich Transformation gebündelt. Sie werden dort gezielt und wertsteigernd weiterentwickelt.

Mittelfristig will Haniel über alle Beteiligungen hinweg eine Wertsteigerung von mehr als neun Prozent pro Jahr erreichen und damit den Kapitalmarkt übertreffen. Dies wird unterstützt durch die 2020 vollendete strukturelle Neuaufstellung der Holding sowie ein neues Führungsmodell für die Beteiligungsgesellschaften. Dabei gilt bei Haniel auch weiterhin die Trennung von Kapital und Management: Obwohl das Unternehmen zu 100 Prozent in Familienbesitz ist, ist kein Gesellschafter in der Gruppe tätig.

Gemeinsames Führungsmodell HOW

Haniel ist ein strategischer Architekt, der innerhalb und über die Portfoliounternehmen hinweg Wert schafft. Die Unternehmen in der Haniel-Gruppe sind operativ eigenständig und für ihre Wertentwicklung selbst verantwortlich. Um die enkelfähige Transformation zu unterstützen, hat Haniel das gemeinsame Führungsmodell Haniel Operating Way (HOW) entwickelt, das Methoden und Werkzeuge zur Verfügung stellt, um bessere Ergebnisse zu erzielen. Durch die Implementierung von HOW in allen Geschäftsbereichen wollen wir auf drei strategische, gruppenweite Ziele hinarbeiten, die bis zum Jahr 2025 erreicht werden sollen und sich auf die Themen Mitarbeiterzufriedenheit, Kundenerlebnis und enkelfähiges Wachstum konzentrieren.

Diversifizierte Geschäftsmodelle

Die Beteiligungen von Haniel agieren unabhängig voneinander in ihren jeweiligen Märkten. Bis auf BekaertDeslee, Optimar und BauWatch haben alle Geschäftsbereiche ihren Hauptsitz in Deutschland. Die Geschäftsmodelle unterscheiden sich in Bezug auf Branche, Geschäftstreiber, Kundenstruktur, Zyklizität und Strategie voneinander, was zu einer vorteilhaften Diversifizierung des Haniel-Portfolios führt.

People

Am 8. April 2021 erwarb Haniel 100 Prozent der Anteile am europäischen Marktführer für temporäre Outdoor-Sicherheitslösungen **BauWatch** mit Sitz in Apeldoorn (Niederlande). Die Zutrittskontroll-, Alarm- und Videosysteme des Unternehmens werden derzeit vor allem auf Baustellen eingesetzt; weitere Anwendungsgebiete sind beispielsweise offene Lagerflächen und Firmengelände, Parkplätze sowie Recyclinghöfe. BauWatch beschäftigte zum 31. Dezember 2021 354 Mitarbeiter:innen.

BekaertDeslee ist ein Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von Matratzenbezugsstoffen. Vom Hauptsitz in Belgien aus steuert das Unternehmen ein weltweites Netzwerk von 25 Produktions- und Vertriebsstandorten in 18 Ländern. Das Produktsortiment umfasst hauptsächlich gewebte und gestrickte Bezugsstoffe („Fabrics“) sowie fertig konfektionierte Hüllen für Matratzen („Covers“), die an Matratzenhersteller sowie an Online-Bed-in-a-Box (BiaB)-Händler in Amerika, Europa und der Region Asien-Pazifik vertrieben werden. BekaertDeslee profitiert vom kontinuierlichen Wachstum im Markt für Matratzen, das durch Megatrends wie das anhaltende Bevölkerungswachstum, das zunehmende Bewusstsein für die Bedeutung von gutem Schlaf und den steigenden Lebensstandard in den Schwellenländern getrieben wird. BekaertDeslee beschäftigte 3.831 Mitarbeiter:innen im Jahresdurchschnitt 2021 (Vorjahr: 3.779).

Emma - The Sleep Company mit Sitz in Frankfurt am Main wurde 2013 gegründet und hat sich seitdem von einer Online-Plattform für Matratzen zu einem international operierenden Sleep-Tech-Anbieter entwickelt, der zu Europas am schnellsten wachsenden Unternehmen zählt. Die beliebte Direct-to-Consumer-Marke (D2C) Emma ist in über 30 Ländern rund um den Globus verfügbar und hat sich in dem konstant wachsenden Markt für Produkte rund um das Thema Schlaf etabliert. 2021 waren im Jahresdurchschnitt 641 Mitarbeiter:innen bei Emma beschäftigt (Vorjahr: 516).

Am 16. Juni 2021 vereinbarte Haniel mit den Gründern und Gesellschaftern von **KMK kinderzimmer** eine langfristige Partnerschaft, in deren Rahmen Haniel im August 2021 eine Mehrheitsbeteiligung an dem Unternehmen erwarb. KMK kinderzimmer ist ein dynamisch wachsender Anbieter für frühkindliche Bildung und betreibt Krippen und Kindertagesstätten in Hamburg und München. Derzeit werden über 4.000 Kinder mit den unterschiedlichsten sozialen Hintergründen in den Einrichtungen des 2011 gegründeten Unternehmens betreut. Als privater Träger unterstützt KMK kinderzimmer Städte und Kommunen auf Grundlage der öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen dabei, den staatlich zugesicherten und gesellschaftlich relevanten Anspruch auf frühkindliche Bildung sicherzustellen - und so auch vielfältige Lebens- und Arbeitsmodelle zu ermöglichen. Damit leistet KMK kinderzimmer einen relevanten und nachhaltigen Beitrag zu einer chancengleichen Gesellschaft. Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte KMK kinderzimmer 584 Mitarbeiter:innen.

Planet

CWS bietet in 15 europäischen Ländern innovative und nachhaltige Servicelösungen in sechs Leistungsbereichen, in denen CWS seine Kunden ganzheitlich berät und beliefert: Hygiene, Matten, Berufskleidung, Brandschutz, Reinraum sowie Gesundheit/Pflege. Das Serviceangebot reicht von Komplettlösungen für Hand- und Toilettenhygiene über Schmutzfangmatten bis hin zu umfassenden Arbeits- und Schutzkleidungskollektionen für Unternehmen aller Größen und Branchen. Im Rahmen langfristiger Mietverträge werden die Textilien in eigenen Wäschereien fachgerecht und umweltschonend aufbereitet und in einem regelmäßigen Servicekreislauf an Kunden aller Größen und Branchen geliefert. Das Vermietungsgeschäft wird ergänzt durch den Verkauf von Verbrauchsmaterialien und weiterer Hygieneprodukte sowie flexible Kauflösungen für Berufskleidung. In den vergangenen Jahren hat CWS sein Angebot im Reinraumgeschäft wesentlich erweitert und bietet nun neben Bekleidung auch Reinigungs- und Schulungslösungen für Reinräume an. Das Geschäftsfeld Fire Safety wurde weiter ausgebaut und bietet nun als Komplettdienstleister maßgeschneiderte Lösungen im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes an. CWS beschäftigte im Jahresdurchschnitt 11.247 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 11.012).

Progress

Der Geschäftsbereich **Optimar** ist ein Anbieter für automatisierte Fisch-Verarbeitungssysteme, die auf Schiffen, an Land sowie in Aquakulturen eingesetzt werden. Die Systeme werden entweder eigenständig oder zusammen mit Komponenten von Drittanbietern schlüsselfertig installiert. Optimar bietet zudem ergänzende Produkte und Dienstleistungen an, darunter Ferndiagnostik und Online-Wartung, Ersatzteile und Nachrüstung. Neben der zentralen Produktion in Ålesund an der Westküste Norwegens verfügt Optimar über weitere Standorte in Norwegen, den USA, Spanien und Rumänien und versorgt Kunden in mehr als 30 Ländern. Im Jahresdurchschnitt waren 2021 bei Optimar 420 Mitarbeiter:innen beschäftigt (Vorjahr: 445).

Der Geschäftsbereich **ROVEMA** ist ein Premium-Anbieter für Verpackungsmaschinen und -anlagen mit einem breiten Produktportfolio und globaler Aufstellung. Er verfügt über 13 Standorte und Präsenzen in mehr als 50 Ländern. ROVEMA hat den Anspruch, ganzheitliche Verpackungslösungen zu entwickeln, die von Anfang an das Umfeld, den Markt und das Produkt mit berücksichtigen und die Kreislaufwirtschaft unterstützen. ROVEMA positioniert sich als führender globaler Partner für nachhaltige Verpackungslösungen. 2021 hatte ROVEMA mehr als 874 Mitarbeiter:innen im Jahresdurchschnitt (Vorjahr: 717).

Transformation

Am 6. Mai 2021 vereinbarte Haniel mit der luxemburgischen Aperam S.A. die Veräußerung der **ELG** Haniel GmbH. Am 27. Dezember 2021 wurde der Verkauf abgeschlossen. Aperam übernahm ELG vollständig. Der Spezialist für Handel und Aufbereitung von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie von Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen und Titan wird von Aperam als eigenständiges Unternehmen weitergeführt.

TAKKT ist ein B2B-Distanzhändler für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika. Die Gruppe ist mit den Divisionen Industrial & Packaging, Office Furniture & Displays und FoodService in mehr als 25 Ländern vertreten. Das Sortiment der Tochtergesellschaften umfasst über 600.000 Produkte aus den Bereichen Betriebs- und Lagereinrichtung, Büromöbel, Transportverpackungen, Displayartikel, Ausrüstungsgegenstände für den Gastronomie- und Hotelmarkt sowie den Einzelhandel. 2.629 Mitarbeiter:innen waren 2021 im Jahresdurchschnitt bei der TAKKT-Gruppe beschäftigt (Vorjahr: 2.521).

Die Finanzbeteiligung **CECONOMY** ist führend für Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics in Europa. Die Unternehmen im CECONOMY-Portfolio bieten Produkte, Dienstleistungen und Lösungen, die das Leben in der digitalen Welt so einfach und angenehm wie möglich machen. Den Schwerpunkt der operativen Tätigkeiten bilden die beiden Omnichannel-Marken MediaMarkt und Saturn.

Wertorientiertes Steuerungssystem

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Geschäftsbereiche sowie der Haniel-Holding steht die Schaffung von Wert für Generationen. Um ein auf dieses Ziel ausgerichtetes Handeln aller Beteiligten sicherzustellen, werden innerhalb der Geschäftsbereiche und der Haniel-Holding finanzielle und nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen verwendet. Auf Gruppenebene dienen dem Vorstand neben dem Umsatz das Operative Ergebnis sowie der Operative Free Cashflow dazu, die Entwicklung der Geschäftsbereiche zu beurteilen.

Haniel-Gruppe

Umsatz- und Ertragslage

Der Umsatz der fortgeführten Bereiche der Haniel-Gruppe stieg im Vorjahresvergleich um 18 Prozent und betrug 3.676 Millionen Euro. BekaertDeslee, CWS, Emma und TAKKT konnten im Jahr 2021 ihren Umsatz steigern. Der Geschäftsbereich ELG wird aufgrund des abgeschlossenen Verkaufsprozesses als nicht fortgeführter Bereich gewertet und blickt ebenfalls auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Insbesondere BekaertDeslee, CWS, Emma und TAKKT steigerten ihre Ergebnisbeiträge deutlich. Dies trug zu einem um 18 Prozent über Vorjahresniveau liegenden Operativen Ergebnis der Haniel-Gruppe von 276 Millionen Euro bei. Das Management-Team ist mit der Gesamtentwicklung in einem weiteren pandemiegeprägten Geschäftsjahr zufrieden.

Weltwirtschaft mit wieder positiven Wachstumsraten

Laut Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) verzeichnete die Weltwirtschaft im Gesamtjahr 2021 ein Wachstum um 5,9 Prozent. In der Eurozone ist die Wirtschaft im Jahr 2021 um 5,2 Prozent gewachsen (nachdem sie im Vorjahr um 6,4 Prozent zurückgegangen war). In den USA stieg das Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr von -3,4 auf 5,6 Prozent. Das Wirtschaftswachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer stieg nach Einschätzung des IWF um 6,5 Prozent (Vorjahr: -2 Prozent).

Insbesondere die konjunkturelle Entwicklung in Europa und den USA wirkte sich auf die Umsatz- und Ertragslage der Haniel-Gruppe aus.

Umsatzentwicklung positiv

Aus fortgeführten Tätigkeiten erzielte die Haniel-Gruppe im Jahr 2021 einen Umsatz von 3.676 Millionen Euro, was einer Steigerung von 571 Millionen Euro beziehungsweise 18 Prozent entspricht. Dies ist auf die positive Umsatzentwicklung in den Geschäftsbereichen BekaertDeslee, CWS, Emma und TAKKT sowie auf die zusätzlich generierten Umsätze der neu akquirierten Geschäftsbereiche BauWatch und KMK kinderzimmer zurückzuführen. Akquisitions- und währungsbereinigt betrug das Umsatzwachstum 16 Prozent.

BekaertDeslee profitierte von positiven Preis- und Volumenentwicklungen insbesondere in einem sehr attraktiven Marktumfeld in Nordamerika sowie in den Schwellenländern, wohingegen sich der europäische Markt 2021 als schwierig darstellte. Auch das sich seit Jahren stetig positiv entwickelnde Geschäft mit fertig konfektionierten Matratzenhüllen wirkte 2021 umsatzfördernd, sodass der Geschäftsbereich seinen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 14 Millionen Euro steigern konnte. CWS steigerte seinen Umsatz insbesondere durch teils internationale Akquisitionen in den Segmenten Fire Safety und Reinraum um 7 Millionen Euro. Emma trug erstmalig ganzjährig und unter anderem durch die Einführung neuer Produkte und die Expansion in sechs neue Wachstumsmärkte deutlich zum Gesamtumsatz der Haniel-Gruppe bei. Der Beitrag fiel im Geschäftsjahr um 388 Millionen Euro höher aus als im Vorjahr, in dem jedoch nur das zweite Halbjahr einbezogen worden war. Bei TAKKT spiegelte sich die anziehende Konjunktur in steigenden Auftragseingängen und Umsätzen wider, der Beitrag zum Konzernumsatz stieg infolgedessen um 111 Millionen Euro gegenüber Vorjahr. Die beiden neuen Geschäftsbereiche BauWatch und KMK kinderzimmer wuchsen auf einer Ganzjahres-Basis ebenfalls deutlich und trugen erstmalig zum Konzernumsatz bei. Bei den Spezialmaschinenbauunternehmen ROVEMA und Optimar gingen die Umsätze dagegen in einem jeweils schwierigen Marktumfeld zurück.

Operatives Ergebnis verbessert

Das Operative Ergebnis der fortgeführten Bereiche lag im Jahr 2021 mit 276 Millionen Euro deutlich über dem Wert des Vorjahres in Höhe von 235 Millionen Euro. Zu dieser Steigerung trugen mit Ausnahme der Maschinenbauunternehmen Optimar und ROVEMA alle Geschäftsbereiche bei, insbesondere BekaertDeslee, CWS, Emma und TAKKT. Dies ist teilweise auf die gute Umsatzentwicklung, aber auch auf konsequentes Kostenmanagement zurückzuführen.

Der gesteigerte Absatz von margenstarken, fertig konfektionierten Matratzenbezugsstoffen sowie ein konsequentes Kostenmanagement führten bei BekaertDeslee zu einem Anstieg des Operativen Ergebnisses um 5 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. CWS steigerte seine Produktivität und reduzierte seine Kosten durch umfangreiche Maßnahmen. So konnte der Geschäftsbereich sein Operatives Ergebnis um 11 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Das Unternehmen profitierte von der guten Entwicklung in den Bereichen Berufskleidung und Reinraum. Bei Emma führte vorrangig das weiter deutliche Umsatzwachstum infolge der globalen Expansion und Portfolioerweiterung zu einer ebenfalls positiven Ergebnisentwicklung. Das erstmals ganzjährig einbezogene Ergebnis fiel um 8 Millionen Euro höher aus als im Vorjahr. Nach dem von Corona erheblich beeinflussten Vorjahr entwickelte sich bei TAKKT der Auftragseingang im Geschäftsjahr 2021 positiv. Das dadurch deutlich gesteigerte Umsatzvolumen führte zu einem deutlichen Anstieg des Operativen Ergebnisses um 19 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr.

Ergebnis vor und nach Steuern gestiegen

Das Ergebnis vor Steuern, welches sich neben dem Operativen Ergebnis aus dem Beteiligungsergebnis sowie aus dem Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit zusammensetzt und auch Ergebniseffekte aus Posten der Kaufpreisallokation enthält, stieg von 153 Millionen Euro im Vorjahr auf 265 Millionen Euro im Berichtsjahr. Ursächlich hierfür sind die positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklungen sowie positive Bewertungseffekte im Finanz- und Beteiligungsergebnis, die im Folgenden erläutert werden. Zudem gab es im Gegensatz zum Vorjahr keinen Aufwand aus Goodwill-Abwertungen.

Das Haniel-Beteiligungsergebnis ist von 40 Millionen Euro im Jahr 2020 auf 105 Millionen Euro im Jahr 2021 gestiegen. Wesentlicher Treiber war dabei der gestiegene Beitrag aus übrigen Beteiligungen, insbesondere Fondsbeteiligungen. Das Beteiligungsergebnis aus der Finanzbeteiligung CECONOMY stieg von 29 Millionen Euro im Vorjahr auf 47 Millionen Euro im Berichtsjahr.

Das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -50 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte es bei -37 Millionen Euro gelegen. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem höheren negativen Zinsergebnis im Vergleich zum Vorjahr und Marktwertänderungen für Schuldinstrumente.

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche ist im Wesentlichen geprägt von dem Ergebnis des hier zugeordneten, im Dezember 2021 verkauften Geschäftsbereichs ELG. Es beinhaltet auch Effekte aus der Veräußerung, zum Beispiel Projektkosten. Neben diesen führten unter anderem Zins- und Steueraufwände sowie ein negatives Beteiligungsergebnis zu einem Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche in Höhe von -27 Millionen Euro, nach -229 Millionen Euro im Vorjahr.

Insbesondere das stark gestiegene Ergebnis vor Steuern führte zu einem positiven Ergebnis nach Steuern: Dieses betrug 175 Millionen Euro im Jahr 2021, nach -96 Millionen Euro im Vorjahr.

Prognose erfüllt

Sowohl der organische Umsatz der Haniel-Gruppe, das berichtete Operative Ergebnis wie auch das Ergebnis vor Steuern stiegen - wie prognostiziert - im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr an. Dabei hat Haniel die für 2021 intern gesetzten Ziele bei Umsatz und Ergebnis übererfüllt.

Mitarbeiter:innen

In anhaltenden Pandemiezeiten hatte und hat die Wahrung der Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:innen oberste Priorität - sowohl in der Haniel-Holding als auch in den Geschäftsbereichen. Um dies zu ermöglichen, wurden Hygiene- und Kontaktbeschränkungsmaßnahmen in allen Geschäftsbereichen im Jahresverlauf permanent an das Pandemiegeschehen angepasst. Auch der 2020 etablierte Haniel-eigene Corona-Hilfsfonds für besonders betroffene Mitarbeiter:innen aus der Haniel-Gruppe wurde 2021 sukzessive für schnelle, unbürokratische Hilfe in Anspruch genommen.

Die Zahl der Mitarbeiter:innen der fortgeführten Bereiche in der Haniel-Gruppe lag im Jahr 2021 mit einem Anstieg von 2 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Akquisitionen. Insgesamt beschäftigte die Gruppe 2021 durchschnittlich 20.715 Mitarbeiter:innen. Im Jahr 2020 hatte die durchschnittliche Mitarbeiter:innenzahl 20.400 betragen.

Haniel-Gruppe

Finanzlage

Haniel baute 2021 sein Portfolio durch mehrere Transaktionen deutlich um: Im Laufe des Jahres erwarb Haniel den Anbieter von Sicherheitssystemen BauWatch sowie eine Mehrheitsbeteiligung an dem Bildungsträger für frühkindliche Erziehung KMK kinderzimmer. Gleichzeitig konnte der geplante Verkauf von ELG finalisiert werden. Auch ROVEMA und CWS führten Akquisitionen durch. Haniel verfügt weiterhin über eine solide Finanzstruktur. Die Ratingagenturen Moody’s und Scope bestätigten ihre Investment-Grade-Ratings für die Haniel-Holding.

Ausgewogene Financial Governance

Die obersten Ziele des Finanzmanagements liegen in der jederzeitigen Deckung des Finanzierungs- und Liquiditätsbedarfs unter Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit sowie der Begrenzung finanzieller Risiken.

Innerhalb der Vorgaben der Holding steuern die Geschäftsbereiche ihre jeweilige Finanzierung basierend auf einer eigenen Finanz- und Liquiditätsplanung. Auch das Cash Management liegt in ihrer Verantwortung. Zur Ausnutzung von Größenvorteilen unterstützen die Holding und ihre Finanzierungsgesellschaft die Geschäftsbereiche und bieten zusammen mit Bankpartnern in verschiedenen Ländern Cash Pools an. Durch die Kombination von zentralen Vorgaben mit der Eigenständigkeit der Geschäftsbereiche hinsichtlich ihrer Finanzierung wird den individuellen Anforderungen der Geschäftsbereiche an das Finanzmanagement Rechnung getragen.

Investment-Grade-Ratings bestätigt

Haniels Ratings liegen alle im Investment-Grade-Bereich: Moody’s bestätigte das Rating im ersten Halbjahr 2021 mit Baa3 erneut. Auch die europäische Ratingagentur Scope hat das bestehende Rating von BBB- im Investment-Grade-Bereich bekräftigt, ebenfalls mit stabilem Ausblick.

Die Finanzpolitik Haniels zeichnet sich durch eine maßvolle Ziel-Nettofinanzverschuldung auf Holding-Ebene von bis zu 1 Milliarde Euro gepaart mit einer soliden langfristigen Finanzierungsstruktur aus. Trotz aller Auswirkungen durch die Corona-Pandemie entwickelten sich die für das Rating wesentlichen Kennzahlen Total Cash Cover und Marktwert-Gearing solide und entsprachen den Maßstäben der genannten Ratingbewertungen.

Finanzierung breit aufgestellt

Beim Finanzmanagement setzt die Haniel-Gruppe auf eine Diversifikation der Finanzierung: Unterschiedliche Finanzierungsinstrumente mit diversen Geschäftspartnern sichern jederzeit den Zugang zu Liquidität und reduzieren die Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungsinstrumenten und Geschäftspartnern. Eine weitere zentrale Säule im Finanzmanagement ist die Refinanzierung über den Kapitalmarkt. Hierzu aktualisiert die Haniel-Holding in größeren Abständen ihr Commercial Paper Programme.

Insgesamt betragen die finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz der Haniel-Gruppe zum 31. Dezember 2021 ausgewiesen werden, 1.476 Millionen Euro nach 947 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020. Der Aufbau der Verbindlichkeiten geht im Wesentlichen zurück auf den Erwerb des Geschäftsbereichs BauWatch sowie der Mehrheitsbeteiligung am Geschäftsbereich KMK kinderzimmer.

Des Weiteren verfügen vor allem die Geschäftsbereiche BekaertDeslee, CWS und TAKKT neben Kreditlinien bei Banken über ein breites Spektrum zusätzlicher Finanzierungsinstrumente.

Solides Finanzpolster

Die Nettofinanzschulden der Haniel-Gruppe, also die finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sind mit 1.423 Millionen Euro zum 31. Dezember 2021 gegenüber 735 Millionen Euro zum Jahresende 2020 gestiegen. Dies ist wie erwähnt hauptsächlich auf die Investitionen in BauWatch und KMK kinderzimmer zurückzuführen.

Die Nettofinanzposition erhöhte sich von 440 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 auf 1.131 Millionen Euro zum 31. Dezember 2021. Die Nettofinanzposition ergibt sich aus den Nettofinanzschulden abzüglich der Anlageposition der Haniel-Holding - ohne Berücksichtigung kurz- und langfristiger Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit gesunken

Zur Beurteilung der Liquiditätsstärke der laufenden Geschäftstätigkeit dient der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit. Dieser berücksichtigt neben Cash-wirksamen Aufwendungen und Erträgen der Gewinn- und Verlustrechnung auch die Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens[1] . 2021 sank dieser auf 442 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er bei 631 Millionen Euro gelegen.

[1] Das kurzfristige Nettovermögen umfasst im Wesentlichen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

Haniel investiert in Geschäftsbereichen

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit, also der Saldo aus Auszahlungen für die Investitionstätigkeit und Einzahlungen aus der Desinvestitionstätigkeit, lag 2021 bei -735 Millionen Euro. Insgesamt standen den Auszahlungen in Höhe von 822 Millionen Euro Einzahlungen aus Desinvestitionstätigkeit in Höhe von 87 Millionen Euro gegenüber. Es wurden vor allem Mittel verwendet, um das Geschäft akquisitorisch zu stärken: Haniel erwarb die neuen Geschäftsbereiche BauWatch und KMK kinderzimmer, ROVEMA übernahm mit inno-tech einen Spezialisten für vertikale Verpackungsmaschinen aus Edelstahl für die Lebensmittelbranche mit Schwerpunkt auf

Tiefkühlkost und Großpackungen, zum Beispiel für Gewürze oder Tiernahrung. Des Weiteren baute ROVEMA mit der Akquisition des niederländischen Unternehmens Prins Verpakkingstechniek und Engineering, das auf den Vertrieb von Verpackungsmaschinen spezialisiert ist, seine Marktpräsenz im Verkaufsgebiet Benelux weiter aus. CWS ergänzte die Division Reinraum um die irischen Unternehmen Specialised Sterile Environments Ltd. und Service Matters Ltd. sowie den niederländischen Spezialisten WERO. Den Bereich Fire Safety stärkte CWS durch sechs teils internationale Akquisitionen. Erneut investierten die Geschäftsbereiche erheblich in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 2021 132 Millionen Euro. Neben den Dividendenzahlungen an Gesellschafter spiegelt er die Aufnahme von Verbindlichkeiten im Wesentlichen zur Finanzierung der Akquisitionen sowie Auszahlungen für den Erwerb weiterer TAKKT-Aktien wider. Im Vorjahreszeitraum lag er bei -592 Millionen Euro.

Der Operating Free Cashflow betrug im Berichtsjahr 116 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er bei 338 Millionen Euro gelegen. Dies ist auf einen deutlichen Rückgang des Cashflows aus der Veränderung des Netto-Betriebsvermögens zurückzuführen. Im Vorjahr war hierin noch der veräußerte Geschäftsbereich ELG mit einer deutlich positiven Veränderung enthalten. 2021 beeinflusste unter anderem der Aufbau von Vorräten und Lagerbeständen die Entwicklung des Operating Free Cashflow zusätzlich negativ.

Im Jahr 2021 wurde wie im Vorjahr eine Dividende in Höhe von 60 Millionen Euro an die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH gezahlt.

Mio. Euro	2020	2021
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	631	442
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-389	-735
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-592	132

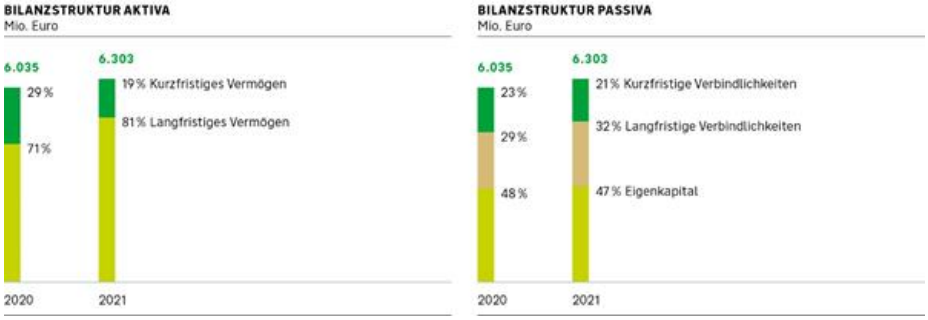
Haniel-Gruppe

Vermögenslage

Bei leicht gestiegener Bilanzsumme blieb die Eigenkapitalquote der Haniel-Gruppe mit 47 Prozent weiterhin hoch. Dies belegt das weitere Investitionspotenzial von Haniel.

Bilanzsumme leicht gestiegen

Die Bilanzsumme der Haniel-Gruppe ist von 6.035 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 auf 6.303 Millionen Euro zum 31. Dezember 2021 leicht gestiegen, bedingt vor allem durch die getätigten Akquisitionen. Das langfristige Vermögen erhöhte sich auf 5.081 Millionen Euro am 31. Dezember 2021, nach 4.278 Millionen Euro am 31. Dezember 2020. Gründe für den Anstieg des langfristigen Vermögens sind die Akquisitionen von BauWatch und KMK kinderzimmer sowie Investitionen in Finanzanlagen vor allem im Zusammenhang mit dem Ausbau des Investitionsbereichs PPP Growth+ auf Holding-Ebene.



Das kurzfristige Vermögen betrug 1.223 Millionen Euro zum 31. Dezember 2021, nach 1.760 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020. Der Rückgang des kurzfristigen Vermögens resultiert im Wesentlichen aus dem erfolgreich abgeschlossenen Verkauf von ELG. Der ehemalige Geschäftsbereich war am 31. Dezember 2020 als zur Veräußerung vorgesehen im kurzfristigen Vermögen ausgewiesen. Gegenläufig wirkten vor allem der Aufbau von Forderungen und eine strategische Erhöhung des Vorratsbestands in den Geschäftsbereichen.

Eigenkapital steigt

Das Eigenkapital der Haniel-Gruppe hat sich von 2.885 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 auf 2.955 Millionen Euro zum 31. Dezember 2021 erhöht. Diese Erhöhung ist auf den Jahresüberschuss zurückzuführen, gegenläufig wirkte die Auszahlung der Dividende. Aufgrund der ebenfalls gestiegenen Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote von Haniel leicht von 48 Prozent auf 47 Prozent. Das weiterhin hohe Niveau der Eigenkapitalquote belegt das Investitionspotenzial von Haniel.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 1.737 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 auf 2.026 Millionen Euro zum 31. Dezember 2021. Diese Entwicklung resultiert aus der Bewertung von Kaufpreisverbindlichkeiten, Leasing- und weiteren finanziellen Verbindlichkeiten, die insbesondere durch den Einbezug der neu erworbenen Geschäftsbereiche gestiegen sind. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken von 1.412 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 auf 1.322 Millionen Euro zum 31. Dezember 2021. Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus dem Verkauf von ELG, gegenläufig wirkte ein Anstieg der finanziellen Verbindlichkeiten, der auch im Zusammenhang mit der Finanzierung der Investitionen des laufenden Jahres steht.

Bilanzielle Investitionen über Vorjahresniveau

Die bilanziellen Investitionen lagen mit 1.047 Millionen Euro im Jahr 2021 über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 915 Millionen Euro. Die wesentlichen Treiber für diese Entwicklung waren die Akquisitionen von BauWatch und KMK kinderzimmer sowie fortgesetzte Investments im Bereich PPP Growth+.

Holding Franz Haniel & Cie.

Die Holding[1] hat mit dem Ziel, Wert für Generationen zu schaffen, die Strategie des Unternehmens neu ausgerichtet: Haniel vereint nun eine konsequente Ausrichtung an Nachhaltigkeitskriterien mit klarer Performance-Orientierung. Für den Um- und Ausbau des Portfolios stehen derzeit rund 1,2 Milliarden Euro zur Verfügung.

[1] Inklusive der Beteiligungs-, Finanzierungs- und Servicegesellschaften der Holding. Den Abschluss des Teilkonzerns Franz Haniel & Cie. GmbH finden Sie auf www.haniel.de

Transformationsprojekt weitergeführt

Haniel verfolgt das Ziel, sein Portfolio zukunftssicher aufzustellen und wachstumsstark weiterzuentwickeln. Im Jahr 2021 hat das Unternehmen das Portfolio durch Akquisitionen innerhalb der Geschäftsbereiche sowie durch den Erwerb von BauWatch und einer Mehrheit an KMK kinderzimmer weiterentwickelt.

Ergänzend zum Fokus auf etablierte Unternehmen baut Haniel den Bereich PPP Growth+ weiter auf. So hat sich Haniel auch 2021 mit einem Teil des Investitionsvolumens vorrangig über Fonds und mit den Schwerpunkten People, Planet, Progress in Unternehmen engagiert, die sich in früheren Phasen der Entwicklung befinden. Mit der Investition in junge Unternehmen will Haniel frühzeitiger am Wachstum partizipieren und Diversifizierungschancen nutzen. Im Berichtsjahr hat sich Haniel insbesondere an Fonds beteiligt, die auf nachhaltige Investitionen fokussiert sind, zum Beispiel Verdane Idun und Five Seasons in Europa, G2VP und Vision Ridge in den USA oder C-Bridge Healthcare in China. Gleichzeitig wurden weitere Direktinvestitionen getätigt: So beteiligte sich Haniel sowohl an der Schulkommunikationsplattform Sdui als auch an Happybrush, das sich dem Thema nachhaltige Mundhygiene verschrieben hat. Insgesamt sagte die Haniel-Holding 2021 über den Bereich PPP Growth Investitionskapital von über 150 Millionen Euro zu.

Marktwert des Portfolios gestiegen

Der Wert des Beteiligungsportfolios ergibt sich als Summe der Anteilsbewertungen der Geschäftsbereiche, der Finanzbeteiligung CECONOMY, der Finanzanlagen sowie sonstiger Vermögenswerte abzüglich der Nettofinanzschulden auf Holding-Ebene. Bei dem börsennotierten Geschäftsbereich und der Finanzbeteiligung erfolgt die Bewertung auf Basis von Drei-Monats-Durchschnittskursen, bei den übrigen Geschäftsbereichen auf Basis von Marktmultiplikatoren und bei den Finanzanlagen auf Basis von Marktwerten zum Bilanzstichtag. Der Portfoliowert stieg von 5.103 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 auf 5.371 Millionen Euro zum 31. Dezember 2021. Dies ist insbesondere auf die gestiegenen Marktwerte von CWS, Emma und TAKKT zurückzuführen. Auf Basis vorstehender Portfoliowerte und unter Berücksichtigung der Dividende ergibt sich für das Jahr 2021 ein Total Shareholder Return (TSR) von 6,4 Prozent.

Verschuldungsgrad angestiegen

Die Nettofinanzschulden der Haniel-Holding sind aufgrund der Investitionen in neue Geschäftsbereiche gestiegen und lagen nach 61 Millionen Euro am 31. Dezember 2020 bei 543 Millionen Euro zum 31. Dezember 2021.

Das Finanzvermögen der Haniel-Holding lag zum 31. Dezember 2021 bei 746 Millionen Euro, nach 680 Millionen Euro im Vorjahr. Die Nettofinanzposition der Haniel-Holding, definiert als Nettofinanzschulden abzüglich des Finanzvermögens, wies zum 31. Dezember 2021 einen Finanzmittelüberschuss von 203 Millionen Euro aus.

Auf Basis der selbst gesteckten Obergrenze für Nettofinanzschulden von 1 Milliarde Euro stehen Haniel zum Stichtag 31. Dezember 2021 rund 1,2 Milliarden Euro zur Verfügung, um das Portfolio weiterzuentwickeln und auszubauen. In diesem Zusammenhang verfügt die Haniel-Holding über fest zugesagte Langfrist-Kreditlinien in Höhe von 735 Millionen Euro sowie ein jederzeit nutzbares Commercial Paper Programme in Höhe von 500 Millionen Euro und damit in Summe über ein komfortables Liquiditätspotenzial.

Die Zielverschuldung wird regelmäßig in Abhängigkeit von der Entwicklung des Holding-Cashflows und der Marktwertentwicklung des Portfolios analysiert. Auch nach dem geplanten Erwerb neuer Geschäftsbereiche strebt Haniel derzeit für ein Investment-Grade-Rating angemessene Nettofinanzschulden von weiterhin etwa 1 Milliarde Euro an.

Ratings im Investment Grade-Bereich

Die Haniel-Holding verfügt weiter über Investment-Grade-Ratings bei beiden beauftragten Ratingagenturen: Moody’s bestätigte das Rating von Baa3 im Investment-Grade-Bereich und auch Scope hat sein Urteil von BBB- bestätigt.

Verantwortung mit Tradition

Haniel übernimmt seit mehr als 265 Jahren als „Unternehmensbürger“ Verantwortung für den Standort Duisburg und die Region. Es werden zahlreiche Initiativen und Projekte vor allem am Unternehmenssitz unterstützt. Dabei konzentriert sich das gesellschaftliche Engagement auf drei Schwerpunkte: Bildungsförderung, Standortverantwortung und Mitarbeiterengagement.

2021 intensivierte Haniel seine Aktivitäten für den Standort Duisburg-Ruhrort mit dem Start der Initiative „UrbanZero - Ruhrort wird enkelfähig“. Die gemeinsam mit HeimatERBE und greenzero.me gestartete Initiative hat das Ziel, Haniels Heimatstandort zum ersten umweltneutralen Quartier weltweit und damit zur Blaupause für Enkelfähigkeit im urbanen Raum zu machen. Bis 2029 soll dieses Ziel, das sich nicht nur auf Klimaneutralität, sondern unter anderem auch auf Biodiversität sowie den Schutz von Böden und Gewässern konzentriert, gemeinsam mit Unterstützung der Ruhrorter Bürger:innen, von Partnerunternehmen und der Politik, erreicht werden.

Hierbei und generell bei der Transformation der lokalen Wirtschaftslandschaft hin zu nachhaltigeren Geschäftsmodellen zeichnet sich die Zusammenarbeit mit der Impact Factory als Erfolgsfaktor ab. Der 2019 gegründete Start-up-Inkubator ist deutschlandweit führend beim Aufbau nachhaltiger und gleichzeitig ökonomisch erfolgreicher Start-ups mit Impact im Ruhrgebiet.

Auch in dem von der Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2021 war sich Haniel seiner Verantwortung gegenüber seinen Mitarbeiter:innen bewusst: Neben der sukzessiven Ausschüttung des im Vorjahr eingerichteten Haniel-eigenen Corona-Hilfsfonds an besonders betroffene Kolleg:innen aus der Haniel-Gruppe bot Haniel Impfkampagnen am Unternehmensstandort für alle Mitarbeiter:innen der Holding sowie der am Franz-Haniel-Platz ansässigen Unternehmen an.

Die Haniel Stiftung ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Engagements von Haniel. Bis heute hat sie rund 1.300 Projekte im Umfang von 40,1 Millionen Euro gefördert und sich so für eine nachhaltige, werteorientierte und enkelfähige Gesellschaft und Wirtschaft eingesetzt. Als unternehmerische Stiftung konzentriert sie sich auf die Schwerpunkte „Bildung als Chance“ und „Enkelfähiges Unternehmertum“. Der Fokus des Jahres 2021 lag auf den Aktivitäten der Chancengerechtigkeit in Duisburg: Mithilfe von ausgewählten Sozialunternehmen begleitet und unterstützt die Haniel Stiftung sozioökonomisch benachteiligte Schüler:innen gerade in Zeiten der Corona-Pandemie. Ebenso förderte die Haniel Stiftung angehenden europäischen Führungsnachwuchs durch Stipendien und Fellowships.

Verkürzte Erklärung zur Unternehmensführung: Diversität als unerlässliche Voraussetzung für Enkelfähigkeit

Der Haniel-Aufsichtsrat und das Management-Team bekennen sich klar zu Diversität als einem strategischen Erfolgsfaktor für die Zukunfts- und Enkelfähigkeit von Haniel und seinen Geschäftsbereichen. Haniel fördert dabei eine Kultur, in der sich alle wertgeschätzt fühlen, um das volle Potenzial seiner Mitarbeiter:innen auszuschöpfen. Zur Förderung dieser Kultur der Vielfalt und des Engagements setzen sich der Aufsichtsrat und die Haniel-Führungsebene ambitionierte Ziele für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen durch die Gewinnung, Einstellung, Entwicklung und Bindung weiblicher (Führungs-)Talente. Auch ist eine klar gelebte und wahrgenommene Wertschätzung ein elementarer Baustein dieser Ambition. Geeignete Maßnahmen und Angebote zur Förderung einer diversen Kultur werden stetig erweitert und umgesetzt.

Der Vorstand der Franz Haniel & Cie. GmbH hat dementsprechend und gleichbedeutend mit einer verkürzten Erklärung zur Unternehmensführung Zielgrößen für den Frauenanteil in der Holding festgelegt. Dies geschah nach den gesetzlichen Vorgaben für die Franz Haniel & Cie. GmbH für den Zeitraum bis 31. Dezember 2021. Die Zielvorgaben betrugen 10 Prozent für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie 6,25 Prozent für die zweite Führungsebene, die Mindestquote für den Vorstand war null und für den Aufsichtsrat 8,3 Prozent. Alle Zielgrößen wurden erreicht oder übertroffen.

Für den Zeitraum bis zum 31.12.2026 legt der Vorstand neue Zielgrößen fest: Der Frauenanteil für die ersten beiden Ebenen unterhalb des Vorstands soll bis zum genannten Datum jeweils 50 Prozent betragen, für den Vorstand liegt bis zum 31.12.2024 weiterhin die Zielgröße null fest. Dies ist laut Beschlussformel wie folgt begründet: Der Aufsichtsrat unterstützt grundsätzlich die Zielsetzung der Gesetze zur „Gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen“ (FüPoG I+II) und strebt ein Erreichen dieses Ziels in der Franz Haniel & Cie. GmbH an. Dabei ist es für den Aufsichtsrat von großer Bedeutung, auf der Grundlage des Wertekanons der Familie Haniel und der Festlegungen durch die Geschäftsführung (Vorstand) im aktuellen Transformationsprozess („Enkelfähigkeit herstellen“), eine konsequente Frauenförderung nicht nur in der Geschäftsführung (Vorstand), sondern auch auf den nachgelagerten Führungsebenen durchzusetzen. Allerdings ist für den erfolgreichen Abschluss des grundlegenden und umfassenden Transformationsprozesses, den der Haniel-Konzern zurzeit durchläuft, eine personelle Kontinuität in der Geschäftsführung (Vorstand) unerlässlich. Eine Veränderung der Zusammensetzung der Geschäftsführung (Vorstand) zum jetzigen Zeitpunkt lehnt der Aufsichtsrat ab - der Erfolg des Transformationsprozesses soll in keinem Falle gefährdet werden. Die Laufzeit der vertraglichen Bindung an die Geschäftsführer (Vorstände) spielt in diesem Zusammenhang ebenfalls eine erhebliche Rolle. Aufgrund der erfolgreichen Arbeit beider Geschäftsführer (Vorstände) will der Aufsichtsrat an der Zusammenarbeit festhalten. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind sich aber uneingeschränkt darin einig, dass im Falle einer zukünftig für zweckmäßig erachteten Erweiterung der Geschäftsführung (Vorstand) die Festlegung der Zielgröße einer erneuten Überprüfung und ggf. Beschlussfassung zugeführt werden soll. Zur gemeinsamen Auffassung gehört dabei, dass das auch vor Ablauf des Jahres 2024 erfolgen kann. Dadurch soll die auch vom Aufsichtsrat angestrebte gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen bei jeder Veränderung ausreichend berücksichtigt werden.

Im Aufsichtsrat sollen bis zum genannten Datum zwei Frauen repräsentiert sein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind sich einig, dass die Zielsetzung der FüPoG erreicht werden soll. Allerdings erfordert dies eine Reihe von Vorbereitungen - sowohl für die Anteilseigner- als auch für die Arbeitnehmerseite. In der Familie Haniel müssen Mitglieder auf die Tätigkeit im Aufsichtsrat vorbereitet werden. Auf der Arbeitnehmerseite erfolgen die Nominierungen über die zuständigen Betriebsräte, Gesamtbetriebsräte und Gewerkschaften und sollen die Ziele der FüPoG idealerweise widerspiegeln. Grenzen werden jedoch durch die bestehende Wahlfreiheit gesetzt.

Vor diesem Hintergrund wird die Festlegung auf die Zielgröße zwei als angemessen erachtet. Sie eröffnet dem Unternehmen den notwendigen Spielraum, um die Zielsetzung des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe schrittweise nachhaltig zu verwirklichen.

Chancen- und Risikobericht

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, sich bietende Chancen zu nutzen und adäquat mit Risiken umzugehen. Es gilt, beides für die Geschäftsentwicklung in der Haniel-Gruppe frühzeitig zu erkennen, im Detail zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Chancen wertsteigernd nutzen

In der Haniel-Gruppe werden Chancen als unternehmerische Handlungsmöglichkeiten verstanden, die es zu nutzen gilt, um zusätzliches profitables Wachstum zu erreichen. Chancen werden in erster Linie identifiziert, indem Märkte kontinuierlich und systematisch beobachtet werden.

Das Chancenmanagement ist in den Prozess der Strategieentwicklung eingebunden. Im Rahmen dessen werden auf Basis eines umfassenden Markt-, Wettbewerbs- und Trendverständnisses unternehmerische Optionen bewertet und Initiativen entwickelt, um diese wertsteigernd zu nutzen.

Die Strategie und ihre Umsetzung diskutieren die Mitglieder des Haniel-Managements intensiv mit dem Management der Geschäftsbereiche in regelmäßig stattfindenden Gesprächen. Darüber hinaus wird die Strategie der Holding kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Auf dieser Basis richtet die Holding das Geschäftsportfolio gegebenenfalls durch Käufe und Verkäufe wertsteigernd neu aus. Hierzu steht der Vorstand im regelmäßigen Dialog mit dem Aufsichtsrat.

Optionen für nachhaltiges und profitables Wachstum

Unternehmerische Handlungsoptionen für die Haniel-Gruppe gibt es viele. Holding und Geschäftsbereiche suchen fortwährend nach Möglichkeiten, die nachhaltiges und profitables Wachstum sichern. Die in der Haniel-Gruppe identifizierten Chancen sind im Folgenden aufgeführt:

Optimierung des Geschäftsportfolios: Haniel überprüft kontinuierlich die strategische Ausrichtung des Portfolios. Auf diese Weise soll das Haniel-Beteiligungsportfolio durch Unternehmenskäufe und -verkäufe nachhaltig wertsteigernd weiterentwickelt werden. Neue Geschäftsbereiche sollen langfristig einen Wertbeitrag zum wirtschaftlichen Erfolg der Gruppe leisten können und im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Werten stehen. Die enkelfähig-Strategie basiert auf der Überzeugung, dass nur nachhaltige Geschäftsmodelle, die einen positiven Beitrag für eine lebenswerte Zukunft leisten, auch langfristig wirtschaftlich erfolgreich sind. Solche Geschäfte ordnet Haniel in den drei Investmentsäulen People, Planet und Progress. Mit dem Erwerb der niederländischen BauWatch-Gruppe, einem Anbieter von modernen Überwachungslösungen für Baustellen, Gebäude und Anlagen, sowie einer Mehrheitsbeteiligung an dem Kita-Betreiber KMK kinderzimmer, hat sich die Haniel-Gruppe insbesondere im Segment People nennenswert verstärkt. Zum Ende des Geschäftsjahres wurde mit dem Vollzug des Verkaufs von ELG an Aperam S.A. ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Portfolio-Transformation erreicht und der Einfluss des sehr volatilen Rohstoffhandels reduziert.

Internationale Expansion: Alle Haniel-Geschäftsbereiche und die Finanzbeteiligung sind in Europa, BekaertDeslee, Optimar, ROVEMA und TAKKT auch in Nordamerika stark vertreten und dort mit ihren unterschiedlichen Geschäftsmodellen gut aufgestellt. Möglichkeiten für weiteres Wachstum sieht Haniel in der Verstärkung der Präsenz in diesen Märkten und in den dynamisch wachsenden Volkswirtschaften der Welt. Hierzu zählen Osteuropa, Nord- und Lateinamerika sowie Südost-Asien. Expansionsmöglichkeiten können durch Neugründungen, Unternehmenskäufe oder Beteiligungen wahrgenommen werden.

„Enkelfähig“ - Nachhaltigkeit als Wettbewerbsfaktor: Unternehmerische Verantwortung hat bei Haniel eine lange Tradition. Sie drückt sich in dem Bestreben aus, ökonomischen Wert im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Beiträgen zu steigern. Um diesem Anspruch gerecht zu werden und in der Überzeugung, dass zukünftig nur auf Nachhaltigkeit basierende Geschäftsmodelle überdurchschnittliches Wachstum erreichen können, hat die Haniel-Holding Corporate Responsibility in allen Phasen der Wertschöpfung verankert: Haniel beurteilt Akquisitions- und Investitionsmöglichkeiten auch unter Nachhaltigkeitsaspekten auf der Grundlage einer „Future Worth Living“ (FwL) Bewertung und unterstützt die Geschäftsbereiche dabei, ihre Produktpaletten zu bewerten und den Anteil an sogenannten „enkelfähig solutions“ kontinuierlich zu steigern und so zusätzliches Wachstum zu generieren. In diesem Rahmen entwickeln die Geschäftsbereiche in Zusammenarbeit mit Expert:innen aus der Holding eigenverantwortlich Initiativen, die unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten des Geschäfts das profitable Wachstum mit einem besonderen Fokus auf CR-Aspekte stärken sollen. Denn Kund:innen entscheiden sich zunehmend für nachhaltig wirtschaftende Geschäftspartner:innen, deren Produkte und Dienstleistungen sich durch Ressourceneffizienz und Sozialverträglichkeit vom Wettbewerb differenzieren.

Digitalisierung: Die Digitalisierung verändert das Verhalten von privaten Konsument:innen und Geschäftskund:innen tiefgreifend. Dies geht für die Haniel-Gruppe einher mit großen Chancen in der Wertschöpfungskette, an der Schnittstelle zu Kund:innen und für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Auch die Verfügbarkeit großer Datenmengen eröffnet Möglichkeiten zur Neugestaltung von Wertschöpfungsketten und Verbesserung des Kundenangebots. Die Entwicklung von und das wachsende Angebot an Lösungen, die auf künstlicher Intelligenz beruhen, eröffnen hier weitere Anknüpfungspunkte.

Steigender Bedarf an Hygieneprodukten und -dienstleistungen: Die Corona-Krise wirkt sich vermutlich langfristig auf das Hygienebewusstsein von Privatpersonen sowie auf die Anforderungen, die an öffentliche Einrichtungen gestellt werden, aus. Strengere Hygienekonzepte im Gastronomie- und Einzelhandelsbereich können einen gesteigerten Absatz der von CWS angebotenen Waschraumhygieneprodukte und -mietlösungen begünstigen.

Steigender Lebensstandard: In den Märkten mit hohem Wohlstandsniveau wird eine wachsende Nachfrage nach Matratzen und Lösungen erwartet, welche die Gesundheit und das Wohlbefinden fördern. Hierzu tragen das Angebot von Emma - The Sleep Company und die Stoffe von BekaertDeslee für Matratzenbezüge durch ihr Design und ihre Produkteigenschaften wesentlich bei. Darüber hinaus ergeben sich für Emma und BekaertDeslee in den sich entwickelnden Volkswirtschaften, insbesondere in Asien, aufgrund des zunehmenden Wohlstands mittel- und langfristig Wachstumschancen aus der steigenden Nachfrage nach Matratzen. Vom steigenden Wohlstandsniveau in diesen Märkten wird auch ROVEMA mit seinem Angebot hochqualitativer Verpackungsmaschinen in der Zukunft profitieren können: Hygienisch einwandfreie, ansprechende und für Verbraucher:innen komfortable Verpackungen werden in diesen Märkten mittel- und langfristig an Bedeutung gewinnen. Ferner zeigen sich neue Marktchancen durch den Einsatz ressourcenschonender oder kompostierbarer Materialien. Für Optimar ergeben sich mit der höheren Bedeutung von Fisch für die gesundheitsbewusste Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung und der höheren Automatisierung der Fischereiwirtschaft weitere Wachstumschancen.

Industrie 4.0 und Automatisierung: Die intelligente Nutzung von Daten und die Vernetzung von Produktionsprozessen werden die Wertschöpfungskette in vielen Branchen in der Zukunft grundlegend verändern. Hiervon können auch Optimar und ROVEMA profitieren, indem sie ihre Kompetenz als Systemintegratoren für Produktionsanlagen nutzen und weiter stärken. Beispielsweise können Wartungszyklen in den jeweiligen Produktionslinien durch das Zusammenspiel von Hard- und Software optimiert werden. Auf diese Weise tragen Optimar und ROVEMA dazu bei, dass ihre Kund:innen die Anlagen besser und effizienter betreiben können. Mit dem damit einhergehenden Ausbau des Geschäfts mit Services und Ersatzteilen können Optimar und ROVEMA ihre Kundenbindungen verbessern.

Bildung und Sicherheit: Dem stetig wachsenden Bedarf an frühkindlicher Bildung in Deutschland trägt das skalierbare Geschäftsmodell von KMK kinderzimmer Rechnung, mit dem für alle zugängliche Kita-Plätze geschaffen werden und durch ein modernes pädagogisches Konzept die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert wird. Insbesondere bleibt festzuhalten, dass auf dem deutschen Kinderbetreuungsmarkt über 470.000 Plätze fehlen und in Deutschland im internationalen Vergleich eine vergleichsweise niedrige Betreuungsquote vorherrscht. Dies unterstreicht die gesellschaftliche Bedeutung von KMK bei der Bereitstellung hochwertiger Bildung für alle Kinder - unabhängig von sozialer Herkunft. Von dem Trend zur effizienten, automatisierten Überwachung von Gebäuden, Anlagen und Baustellen zwecks Vermeidung von unbefugtem Zugang oder Diebstählen kann insbesondere die BauWatch-Gruppe mit ihren modernen Überwachungs- und Zugangskontrolllösungen profitieren. Die anhaltend starke Investitionstätigkeit im Bau- und Infrastrukturwesen in Deutschland und Europa sollte diesen Trend auch künftig stützen.

In der Gesamtbetrachtung bieten sich der Haniel-Gruppe unverändert eine Vielzahl von Chancen für nachhaltiges und profitables Wachstum in der Zukunft. Insbesondere stehen der Haniel-Holding weiterhin ausreichend Finanzmittel zur Verfügung, um damit neue attraktive Geschäftsbereiche zu erwerben - mit vielen neuen Chancen.

Systematisches Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements in der Haniel-Gruppe ist es, Risiken vorausschauend zu beurteilen - im Hinblick auf die übergeordneten Unternehmensziele Wertsteigerung, Wachstum und Liquidität. Zu diesem Zweck sollen jene Risiken frühzeitig erkannt werden, welche die Umsetzung der strategischen und operativen Maßnahmen beeinträchtigen und damit die Realisierung von Wert- und Wachstumspotenzialen oder die Sicherung jederzeit verfügbarer Liquidität gefährden. Dabei geht es nicht

darum, alle potenziellen Risiken zu vermeiden. Vielmehr sollen Risiken frühzeitig erkannt werden, um so rasch und wirksam gegensteuern zu können oder aber sich bewusst für das Eingehen überschaubarer Risiken zu entscheiden - auch, um damit unternehmerische Chancen zu nutzen.

Das Risikomanagementsystem in der Haniel-Gruppe beruht auf einem Integrationskonzept und besteht dementsprechend aus einer Vielzahl von Bausteinen. Die Holding gibt dabei für die wesentlichen Bausteine einen Handlungsrahmen vor und legt zentral Mindestanforderungen fest, die von den Geschäftsbereichen eigenverantwortlich und an das jeweilige Geschäftsmodell angepasst umgesetzt werden.

Die **Aufbauorganisation des Risikomanagements** ist gruppenweit geregelt und umfasst alle Geschäftsbereiche. Auf Ebene der Geschäftsbereiche koordinieren im Wesentlichen die Controlling-Bereiche die Risikoerhebung und sind mit der jeweiligen Geschäftsführung für die Bewertung der Risiken im Rahmen der Unternehmensplanung verantwortlich. Die erhobenen Risiken werden mit jedem Geschäftsbereich unter Beteiligung des Vorstands diskutiert und auf zusätzlichen Handlungsbedarf zur Risikosteuerung geprüft. Auf Holding-Ebene gibt es darüber hinaus ein Governance Risk & Compliance Committee, in dem der Vorstand und zentrale Funktionsträger:innen der Holding vertreten sind. Dieses Gremium dient vor allem dem fachübergreifenden Informationsaustausch über die gruppenweiten Risiken. Der oder die Risikomanagement-Beauftragte auf Holding-Ebene koordiniert den geschäftsbereichsübergreifenden Risikoerhebungsprozess und ist verantwortlich für die Weiterentwicklung des gruppenweiten Risikomanagementsystems.

Unter einem Risiko wird dabei die Gefahr einer negativen Abweichung von der geplanten oder erwarteten Entwicklung verstanden. Die identifizierten Risiken werden systematisch hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewertet, wobei risikovermeidende oder

-mindernde Maßnahmen sowie bereits gebildete Rückstellungen in die Bewertung einfließen. Ergänzend zu dieser Risikoerhebung wird auch auf Ebene der Holding eine Risikoinventur durchgeführt. Aufbauend auf den Risikomeldungen der Geschäftsbereiche sowie der Risikoinventur der Holding wird der Konzern-Risikobericht erstellt. Das Management der Holding bespricht die Ergebnisse und informiert den Prüfungsausschuss über die Risikosituation der Haniel-Gruppe insgesamt (einschließlich der Compliance-Risiken und einer Bewertung des internen Kontrollsystems) sowie über wesentliche Einzelrisiken.

Im Zusammenhang mit den **strategischen und operativen Planungen** werden wesentliche Risiken und Maßnahmen zu deren Begrenzung aktualisiert, bei Bedarf gemeinsam mit dem Holding-Management neu bewertet und in der jeweiligen Planung des Geschäftsbereichs berücksichtigt.

Im Rahmen der unterjährigen **Umsatz- und Ergebnisberichterstattung** melden die Geschäftsbereiche neben finanziellen auch nichtfinanzielle unternehmensspezifische Kennzahlen (KPI) und Sachverhalte an die Holding, damit Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden können. Diese Berichterstattung wird um Risiken erweitert, die festgelegte Schwellenwerte überschreiten.

Ein weiteres Element des Risikomanagements ist die laufende Sammlung und **Analyse von Informationen über Märkte, Trends und Wettbewerber**.

Das **Investitionscontrolling** umfasst die jährliche Budgetierung sowie die regelmäßige Nachverfolgung der getätigten Investitionsbeträge. Investitionsprojekte werden anhand methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet, wobei pro Geschäftsbereich und strategische Geschäftseinheit risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden.

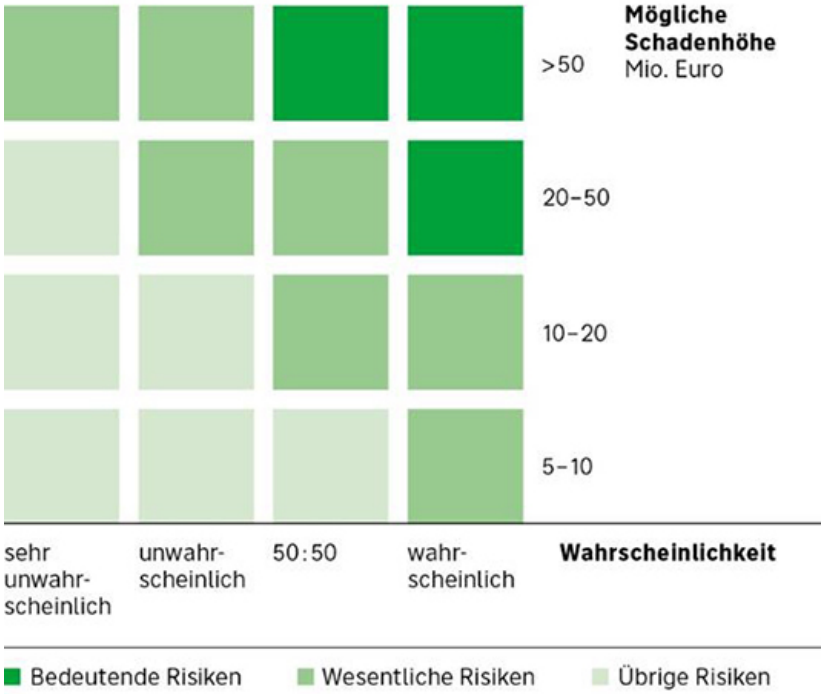
Die **Berichterstattung und Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken** umfasst Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen von Zinsen und Wechselkursen sowie Preisschwankungen an den Aktien- oder Rohstoffmärkten. Ziel ist es, finanzwirtschaftliche Risiken zu vermeiden oder zu begrenzen. Hierzu hat die Holding allgemeine Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement festgelegt. Diese sind in Richtlinien für die Treasury-Abteilungen der Holding und der Geschäftsbereiche vorgegeben. Zudem gilt für die Holding eine besondere Richtlinie für die Anlage von Finanzmitteln. Das Management finanzwirtschaftlicher Risiken wird detailliert im Konzernanhang erläutert.

Das **interne Kontrollsystem** ist darauf ausgerichtet, dass bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken auf allen Ebenen eingehalten werden. Damit sollen die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und soll Vermögensschäden entgegengewirkt werden. Das interne Kontrollsystem ist in der Holding und in den Geschäftsbereichen geschäftsmodellspezifisch umgesetzt und umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen. Es erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses.

Das **Compliance-Management-System** ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung von gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen durch präventive Maßnahmen sicherzustellen. Hierzu hat Haniel gruppenweit einheitliche Mindeststandards festgelegt. Im Rahmen des Compliance-Management-Systems werden Compliance-Risiken in der Gruppe systematisch erhoben und bewertet sowie zwischen dem Management der Geschäftsbereiche und der Holding diskutiert. Ebenfalls Bestandteile des Compliance-Management-Systems sind ein Code of Ethics sowie ein dezentrales Meldesystem, das Mitarbeiter:innen und Dritten (auch anonym) Hinweise zu möglichen Compliance-Verstößen in allen gängigen Sprachen ermöglicht. Außerdem finden Schulungen mit Prüfungen zu Compliance-Fragestellungen statt. Zudem gibt es in den Geschäftsbereichen und der Holding Compliance-Beauftragte, die als Ansprechpartner:innen für Mitarbeiter:innen fungieren und helfen, Zweifelsfragen zu klären.

Der **Revisionsbereich** der Gruppe ist in das Risikomanagement eingebunden. Er bewertet die Prozesse der Gesellschaften der Haniel-Gruppe insbesondere unter den Gesichtspunkten operative Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien. Dazu gehört auch die Kontrolle der Implementierung und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems einschließlich des internen Kontrollsystems und des Compliance-Management-Systems. Bei der risikoorientierten Prüfungsplanung berücksichtigt die interne Revision die Informationen aus der Risikoerhebung und prüft gegebenenfalls wesentliche Risikosachverhalte.

HANIEL-RISIKOMATRIX



Durch Richtlinien wird unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in der Haniel-Gruppe sichergestellt, dass die Mindestanforderungen des Risikomanagementsystems eingehalten und zielsetzungsgerecht angewendet werden. Neu erworbene Geschäftsbereiche werden im Rahmen der Integration schrittweise an die Haniel-Standards herangeführt.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig auf seine Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Klar definierte Risikofelder

Systematisches Risikomanagement setzt voraus, dass die Risiken frühzeitig erkannt werden. Nachfolgend sind die zentralen zum 31. Dezember 2021 identifizierten Risiken aufgeführt, denen die Haniel-Gruppe voraussichtlich auf kurze und mittlere Sicht ausgesetzt ist. Den identifizierten Risiken sind hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe jeweils Bandbreiten zugeordnet, wobei die Schadenhöhe als mögliche Ergebnisbelastung pro Jahr ausgewiesen ist. Bei der Zuordnung der Risiken zu den Bandbreiten sind risikomindernde Gegenmaßnahmen bereits berücksichtigt. Durch Kombination der beiden Kriterien - Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe - werden die einzelnen Risiken in der Haniel-Risikomatrix den Kategorien „bedeutende Risiken“, „wesentliche Risiken“ und „übrige Risiken“ zugeordnet. Im Folgenden sind die zentralen identifizierten Risiken nach diesen Kategorien dargestellt, wobei „bedeutende Risiken“ nicht bestehen:

Beteiligungen: Haniel hält eine Beteiligung an der CECONOMY AG, die als Finanzbeteiligung geführt wird, und - von geringerer Bedeutung - an der METRO AG. Faktoren, die das Konzernergebnis von CECONOMY ungünstig beeinflussen, wirken sich auch auf das Beteiligungsergebnis der Haniel-Gruppe aus oder können den Wertansatz der Beteiligungen negativ beeinflussen. Aufgrund des Werts der Finanzbeteiligung ist das Risiko der Bewertung von Beteiligungen in der Haniel-Gruppe als jeweils wesentliches Risiko zu klassifizieren. Risiken, denen CECONOMY unterliegt, ergeben sich insbesondere aus Änderungen beim Konsumverhalten und den Erwartungen der Kund:innen an den Handel sowie einem steigenden Wettbewerbsdruck durch Online-Wettbewerber. Wenn es nicht gelingt, angemessen auf diese Herausforderungen zu reagieren und die begonnenen Veränderungsprojekte erfolgreich umzusetzen, kann dies die Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Außerdem können eine nachhaltige Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bei erneut erforderlichen COVID-19-bedingten Schließungen sowie des politischen und regulatorischen Umfelds in einzelnen Ländern negative Auswirkungen auf das Geschäft von CECONOMY haben. Der Umgang mit diesen Risiken liegt in erster Linie in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Beteiligung. Als größter Anteilseigner von CECONOMY begleitet Haniel das Management dabei durch Vertretung im Aufsichtsrat. Darüber hinaus übt Haniel in den Hauptversammlungen von CECONOMY und METRO seine Eigentümerrechte aus.

Unternehmensstrategie: Unternehmensstrategische Risiken können vor allem durch die Fehleinschätzung künftiger Entwicklungen im Markt-, Technologie- und Wettbewerbsumfeld entstehen. Fehleinschätzungen können sich auch auf die Attraktivität von Akquisitionszielen bzw. neuen regionalen Märkten oder auf die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen insgesamt beziehen. Die Haniel-Gruppe begegnet diesem Risiko mit intensiven Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie regelmäßigen Strategiegesprächen zwischen dem Holding-Management und dem Management der Geschäftsbereiche. Darüber hinaus trägt das diversifizierte Geschäftsfeldportfolio dazu bei, die Auswirkungen von Fehlentwicklungen in einzelnen Bereichen abzumildern. Dennoch führt die hohe Erfolgsrelevanz strategischer Entscheidungen dazu, dass damit verbundene Gefahren in der Haniel-Gruppe zu den wesentlichen Risiken gehören.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen: Die Nachfrage nach den Dienstleistungen und Produkten der Unternehmen in der Haniel-Gruppe wird auch von den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst. Diese wiederum können durch externe Ereignisse wie beispielsweise die auch über 2021 hinaus anhaltende Corona-Krise spürbar negativ beeinflusst werden. Die konjunkturelle Abhängigkeit ist jedoch in den Geschäftsbereichen unterschiedlich groß und zeigt sich zeitlich versetzt: So spiegelt sich eine nachlassende Konjunktur insbesondere im Hotellerie- und Bürokundensegment aufgrund von Schließungen und Verlagerungen zum Homeoffice bei CWS erst zeitverzögert wider, dafür aber im Laufe dieses Jahres umso deutlicher. Gründe hierfür sind die langfristigen Verträge mit den Kund:innen im Vermietungs-Kerngeschäft von CWS. Obwohl die potenziellen Auswirkungen einer anhaltenden Corona-Krise in den strategischen Planungen der Geschäftsbereiche bereits weitestgehend berücksichtigt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen wurden, bleibt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gerade unter dem Einfluss anhaltender Pandemieauswirkungen sowie eines angepassten Konsumverhaltens ein wesentliches Risiko für Geschäftsbereiche wie CWS, Optimar und TAKKT, auch wenn durch die Diversifikation des Haniel-Geschäftsportfolios und die Präsenz in unterschiedlichen Regionen die Auswirkungen konjunktureller Schwankungen abgemildert werden. Hinzu kommen sekundäre Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Bereich Materialverfügbarkeit und Inflation. Auch die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts können sich auf die gesamtwirtschaftliche Lage und somit auf die Unternehmen der Haniel-Gruppe auswirken. Nach aktuellem Stand sind die unmittelbaren Effekte jedoch eher gering: Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu Kunden in Russland unterhält derzeit nur Optimar. Zudem sind weder Russland noch die Ukraine für den Export oder die Lieferketten von Haniel relevant.

Digitalisierung: Der Digitale Wandel bietet nicht nur große Chancen für die Haniel-Gruppe, sondern ist auch mit Risiken verbunden, wenn es nicht gelingt, Geschäftsmodelle an veränderte technologische Möglichkeiten und marktliche Anforderungen anzupassen. Hiervon sind grundsätzlich alle Geschäftsbereiche und die Finanzbeteiligung betroffen. Besonders relevant ist die Beschleunigung und Verschärfung des Digitalen Wandels jedoch für TAKKT und CECONOMY. Durch die Gewinnung von Marktanteilen durch reine Onlinehändler oder die zunehmende Bedeutung offener internetbasierter Marktplätze können sich die Wettbewerbsbedingungen ändern, woraus ein verstärkter Margendruck und der Verlust von Marktanteilen resultieren können. Sowohl TAKKT als auch CECONOMY haben umfangreiche Transformationsprogramme für ihre Unternehmen eingeleitet und entwickeln ihre Geschäftsmodelle weiter. Dies umfasst zunehmend auch Services, die den Kund:innen Mehrwert bieten. Dabei rücken CECONOMY und TAKKT die Anforderungen der Kund:innen noch stärker in den Mittelpunkt und können schneller auf Veränderungen

reagieren. Dennoch ist der mit der Digitalisierung einhergehende tiefgreifende Wandel für die Haniel-Gruppe als wesentliches Risiko zu klassifizieren. Dazu trägt das auch vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine Konflikts insgesamt erhöhte Risiko von Cyberangriffen bzw. -kriminalität bei, etwa durch Ransomware Attacken.

Unternehmenskäufe und -verkäufe: Um Risiken im Rahmen von Unternehmenstransaktionen wirksam zu begegnen, werden Investitionen und Desinvestitionen vor Abschluss durch die Investment Teams der Holding sowie qualifizierte externe Berater:innen sorgfältig geprüft und mittels methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet. Die Einbindung eines erworbenen Unternehmens in die Haniel-Gruppe erfolgt anschließend auf Grundlage detaillierter Zeit- und Maßnahmenpläne sowie klar definierter Verantwortlichkeiten. Als Bestandteil des neu etablierten HOW Post Merger Integration-Prozesses für Akquisitionen werden Unternehmenserwerbe regelmäßig einer Erfolgskontrolle unterzogen. Falls trotz aller Sorgfalt die mit einer Akquisition angestrebten Ziele nicht oder nur teilweise erreicht werden, können Wertberichtigungen auf Goodwills und andere Vermögenswerte erforderlich sein. Im Fall von Unternehmensverkäufen werden die daraus im Konzern verbleibenden Verpflichtungen regelmäßig überwacht und beurteilt. Bei den Risiken aus Unternehmenskäufen und -verkäufen handelt es sich aufgrund der hohen Bedeutung des Portfoliomanagements in der Haniel-Gruppe und der damit inhärent verbundenen Unwägbarkeiten um wesentliche Risiken.

Personal: Der Unternehmenserfolg der Haniel-Gruppe ist maßgeblich von der Kompetenz und dem Engagement der Mitarbeiter:innen in Schlüsselpositionen abhängig. Insbesondere die Führungskräfte müssen die erforderliche Kompetenz, Erfahrung und Persönlichkeit aufweisen, um die richtigen Entscheidungen im Sinne einer wertorientierten und nachhaltigen Entwicklung ihrer Bereiche zu treffen und umzusetzen und ihre Teams in der Folge zu befähigen. Dementsprechend kann die Auswahl von Führungskräften, die diesen Anforderungen nicht genügen und Fehlentscheidungen treffen, die erfolgreiche Unternehmensentwicklung spürbar beeinträchtigen. Dies gilt umso mehr in einem von der Transformation hin zu einer „high performance organization“ und der Digitalisierung geprägten, sich dynamisch verändernden Unternehmensumfeld. Die Haniel-Gruppe ist deshalb bestrebt, qualifizierte Beschäftigte zu gewinnen, sie weiterzuentwickeln und die Leistungsträger:innen in Schlüsselpositionen dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Hierzu bietet die Haniel-Gruppe attraktive Vergütungsmodelle und führt regelmäßig eine leistungs- und entwicklungsbezogene Beurteilung der Führungskräfte einschließlich systematischer Nachfolgeplanung durch. Vor allem aber investiert die Haniel-Gruppe in die kontinuierliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiter:innen: Die eigene Haniel Akademie bietet Fach- und Führungskräften aus der Gruppe Seminare und modulare Programme zur Weiterbildung sowie zur Stärkung der Führungskompetenz an. Darüber hinaus organisiert Haniel Management-Trainings für das gemeinsame Management-System der Gruppe. Mit diesem Haniel Operating Way (HOW) schafft Haniel „Leitplanken“ für Manager:innen zur Bewältigung ihrer Führungsherausforderungen. Insgesamt werden Risiken aus dem Personalbereich als wesentliche Risiken eingeschätzt.

Rohstoff- und Energiepreise: Mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs ELG zum Jahresende 2021 hat die Entwicklung von Preisen für Rohstoffe, vor allem für Nickel, an Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Haniel-Gruppe insgesamt an Bedeutung verloren. Dennoch bleibt vor allem BekaertDeslee abhängig von den Marktpreisen für die zur Herstellung der Matratzenbezüge benötigten Garne, weshalb neben steigenden Rohstoffpreisen allgemein die geschäftsmodellbedingten Rohstoffpreisschwankungen als wesentliches Risiko in der Haniel-Gruppe verbleiben. Steigende Energiepreise können sich auf die Ergebnisentwicklung aller Geschäftsbereiche der Haniel-Gruppe negativ auswirken und werden daher ebenfalls als wesentliches Risiko eingeschätzt. Gerade mit Blick auf den aktuellen Ukraine-Konflikt steigen die Risiken aus Energiepreiserhöhungen, insbesondere in Europa. Zwar ist die Haniel-Gruppe in wesentlichen europäischen Märkten im Jahr 2022 bei Strom- und Gaspreisen gesichert; allerdings verbleiben Kontrakt- und Kontrahentenrisiken aus Kriegsfolgen beziehungsweise höherer Gewalt. Insbesondere ein etwaiges Rohstoffembargo würde zu weiteren Verwerfungen und noch stärkeren Preiserhöhungen für Deckungskäufe führen. Daher werden Energiepreise ebenfalls als wesentliches Risiko eingeschätzt.

Forderungen: Das aufgrund der Corona-Krise eingetrübte Geschäftsklima in vielen relevanten Märkten führt generell zu einem höheren Risiko von Forderungsausfällen bei einigen Geschäftsbereichen. Auch unter Berücksichtigung der Gegenmaßnahmen stellt der Ausfall von Forderungen ein übriges Risiko dar.

Wechselkurse: Da die Haniel-Gruppe Geschäftsaktivitäten in erheblichem Umfang in Ländern hat, die nicht den Euro als Landeswährung haben, unterliegen operatives Geschäft und Finanztransaktionen Wechselkursschwankungen, die sich negativ auf das Ergebnis auswirken können. Dabei handelt es sich zum einen um Transaktionsrisiken, die vor allem dadurch entstehen, dass Umsatzerlöse und zugehörige Kosten nicht in derselben Währung anfallen. Zum anderen bestehen Translationsrisiken, die aus der Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Nicht-Euro-Währungen in Euro herrühren. Während Translationsrisiken grundsätzlich nicht gegen Wechselkursschwankungen gesichert werden, setzt Haniel diverse Sicherungsinstrumente ein, um Transaktionsrisiken zu begrenzen. Diese werden detailliert im Anhang erläutert. Da Transaktionsrisiken in der Haniel-Gruppe weitgehend gesichert sind, gehören Wechselkursrisiken nur zu den übrigen Risiken.

Zinssätze, Finanzierung und Finanzinvestments: Veränderungen von Zinssätzen können zu höheren Finanzierungskosten führen und sich damit negativ auf das Ergebnis auswirken. Dabei ist zwischen der Veränderung des Marktzinses und der Veränderung der Marge, die zusätzlich zum Marktzins zu zahlen ist, zu unterscheiden. Um die Risiken aus Veränderungen von Marktzinsen zu begrenzen, setzt die Haniel-Gruppe diverse Sicherungsinstrumente ein. Diese werden detailliert im Konzernanhang erläutert. Um die Volatilität der Zinsmargen zu begrenzen, sind langjährige Kreditvereinbarungen, Schuldscheindarlehen und Anleihen geeignete Finanzierungsformen. Dabei hängt die Zinsmarge auch vom Rating der Holding ab. Dieses richtet sich nach der Entwicklung des Marktwert-Gearings, also des Verhältnisses zwischen Nettofinanzschulden und Marktwert des Beteiligungsportfolios sowie des Cashflows auf Holding-Ebene. Zudem beeinflussen Anzahl und Gewicht der einzelnen Beteiligungen im Haniel-Beteiligungsportfolio das Rating.

Die Sicherung des Finanzierungsbedarfs für das operative Geschäft erfolgt in der Haniel-Gruppe mit Eigen- und Fremdkapital. Beim Fremdkapital wird eine Diversifikation der Finanzierungsinstrumente und Investorenkreise angestrebt, um flexibel auf Entwicklungen an den Kapitalmärkten und im Bankenbereich reagieren zu können. Zu verbindlich zugesagten, jedoch nur in begrenztem Umfang genutzten bilateralen Kreditlinien kommt in der Holding der gesicherte Kapitalmarktzugang über beispielsweise das aktuelle Commercial Paper Programme und über das bestehende externe Rating hinzu. Bei der Finanzierung mit Fremdkapital ist es von Vorteil, dass die Holding und die Geschäftsbereiche als langjährige und verlässliche Geschäftspartner bei Banken und anderen Investoren ein hohes Maß an Vertrauen genießen. Damit ist die Haniel-Gruppe in der Lage, die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs sicherzustellen, auch wenn die Einzahlungen aus der Geschäftstätigkeit beispielsweise konjunkturbedingt rückläufig sind.

Bei der Anlage von Finanzmitteln und Investitionen in Fonds besteht das Risiko von Wertschwankungen, welches Haniel durch die Streuung der Anlagen zu mindern anstrebt. Darüber hinaus besteht bei der Anlage von Finanzmitteln prinzipiell die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit einer Gegenpartei und damit das Risiko des Forderungsausfalls. Um dem zu begegnen, verteilt Haniel die Anlagen auf eine Vielzahl von Vertragspartnern und hat in Abhängigkeit von deren Bonität entsprechende Limite festgelegt. Dies ist in einer Richtlinie für die Anlage von Finanzmitteln dokumentiert und wird regelmäßig überwacht.

In der Haniel-Gruppe sind Risiken aus Zinssätzen, Finanzierung und Finanzinvestments derzeit von vergleichsweise geringer Bedeutung und damit zu den übrigen Risiken zu rechnen. Investitionen der Holding in Wachstumskapital im Growth-Segment zählen allerdings angesichts der Zunahme der eingesetzten Mittel und der damit einhergehenden Verlustrisiken bei negativer Bewertungsentwicklung zu den wesentlichen Risiken.

Compliance: Die Geschäftstätigkeit der Haniel-Gruppe unterliegt gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen. Werden diese nicht eingehalten, kann das dem Ansehen des Unternehmens Schaden zufügen und den wirtschaftlichen Erfolg gefährden. Um Compliance-Risiken effektiv vorzubeugen, hat die Haniel-Gruppe ein umfassendes Compliance-Management-System etabliert, das fortlaufend überprüft und verbessert wird. Trotzdem können Compliance-Verstöße nicht ausgeschlossen werden und sind daher den übrigen Risiken zugeordnet.

Gerichtsverfahren: Weder die Franz Haniel & Cie. GmbH noch eine ihrer derzeitigen Tochtergesellschaften sind an laufenden oder derzeit absehbaren Gerichtsverfahren direkt beteiligt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben könnten.

Keine bestandsgefährdenden Risiken

Die dargestellten Risiken können, jeweils für sich betrachtet, nachteilige Auswirkungen auf die Haniel-Gruppe haben. Im Hinblick auf die Gesamtrisikolage wirkt sich jedoch die geschäftsmodellbezogene und regionale Diversifikation positiv aus: Viele Risiken beschränken sich auf einzelne Geschäftsbereiche oder Regionen und sind daher bezogen auf die Gesamtgruppe von vergleichsweise geringer Bedeutung. Dort, wo Risiken ihrer Natur nach alle Geschäftsbereiche und die Holding betreffen, ist davon auszugehen, dass sie nicht alle Geschäftseinheiten in gleicher Weise und zeitgleich treffen.

Risiken, die für sich allein oder gesamthaft den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sowie nennenswerte, über das normale unternehmerische Risiko hinausgehende zukünftige Risiken sind nicht erkennbar. Den dargestellten Risiken stehen bei Haniel auch zahlreiche Chancen für nachhaltiges und profitables Wachstum gegenüber.

Überwachung der Rechnungslegungsprozesse

Die Rechnungslegungsprozesse unterliegen in der Haniel-Gruppe einem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem. Damit soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden. Wesentliche Risiken einer fehlerhaften Berichterstattung können resultieren aus: komplexen Transaktionen oder Konsolidierungsvorgängen, Massentransaktionen, der Wesentlichkeit einzelner Abschlussposten, Ermessensspielräumen und Schätzungen, unberechtigten Zugriffen auf die IT-Systeme sowie unzureichend geschulten Mitarbeiter:innen. Inwieweit sich aus solchen Sachverhalten Risiken für den Konzernabschluss ergeben können, wird regelmäßig überprüft.

Um potenziellen Risiken zu begegnen, ist in der Haniel-Gruppe ein internes Kontrollsystem eingeführt, das die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattungsprozesse, die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher und interner Vorschriften sowie die Effizienz und Effektivität der Prozesse gewährleisten soll. Ein angemessenes und funktionsfähiges internes Kontrollsystem kann allerdings nicht garantieren, dass alle Risiken identifiziert beziehungsweise vermieden werden.

Die vorhandene Risiko- und Kontrollstruktur wird systematisch erfasst und dokumentiert. Hierzu erfolgt anhand klar definierter qualitativer und quantitativer Wesentlichkeitskriterien eine regelmäßige Aktualisierung und Überprüfung der zentralen Risikofelder. Im Fall veränderter oder neu entstandener rechnungslegungsbezogener Risiken beziehungsweise erkannter Kontrollschwächen obliegt es der Verantwortung der Geschäftsbereiche in Abstimmung mit dem Bereich Accounting & Controlling der Holding, zum nächstmöglichen Zeitpunkt geeignete Kontrollmaßnahmen zu implementieren. Die Effektivität der festgelegten Kontrollen wird in regelmäßigen Abständen durch ein Self-Assessment der Kontrollverantwortlichen beziehungsweise von deren Vorgesetzten überprüft und dokumentiert. Die Ergebnisse dieser Self-Assessments unterliegen einer regelmäßigen Validierung durch unabhängige Dritte. Die Verantwortung für die Einrichtung und Überwachung des internen Kontrollsystems liegt beim Vorstand. Darüber hinaus überwacht der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Die Haniel-Gruppe zeichnet sich durch ihre klare und dezentrale Führungs- und Unternehmensstruktur aus. Die dezentralen Rechnungslegungsprozesse werden von den Geschäftsbereichen gesteuert, die jeweils einen eigenen Teilkonzernabschluss erstellen. Das Management der in die Teilkonzerne einbezogenen Einheiten steuert und kontrolliert die Risiken hinsichtlich der operativen Rechnungslegungsprozesse. Die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass die konzernweiten Richtlinien und Verfahren eingehalten werden. Für den ordnungsgemäßen und fristgerechten Ablauf ihrer Rechnungslegungsprozesse sind sie ebenfalls zuständig. Dabei werden sie vom zentralen Konzernrechnungswesen unterstützt.

Die laufende Entwicklung der IFRS-Standards und anderer relevanter rechtlicher Vorschriften wird fortlaufend bezüglich deren Relevanz und der Auswirkungen auf den Konzernabschluss beziehungsweise Konzernlagebericht analysiert. Vorstand und Konzerngesellschaften werden bei Bedarf über die Auswirkungen auf die Konzernberichterstattung informiert. Grundlagen der Finanzberichterstattung sind eine konzernweit gültige Bilanzierungsrichtlinie, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein konzernweit gültiger Abschlusskalender. Die Bilanzierungsrichtlinie wird jährlich aktualisiert, wobei relevante rechtliche Änderungen berücksichtigt werden. Zu komplexen Themen - etwa dem Werthaltigkeitstest für Goodwills oder der Ermittlung der latenten Steuern - werden verbindliche Vorgaben und einheitliche Instrumente eingesetzt. Bei Bedarf werden externe Expert:innen hinzugezogen, beispielsweise um Pensionsverpflichtungen zu bewerten oder Gutachten zur Kaufpreisallokation bei Unternehmenserwerben zu erstellen.

Der formale Analyse- und Reportingprozess im Haniel-Konzern hat das Ziel, die Zuverlässigkeit und Vollständigkeit aller Informationen im veröffentlichten Geschäftsbericht sicherzustellen. Das Konzernrechnungswesen führt analytische Prüfungen durch, um potenzielle Fehler in der Konzernberichterstattung zu identifizieren.

Um den Konzernabschluss zu erstellen, werden standardisierte und zentral verwaltete IT-Systeme eingesetzt. Dies gilt für die Konsolidierung auf allen Stufen des Haniel-Konzerns und für den Prozess der Anhangerstellung. Die im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Funktionstrennungen sowie Change-Management-Systeme sind installiert.

Der Bereich Internal Audit ist als wichtiger Bestandteil der internen prozessunabhängigen Überwachung verantwortlich für die systematische Prüfung und unabhängige Beurteilung der internen Kontrollsysteme.

Im Rahmen der Konzernabschlussprüfung berichten externe Wirtschaftsprüfer:innen über wesentliche Prüfungsergebnisse und Schwachstellen im internen Kontrollsystem für die in den Konzernabschluss einbezogenen Einheiten.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet Haniel in allen Geschäftsbereichen ein organisches Umsatzwachstum. In Summe geht Haniel davon aus, organisch einen Umsatz deutlich über dem Niveau des Vorjahres zu erreichen. Haniel prognostiziert zudem einen deutlichen Anstieg des Operativen Ergebnisses, der von organischem Wachstum in den Geschäftsbereichen getrieben wird. Diese Prognose basiert auf der Annahme, dass sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Jahr 2022 weiter abschwächen werden. Die Auswirkungen der Ukraine-Krise auf die Geschäfte der Haniel-Gruppe sind in der aktuellen Prognose noch nicht abgebildet.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld von Unsicherheiten geprägt

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) erwartet für das Jahr 2022 eine Steigerung der weltweiten Wirtschaftsleistung um 4,5 Prozent, davon ausgehend, dass die Welt die Pandemie besser bewältigt und dass die Geld- und Finanzpolitik im Jahresverlauf unterstützend bleibt. Die weltwirtschaftliche Lage befinde sich jedoch durch die Corona-Pandemie, die hohen Inflationsraten sowie den Ukraine-Konflikt weiterhin in etlichen Unwägbarkeiten. Für die Eurozone prognostiziert die OECD bislang ein Wachstum von 4,3 Prozent, für die USA geht sie von 3,7 Prozent aus.

Da die verschiedenen Geschäftsbereiche international tätig sind, ist das Ergebnis der Haniel Gruppe auch abhängig von der Entwicklung verschiedener Währungskurse, vor allem des US-Dollars, des Britischen Pfunds und des Schweizer Frankens.

Ergebnisanstiege erwartet

Der Haniel-Vorstand blickt vorsichtig optimistisch auf das Jahr 2022, sieht aber auch die skizzierten wirtschaftlichen Unwägbarkeiten. Das Transformationsprojekt, um das Portfolio und das Unternehmen zukunftssicher und wachstumsstärker weiterzuentwickeln, wird im Jahr 2022 weiter umgesetzt. Ein gruppenweites Projekt zum Inflationsmanagement sowie eine bereits gestartete Implementierung von Effizienzprogrammen im Rahmen des gemeinsamen Führungsansatzes HOW unterstützen die Annahme einer Performance-Verbesserung in allen Geschäftsbereichen. Durch die zuvor genannten politischen und wirtschaftlichen Risiken können sich Abweichungen von den dargestellten konjunkturellen Rahmenbedingungen und damit von der Umsatz- und Ergebnisprognose ergeben.

Insgesamt erwartet der Haniel-Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 in allen Geschäftsbereichen ein organisches, das heißt akquisitions- und währungsbereinigtes, Wachstum. In Summe geht der Haniel-Vorstand für die Haniel-Gruppe davon aus, dass der Umsatz organisch deutlich über dem Niveau des von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägten Vorjahres liegen wird. Für das Operative Ergebnis wird ebenfalls ein deutlicher Anstieg erwartet.

Der Operating Free Cashflow wird aufgrund der Erholung der Geschäftstätigkeit und eines stringenteren Cash-Managements deutlich steigen.

Der Ukraine-Konflikt hat den Vorstand von Haniel dazu veranlasst, sämtliche Geschäftsbeziehungen mit Firmen in Russland und Belarus einzustellen. Von dieser Maßnahme ist im Wesentlichen der Geschäftsbereich Optimar betroffen. Die Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage des Geschäftsjahres 2022 können noch nicht abschließend beurteilt werden und sind in der aktuellen Prognose nicht abgebildet.

Die Akquisitionstätigkeit wird auf Ebene der Haniel-Holding, aber auch in den Geschäftsbereichen, weiterhin einen Schwerpunkt bilden: Im Zuge der strategischen Neuausrichtung plant die Holding im Jahr 2022, das Portfolio auszubauen und zusätzlich in Beteiligungsfonds zu investieren. Hierdurch wird der Umfang der bilanziellen Investitionen auf einem spürbar hohen Niveau bleiben.

Durch den Erwerb weiterer Geschäftsbereiche oder ergänzender Akquisitionen in den derzeitigen Geschäftsbereichen, aber auch durch die Veräußerung von Geschäftsbereichen, können Umsatz und Ergebnis von der dargestellten Entwicklung abweichen.

Konzernabschluss

Haniel-Konzern

Bilanz

AKTIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Sachanlagen	1	911	786
Immaterielles Vermögen	2	3.360	2.833
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	346	309
Finanzielles Vermögen	4	398	273
Übrige langfristige Vermögenswerte	5	22	22
Latente Steuern	6	44	55
Langfristiges Vermögen		5.081	4.278
Vorräte	7	407	322
Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte	8	503	437
Finanzielles Vermögen	9	90	20
Ertragsteuerforderungen	6	32	33
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	53	212
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	11	138	94
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	12	0	639
Kurzfristiges Vermögen		1.223	1.757
Bilanzsumme		6.303	6.035

PASSIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		2.650	2.550
Nicht beherrschende Anteile		305	335
Eigenkapital	13	2.955	2.885
Finanzielle Verbindlichkeiten	14	886	721
Rückstellungen für Pensionen	15	375	421
Übrige langfristige Rückstellungen	16	82	66
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	17	508	406
Latente Steuern	6	175	122
Langfristige Verbindlichkeiten		2.026	1.737
Finanzielle Verbindlichkeiten	14	590	226
Kurzfristige Rückstellungen	16	99	121
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	18	284	201
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6	44	29
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	305	303
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	12	0	534
Kurzfristige Verbindlichkeiten		1.323	1.414
Bilanzsumme		6.303	6.035

Gewinn- und Verlustrechnung

Haniel-Konzern

Mio. Euro	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	20	3.676	3.105
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		11	2
Andere aktivierte Eigenleistungen		17	18
Gesamtleistung		3.704	3.125
Materialaufwand		-1.372	-1.113
Rohertrag		2.332	2.012
Übrige betriebliche Erträge	21	32	22
Gesamtbetriebsertrag		2.363	2.034
Personalaufwand	22	-964	-884
Übrige betriebliche Aufwendungen	23	-816	-615
EBITDA		584	535
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielles Vermögen (außer auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation)		-305	-299
Wertminderungen von Sachanlagen und Immateriellem Vermögen (außer auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation)		-3	-1
Operatives Ergebnis (EBITA)		276	235
Planmäßige Abschreibungen auf Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation		-66	-60
Wertminderungen von Immateriellem Vermögen aus Kaufpreisallokation		0	-25
EBIT		210	150
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	3	47	29

Mio. Euro	Anhang	2021	2020
Übriges Beteiligungsergebnis	24	58	11
Finanzierungsaufwand	25	-36	-31
Übriges Finanzergebnis	26	-15	-7
Finanzergebnis		55	3
Ergebnis vor Steuern		265	153
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27	-63	-20
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche		202	133
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	28	-27	-229
Ergebnis nach Steuern		175	-96
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		32	24
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		143	-119

Gesamtergebnisrechnung

Haniel-Konzern

Mio. Euro	Anhang	2021	2020
Ergebnis nach Steuern		175	-96
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		55	-37
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern		-14	1
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		40	-36
Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen		6	-1
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente		27	-2
Auf Folgebewertung von Eigenkapitalinstrumenten entfallende latente Steuern		0	0
Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente		27	-2
Summe des nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses		73	-40
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		0	-3
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		2	4
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		0	-1
Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		2	0
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		59	-72
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		15	0
Währungseffekte		74	-72
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		-13	-20
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	0
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-13	-20
Summe des in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses und der erfolgswirksamen Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung		63	-92
Summe Sonstiges Ergebnis		136	-131
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		26	-16
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		110	-115
Gesamtergebnis	13	311	-227
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		58	8
Davon aus nicht fortgeführten Bereichen		1	0
Davon aus fortgeführten Bereichen		57	8
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		253	-235
Davon aus nicht fortgeführten Bereichen		-17	-247
Davon aus fortgeführten Bereichen		270	13

Entwicklung des Eigenkapitals

Haniel-Konzern

ENTWICKLUNG 2021

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2021	1.000	678	-427	1.327
Dividenden				-60
Veränderung im Konsolidierungskreis			28	-87
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen				-30

ENTWICKLUNG 2021

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen
Veränderung Eigene Anteile				
Gesamtergebnis			110	143
Davon Ergebnis nach Steuern				143
Davon Sonstiges Ergebnis			110	
Stand 31.12.2021	1.000	678	-288	1.293

ENTWICKLUNG 2021

Mio. Euro	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2021	-29	2.550	335	2.885
Dividenden		-60	-35	-95
Veränderung im Konsolidierungskreis		-59	3	-55
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen		-30	-56	-86
Veränderung Eigene Anteile	-5	-5		-5
Gesamtergebnis		253	58	311
Davon Ergebnis nach Steuern		143	32	175
Davon Sonstiges Ergebnis		110	26	136
Stand 31.12.2021	-34	2.650	305	2.955

ENTWICKLUNG 2020

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen
Stand 01.01.2020	1.000	678	-312	1.703
Dividenden				-60
Veränderung im Konsolidierungskreis				-194
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen				-2
Veränderung Eigene Anteile				
Gesamtergebnis			-115	-119
Davon Ergebnis nach Steuern				-119
Davon Sonstiges Ergebnis			-115	
Stand 31.12.2020	1.000	678	-427	1.327

ENTWICKLUNG 2020

Mio. Euro	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2020	-27	3.042	314	3.356
Dividenden		-60	0	-60
Veränderung im Konsolidierungskreis		-194	19	-174
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen		-2	-6	-8
Veränderung Eigene Anteile	-2	-2		-2
Gesamtergebnis		-235	8	-227
Davon Ergebnis nach Steuern		-119	24	-96
Davon Sonstiges Ergebnis		-115	-16	-131
Stand 31.12.2020	-29	2.550	335	2.885

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 13 im Konzernanhang.

Kapitalflussrechnung

Haniel-Konzern

Mio. Euro	Anhang	2021	2020
Ergebnis nach Steuern		175	-96
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		373	492
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übriger langfristiger Rückstellungen		16	31
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		9	-31
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-46	-22
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		22	4
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen		-31	173
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		-150	5
Veränderung der kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		74	75
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		442	631
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten		56	134

Mio. Euro	Anhang	2021	2020
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte		-330	-394
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		31	1
Auszahlungen für Erwerbe von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-492	-130
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-735	-389
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0	0
Auszahlungen an Gesellschafter		-101	-62
Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen		-124	-8
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		2.077	1.136
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-1.720	-1.658
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		132	-592
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		212	565
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-161	-350
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		2	-2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	34	53	212

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet Dividendeneinzahlungen in Höhe von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro), Zinseinzahlungen von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) und Zinsauszahlungen von 41 Mio. Euro (Vorjahr: 36 Mio. Euro). Es wurden Ertragsteuern in Höhe von 42 Mio. Euro (Vorjahr: 36 Mio. Euro) gezahlt.

In der Zahlungswirksamen Veränderung des Zahlungsmittelbestandes ist ein Operating Free Cashflow (OFCF) von 116 Mio. Euro (Vorjahr: 338 Mio. Euro) enthalten. Die Erläuterungen zur Ermittlung des Operating Free Cashflows sind im Anhang den Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung (Textziffer 34) zu entnehmen.

A. Grundlagen

Konzernanhang

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH zum 31. Dezember 2021 ist gemäß den zum Bilanzstichtag anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Franz Haniel & Cie. GmbH mit Sitz in Duisburg, Deutschland, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter der Nummer HR B 25 eingetragen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 9. März 2022 aufgestellt. Die Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt in der Sitzung am 7. April 2022.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, die Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro), wodurch Rundungsdifferenzen entstehen können. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst dargestellt. Sie werden im Anhang erläutert. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2021 waren nachfolgende, durch den International Accounting Standards Board (IASB) bzw. das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) überarbeitete bzw. neu erlassene sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

Reform der Referenzzinssätze - Phase 2 (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16)

COVID-19-bezogene Mieterleichterungen (Änderungen an IFRS 16)

Änderungen an IFRS 4 Versicherungsverträge - Verlängerung der Befreiung von der Anwendung von IFRS 9

Reform der Referenzzinssätze - Phase 2 (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16)

Die Haniel-Gruppe hat im Vorjahr die Änderungen der Phase 1 der Reform der Referenzzinssätze angewandt. Durch die Erleichterungen, die mit diesen Änderungen eingeführt wurden, müssen Hedge-Beziehungen nicht aufgrund von Einflüssen aus der IBOR-Reform beendet werden. Die Anwendung dieser Erweiterungen hatte keinen materiellen Einfluss auf den Abschluss der Vorjahresperiode.

Die Haniel-Gruppe hat die Reform der Referenzzinssätze - Phase 2 (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16), die am 27. August 2020 veröffentlicht und am 13. Januar 2021 durch die Europäische Union endorsed wurde, mit Beginn des Jahres 2021 angewandt. Ziel der Änderungen der zweiten Phase ist es, die Auswirkungen abzumildern, die eine Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen alternativen Zinssatz auf die Berichterstattung bei der Ablösung hat. Durch die Erleichterungen können bestehende Hedge-Beziehungen weitergeführt werden und es haben sich keine materiellen Einflüsse auf den Abschluss der aktuellen Periode ergeben. Da die Erleichterungen so lange angewandt werden können, wie die Sicherungsbeziehungen bestehen, sind auch für die künftigen Perioden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss zu erwarten.

Die Änderungen an IFRS 4 „Insurance Contracts“ waren für die Bilanzierung der Haniel-Gruppe nicht relevant.

Im Zuge der Corona-Krise und der damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen ist die Erweiterung „Covid-19-Related Rent Concessions Amendment to IFRS 16“ vom IASB am 28. Mai 2020 veröffentlicht und am 9. Oktober 2020 endorsed worden. Die Erweiterung ermöglicht es, Corona-bedingte Anpassungen der Mietverträge, z. B. Stundungen, vereinfacht zu erfassen. Für diese Vorschriften bestanden im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Haniel-Gruppe keine Anwendungsfälle.

Das IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. geänderte Regelungen verabschiedet, die im Haniel-Konzern erst im Geschäftsjahr 2022 oder später erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation	Verpflichtende Erstanwendung
Von der Kommission der Europäischen Union bereits anerkannt	
COVID-19-bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021 (Änderungen an IFRS 16)	2022
Belastende Verträge - Kosten der Vertragserfüllung (Änderungen an IAS 37)	2022
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Standards 2018-2020	2022
Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung (Änderungen an IAS 16)	2022

Standard/Interpretation	Verpflichtende Erstanwendung
Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderungen an IFRS 3)	2022
IFRS 17 Versicherungsverträge und Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge	2023
Angabe von Rechnungslegungsmethoden (Änderungen von IAS 1)	2023
Definition von Schätzungen (Änderungen an IAS 8)	2023
Von der Kommission der Europäischen Union noch nicht anerkannt	
Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig (Änderungen an IAS 1)	2023
Latente Steuern in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion (Änderungen an IAS 12)	2023
Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderungen an IFRS 10 und IAS 28)	-
Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen	2023

Das IASB hat den Anwendungszeitraum der Änderungen an IFRS 16 vom Mai 2020 um ein Jahr verlängert, so dass Leasingnehmern weiterhin die Möglichkeit der Befreiung von der Beurteilung gewährt wird, ob eine auf die Corona-Pandemie bezogene Mietkonzession eine Leasingmodifikation darstellt. Da es innerhalb der Haniel-Gruppe weiterhin keine Mietkonzessionen gibt, hat auch diese Änderung keinen Einfluss auf die Bilanzierung bei Haniel.

Mit den Änderungen an IAS 37 wird für belastende Verträge festgelegt, dass sich die Kosten der Vertragserfüllung aus den Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen, zusammensetzen. Dabei kann es sich entweder um zusätzliche Kosten für die Erfüllung dieses Vertrages handeln oder um eine Zuweisung anderer Kosten, die sich direkt auf die Erfüllung von Verträgen beziehen. Diese Änderungen sind für Verträge anzuwenden, deren Verpflichtungen zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung noch nicht erfüllt sind.

Erstmalig ab dem 01. Januar 2022 anzuwenden sind die Änderungen, die im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprozesses an den Standards IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41 vorgenommen wurden. Die Änderung des IFRS 1 führt ein Wahlrecht zur Erleichterung der Umstellung auf IFRS für Tochterunternehmen, die erstmalig IFRS anwenden, ein. Die Änderung an dem Standard IFRS 9 betrifft die Klarstellung zur Bestimmung bestimmter Gebühren. Die Verbesserung an IFRS 16 soll für mehr Klarheit sorgen und hat keine Auswirkungen auf die Bilanzierung bei Haniel. Die Änderung am Standard IAS 41 ist für die Haniel-Gruppe nicht relevant.

Durch die Änderungen an IAS 16 wird es unzulässig, von den Kosten einer Sachanlage die Erträge abzuziehen, die aus der Veräußerung von Gütern entstehen, die produziert werden, während eine Sachanlage an den beabsichtigten Standort sowie in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wird. Stattdessen sind die Erträge aus derartigen Veräußerungen und die Kosten für die Produktion dieser Güter im Betriebsergebnis zu erfassen. Zum jetzigen Zeitpunkt scheint diese Änderung keine Auswirkung auf die Haniel-Gruppe zu haben.

Die Aktualisierung des IFRS 3, der sich nunmehr auf das Rahmenkonzept 2018 und nicht mehr auf das Rahmenkonzept 1989 bezieht, hat keine wesentliche Auswirkung auf die Bilanzierung der Haniel-Gruppe.

Die erstmalige verpflichtende Anwendung des IFRS 17 ist auf den 01. Januar 2023 verschoben worden. Der Standard regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen und ersetzt den gültigen Übergangsstandard IFRS 4. In den Anwendungsbereich fallen Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Der Standard ist auch für Nicht-Versicherungsunternehmen verpflichtend und wird somit auch von Haniel ab dem Geschäftsjahr 2023 angewandt. Eine genaue Analyse der daraus resultierenden Auswirkungen ist noch durchzuführen. Wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht zu erwarten.

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde darüber hinaus kein Gebrauch gemacht. Dies ist aktuell auch für keinen der vom IASB verabschiedeten Standards geplant. Der Haniel-Konzern erwartet keine Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der vorgenannten Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt dabei vor, wenn Haniel Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen aus seinem Engagement ausgesetzt ist, wie beispielsweise Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von IFRS 11 sowie assoziierte Unternehmen im Sinne von IAS 28 werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei Gemeinschaftsunternehmen übt der Haniel-Konzern zusammen mit Partnern eine gemeinschaftliche Beherrschung aus und ist am Nettovermögen bzw. Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beteiligt. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Dies ist in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 Prozent und 50 Prozent gegeben. Sofern der Haniel-Konzern an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit als Partner beteiligt ist, werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit, die Haniel zurechenbar sind, im Haniel-Konzernabschluss berücksichtigt.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2021. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbaren Vermögenswerten im Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt somit zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit des Ergebnisses einer jährlichen bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) einer unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag. Dieser entspricht dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Festgestellte Wertminderungen der Goodwills werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im langfristigen Vermögen und im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden bereinigt, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Abgrenzung und Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurden neben der Franz Haniel & Cie. 234 in- und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert. Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Veränderungen in der Zahl der Tochterunternehmen:

Zugang durch Erwerb von Anteilen bzw. Kontrollerlangung	79
Zugang durch Neugründung	12
Abgang durch Veräußerung von Anteilen bzw. Kontrollverlust	37
Abgang durch Verschmelzung oder Liquidation	23

Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH werden damit zum 31. Dezember 2021 insgesamt 265 Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Davon entfallen auf den Geschäftsbereich BauWatch 20 Unternehmen, auf BekaertDeslee 25 Unternehmen, auf CWS 54 Unternehmen, auf Emma 24 Unternehmen, auf Optimar 6 Unternehmen, auf ROVEMA 16 Unternehmen, auf KMK kinderzimmer 51 Unternehmen und auf TAKKT 59 Unternehmen. 10 Tochterunternehmen werden der Holding und sonstigen Gesellschaften zugeordnet. Aufgrund der Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs ELG zum 31. Dezember 2021 sind 36 Unternehmen abgegangen.

Haniel hat als Leasingnehmer wie im Vorjahr eine Immobilie von einer Leasingobjektgesellschaft angemietet. Der entsprechende Vertrag wird gemäß IFRS 16 bilanziert. Der Konzern ist dabei weder gesellschaftsrechtlich an der Gesellschaft beteiligt noch kann er auf Basis der vertraglichen Regelungen die für die Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die in den Finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesene Leasingverbindlichkeit gegenüber dieser nicht konsolidierten Objektgesellschaft auf 5 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro). Das entsprechende Nutzungsrecht wurde zum Bilanzstichtag mit 6 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) ausgewiesen.

Der Haniel-Konzern ist zudem mit Kapitalanteilen von jeweils unter 10 Prozent an Venture-Capital-Fonds beteiligt. Auf Basis der vertraglichen Regelungen ist Haniel dabei nicht an den für die Rückflüsse aus den Beteiligungen wesentlichen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen der Fonds beteiligt und übt somit keine Kontrolle aus. Der dem beizulegenden Zeitwert entsprechende Buchwert der Venture-Capital-Fonds beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 150 Mio. Euro (Vorjahr: 64 Mio. Euro) und ist im langfristigen Finanziellen Vermögen ausgewiesen. Neben den bereits eingezahlten Beträgen hat sich Haniel gegenüber den Venture-Capital-Fonds zu weiteren Kapitaleinzahlungen in Höhe von 65 Mio. Euro und 145 Mio. US-Dollar (Vorjahr: 62 Mio. Euro und 49 Mio. US-Dollar) verpflichtet, die die Fondsmanager für weitere Investments der Fonds abrufen können. Das maximale Verlustrisiko für Haniel aus den Venture-Capital-Fonds entspricht damit dem Buchwert der Fondsanteile und den ausstehenden Kapitaleinzahlungen. Der Anstieg der weiteren Einzahlungsverpflichtungen resultiert aus der Zeichnung weiterer Fonds.

Neben den vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden 3 (Vorjahr: 8) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode im Haniel-Konzernabschluss erfasst. Wie im Vorjahr werden keine Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von einbezogenen Unternehmen in einem Nicht-Euro-Land erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung grundsätzlich die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der Abschlüsse von Gesellschaften in einem Nicht-Euro-Land erfolgt zu Stichtagskursen, während die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet sind. Goodwills aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die resultierenden Währungsunterschiede werden im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die für den Haniel-Konzernabschluss wichtigsten Währungen sind:

	2021		2020	
Euro	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs
US-Dollar (USD)	1,1821	1,1326	1,1409	1,2271
Britisches Pfund (GBP)	0,8594	0,8403	0,8891	0,8990
Schweizer Franken (CHF)	1,0808	1,0331	1,0706	1,0802
Norwegische Krone (NOK)	10,1597	9,9888	10,6990	10,4703

Seit dem 1. Juli 2018 wird Argentinien als Hochinflationsland eingeschätzt. Daher wird IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ für die Bekaert Textiles Argentina SA angewandt. Die sich daraus ergebenden Effekte sind für den Haniel-Konzern unwesentlich.

Am 31. Januar 2020 erfolgte der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union. Dies hat Auswirkungen auf einige Geschäftsbereiche im Haniel-Konzern. Die Geschäftsbereiche BekaertDeslee und TAKKT erzielen Umsatzerlöse im Vereinigten Königreich. Die hieraus resultierenden Auswirkungen haben sich aber, wie im Vorjahr eingeschätzt, als unwesentlich erwiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen bestimmte zum beizulegenden Zeitwert bewertete derivative und originäre Finanzinstrumente dar.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Zurechenbare Fremdkapitalkosten finden Berücksichtigung in den Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	2 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 20 Jahre

Ein **Leasingverhältnis** ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasinggegenstands) für einen bestimmten Zeitraum gegen Zahlung eines Entgelts überträgt.

Der Haniel-Konzern bilanziert als Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse - mit Ausnahme von Leasinggegenständen von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als 12 Monate) - in der Bilanz. Es werden Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen aktiviert und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen passiviert.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich nach dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen und beinhaltet folgende Bestandteile: feste Leasingzahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Zahlungen, zu erwartende Zahlungen im Zusammenhang mit Restwertgarantien, Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung.

Die Abzinsung der Leasingzahlungen wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze mit vergleichbaren Zahlungsprofilen ermittelt, da die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmt werden können. Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt durch Aufzinsung und unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Tilgungen (Effektivzinsmethode). Die Zinsaufwendungen werden im Finanzierungsaufwand ausgewiesen.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen: anfänglicher Barwert der Leasingverbindlichkeit, Leasingraten zum oder vor dem Leasingbeginn abzüglich erhaltener Leasinganreize, anfängliche direkte Kosten und geschätzte Kosten für den Abbau und/oder Wiederaufbau des Leasinggegenstandes.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte werden linear über den Zeitraum des Vertragsverhältnisses vorgenommen. Die Nutzungsrechte werden innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte der Leasinggegenstände werden in den Positionen ausgewiesen, die der Art des Leasinggegenstands entsprechen. Folglich beinhalten die Positionen Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte, Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung im Sachanlagevermögen Nutzungsrechte für Leasinggegenstände. Im Immateriellen Vermögen sind innerhalb der Position Andere immaterielle Vermögenswerte ebenfalls Nutzungsrechte ausgewiesen.

Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als 12 Monate) wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen werden linear weiterhin im Übrigen betrieblichen Aufwand erfasst. Des Weiteren werden die Leasingvorschriften nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf eine Trennung dieser Komponenten zu verzichten.

Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen bzw. Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind.

Als Leasinggeber ist zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen zu unterscheiden. Bei einem Finanzierungsleasingverhältnis ist ein Vermögenswert in der Bilanz anzusetzen und als Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes auszuweisen. Bei einem Operating-Leasingverhältnis wird das Leasingobjekt als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten in den Sachanlagen ausgewiesen. Die in der Periode vereinnahmten Leasingzahlungen werden unter den Übrigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Mit Ausnahme von Goodwills, Markennamen und Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt. Eine unbestimmte Nutzungsdauer ist dabei auf die beabsichtigte fortwährende Nutzung der entsprechenden Vermögenswerte im Unternehmen zurückzuführen. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Diese beträgt zwischen 2 und 20 Jahren. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren künftiger Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der zurechenbaren herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Zurechenbare Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten werden berücksichtigt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand behandelt, soweit die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 nicht erfüllt sind.

Bei den Goodwills wird die Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 einmal jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung (Triggering Events) auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units; CGUs) bzw. Gruppen von Einheiten überprüft. Im Haniel-Konzern werden die planmäßigen Werthaltigkeitstests im vierten Quartal eines Jahres durchgeführt.

Zum Bilanzstichtag bestehen im Haniel-Konzern insgesamt 19 zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Vorjahr: 20). Aufgrund der Erstkonsolidierung von BauWatch und KMK kinderzimmer, die jeweils eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellen, hat sich die Anzahl der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten um zwei erhöht. Gleichzeitig hat sich die Anzahl der CGUs durch die Entkonsolidierung des Geschäftsbereichs ELG um drei verringert. Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird mit dem erzielbaren Betrag verglichen, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und dem gegebenenfalls ergänzend ermittelten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Hierfür werden nach bestmöglicher Schätzung anfallende Veräußerungskosten abgezogen.

Grundlage der Ermittlung des Nutzungswerts bilden eine Detailplanung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis des Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen sowie eine ewige Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die grundsätzlich einen Zeithorizont von fünf Jahren umfassen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen die zugrunde gelegte Umsatzentwicklung sowie die operative Ergebnismarge. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung zugrunde gelegt. In diesem Jahr wurden, wie auch schon im Vorjahr, insbesondere die Auswirkungen der Corona-Krise und die Erwartung bezüglich einer Marktentwicklung auf Vor-Krisen-Niveau betrachtet. Die Erholung erfolgt in den jeweiligen Geschäftsbereichen unterschiedlich, da diese in sehr verschiedenen Branchen tätig sind, die unterschiedlich stark von der Corona-Krise betroffen sind. Mittelfristig und somit innerhalb des Detailplanungszeitraums wird in jedem Geschäftsbereich das Vor-Krisen-Niveau erreicht bzw. übertroffen. Im Geschäftsjahr konnte hier schon teilweise eine Erholung beobachtet werden und zudem sind die Auswirkungen einer sich verschlechternden Lage auf das jeweilige Geschäft nun bekannt. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird, ausgehend vom jeweiligen erwarteten durchschnittlichen Marktwachstum, ein erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum berücksichtigt. Die so ermittelten Zahlungsströme werden mit dem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. Gruppe von Einheiten individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital; WACC) abgezinst, um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Die Gesamtkapitalkostensätze werden marktbasiert als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze ermittelt. Die Eigenkapitalkostensätze spiegeln dabei die risikoadäquaten Renditeerwartungen von Eigenkapitalgebern in Bezug auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Berücksichtigung finden hierbei neben geschäftsmodellspezifischen Parametern auch länderspezifische Risikozuschläge, die auf Basis externer Länderratings abgeleitet werden. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze stellen die langfristigen Finanzierungskonditionen von Unternehmen mit vergleichbarer Bonität dar.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von Einheiten, wird eine erfolgswirksame Abschreibung auf den Goodwill und gegebenenfalls auf weitere Vermögenswerte der betroffenen Einheiten vorgenommen.

Die folgende Übersicht fasst die im Geschäftsjahr verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Geschäftsbereich und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichteter Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern %	Erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum (ewige Rente) %	Goodwill zum 31.12.2021 Mio. Euro
BauWatch			233
BekaertDeslee	9,0 bis 10,2	2,0	146
CWS	8,2 bis 8,9	1,5 bis 2,0	904
Davon CWS Hygiene	8,8	1,5	552
Davon CWS Workwear	8,9	1,5	294
Davon Fire Safety	8,2	2,0	58
Emma	11,8	2,6	325
KMK kinderzimmer			141
Optimar	9,0	2,5	75
ROVEMA	7,9	2,0	137

	Gewichteter Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern %	Erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum (ewige Rente) %	Goodwill zum 31.12.2021 Mio. Euro
TAKKT	7,4 bis 8,1	1,0 bis 2,0	669
Davon Ratioform-Gruppe	7,4	2,0	143

Die folgende Übersicht fasst die im Vorjahr verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Geschäftsbereich und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichteter Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern %	Erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum (ewige Rente) %	Goodwill zum 31.12.2020 Mio. Euro
BekaertDeslee	8,2 bis 10,2	2,0	136
CWS	6,6 bis 7,0	1,5 bis 2,0	864
Davon CWS Hygiene	6,6	1,5	548
Davon CWS Workwear	6,9	2,0	284
Davon Fire Safety	7,0	1,5	32
Emma	9,8	2,0	325
Optimar	8,5	2,0	72
ROVEMA	8,2	2,0	133
TAKKT	6,8 bis 7,1	1,0 bis 2,0	648
Davon Packaging Solutions Group	6,8	2,0	143
Zur Veräußerung vorgesehen			
ELG	11,3	0,0 bis 1,0	0

Neben den Goodwills existieren im Haniel-Konzern weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 185 Mio. Euro (Vorjahr: 162 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen. Deren Werthaltigkeit wird im Rahmen der Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft. Im Verhältnis zum Gesamtbuchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer weisen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten BekaertDeslee Americas und ROVEMA signifikante Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 27 Mio. Euro (Vorjahr: 25 Mio. Euro) bzw. 26 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro) auf. Die gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern von BekaertDeslee Americas bzw. ROVEMA betragen 10,2 Prozent (Vorjahr: 10,2 Prozent) bzw. 7,9 Prozent (Vorjahr: 8,2 Prozent), das erwartete zukünftige Unternehmenswachstum nach dem Detailplanungszeitraum 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) bzw. 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent).

Der Nachweis der Werthaltigkeit basiert bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf dem Nutzungswert. Zur Validierung der im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests ermittelten Nutzungswerte wurden Szenarien bezüglich kritischer Berechnungsparameter durchgeführt. Bei Optimar führt eine vom Management für möglich erachtete Verringerung des Cashflows vor Zinsen und Steuern im Detailplanungszeitraum um 5 Prozent zu einem hypothetischen Abwertungsbedarf. Eine Erhöhung des gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes vor Steuern um 0,5 Prozentpunkte oder eine Verringerung der erwarteten Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum führt nicht zu einem hypothetischen Abwertungsbedarf. In den weiteren Geschäftsbereichen führte weder eine vom Management für möglich erachtete Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern um 0,5 Prozentpunkte noch eine Verringerung der erwarteten Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum um 0,25 Prozentpunkte zu einem hypothetischen Abwertungsbedarf. Dies gilt ebenfalls für eine pauschale Verringerung des Cashflows vor Zinsen und Steuern im Detailplanungszeitraum um 5 Prozent.

Assoziierte Unternehmen und **Gemeinschaftsunternehmen** werden gemäß IAS 28 bzw. IFRS 11 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten der Anteile am assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgswirksame als auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die dem Haniel-Konzern zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt und nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substanzielle Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den **Finanziellen Vermögenswerten** zählen insbesondere Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente) sowie Wertpapiere und Ausleihungen (Fremdkapitalinstrumente). Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte in zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte hängt von der Ausgestaltung der vertraglichen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts und des zugrunde liegenden Geschäftsmodells für seine Steuerung ab. Da Eigenkapitalinstrumente hinsichtlich ihrer Zahlungsstromcharakteristika nicht ausschließlich Zins und Tilgung auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, ist für sie grundsätzlich eine Klassifizierung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente vorzunehmen. Davon ausgenommen sind nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente, für die unwiderruflich das Wahlrecht für eine Klassifizierung als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente erfolgt. Für Fremdkapitalinstrumente, deren Zahlungsstromcharakteristika ausschließlich Zins und Tilgung auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen, erfolgt basierend auf dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell entweder eine Klassifizierung als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente („Halten“) oder als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente („Halten und Verkaufen“). Für alle verbleibenden Fremdkapitalinstrumente wird, wie auch grundsätzlich für Eigenkapitalinstrumente, eine Klassifizierung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente vorgenommen. Die Klassifizierung wird zum Zugangszeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Der erstmalige Ansatz aller Finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und, sofern nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert, zuzüglich Transaktionskosten.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Zu dieser Kategorie zählen im Haniel-Konzern insbesondere börsennotierte Anleihen und Commercial Papers. Sie unterliegen zudem den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Fremdkapitalinstrumenten werden je Finanzinstrument ratingabhängige Ausfallwahrscheinlichkeiten und marktübliche Ausfallquoten herangezogen. Hinsichtlich der Einschätzung, ob sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz wesentlich erhöht hat, wird im Haniel-Konzern die praktische Vereinfachung für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko herangezogen. Für diese finanziellen Vermögenswerte wird hinsichtlich der zu bildenden Risikovorsorge auf den 12-Monats-Expected-Credit-Loss abgestellt.

Die Folgebewertung Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Fremdkapitalinstrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag. Die Wertänderungen sind im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Im Haniel-Konzern werden darunter Forderungen aus Lieferung und Leistung erfasst, für die eine Forfaitierungsmöglichkeit besteht.

Die Folgebewertung Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteter Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate erfolgt zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag, wobei in diesem Fall die Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam berücksichtigt. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen nicht den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Im Haniel-Konzern werden im Wesentlichen die Venture-Capital-Fonds und Derivate, bei denen kein formelles Hedge Accounting angewendet wird, dieser Bewertungskategorie zugeordnet.

Wird für nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente im Zugangszeitpunkt unwiderruflich das Wahlrecht ausgeübt, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sind die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis zu erfassen. Eine Umgliederung dieser im Sonstigen Ergebnis erfassten Wertänderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nicht. Dividendenzahlungen sind hingegen erfolgswirksam zu vereinnahmen. Finanzielle Vermögenswerte dieser Bewertungskategorie unterliegen nicht den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Dieses auf Einzelfallbasis auszuübende Wahlrecht wird im Haniel-Konzern ausschließlich für nicht-börsennotierte Beteiligungen an Kapitalgesellschaften in Anspruch genommen.

Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht. Zudem muss beabsichtigt sein, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen bzw. gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Andernfalls werden der finanzielle Vermögenswert und die Verbindlichkeit unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Vorräte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden produktionsbezogene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die auf die Produktion entfallenden Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte eingerechnet. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten am Bilanzstichtag über dem aktuellen Nettoveräußerungswert, werden die Vorräte entsprechend abgewertet. Je nach den geschäftsbereichsspezifischen Gegebenheiten kommen verschiedene Verbrauchsfolgeverfahren zur Anwendung. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert. Zudem wird auch die Standardkostenmethode angewendet.

Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie **Übrige kurzfristige Vermögenswerte** werden beim erstmaligen Ansatz mit dem Transaktionspreis bewertet, der der Gegenleistung für die Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. **Bei den Vermögenswerten aus Fertigungsaufträgen** und **Vermögenswerten aus sonstigen Verträgen mit Kunden** werden die Leistungsverpflichtungen über einen bestimmten **Zeitraum erfüllt**. Umsätze und Gewinne aus langfristigen Aufträgen werden hierbei entsprechend dem Fertigstellungsgrad der jeweiligen Projekte erfasst. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Auftragskosten und den geschätzten Gesamtprojektkosten (Cost-to-Cost-Methode) bzw. aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits angefallenen Arbeitsstunden und geschätzten Planstunden. Soweit die kumulierte Leistung pro Auftrag (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die erhaltenen Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch. Verbleibt nach Abzug der erhaltenen Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als **Verbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen** passivisch ausgewiesen. Verluste aus kundenspezifischen langfristigen Aufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad sofort in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar werden. Direkt bei der erstmaligen Erfassung und bereits vor dem tatsächlichen Eintritt eines Verlustereignisses ist eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste zu bilden. Hierbei kommt der vereinfachte Ansatz zur Anwendung, bei dem die Wertberichtigung auf Basis des über die Laufzeit erwarteten Kreditverlustes (Lifetime Expected Credit Loss) ermittelt wird. Die Ermittlung der Wertberichtigungen basiert auf historischen Erfahrungswerten und aktuellen Erwartungen für Kreditverluste, wobei aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeit der Geschäftsbereiche adäquate Methoden verwendet werden.

Steuerforderungen und **Steuerverbindlichkeiten** werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Nach IFRS 9 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente, bei denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sind gemäß IFRS 9.4.1.4 der Kategorie Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate zuzuordnen.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der Sicherungsinstrumente werden erfolgswirksam erfasst. Die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführenden Wertänderungen der dazugehörigen Grundgeschäfte werden als Buchwertanpassung ebenfalls erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedge-effektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Nach IFRS 9 ist die Behandlung der im Sonstigen Ergebnis erfassten Beträge abhängig von der Art des zugrunde liegenden Grundgeschäfts. Führt die abgesicherte Transaktion zum Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Verbindlichkeit, wird der im Sonstigen Ergebnis erfasste Betrag bei der Bestimmung der Anschaffungskosten bzw. des Buchwerts berücksichtigt. Bei allen anderen Arten von abgesicherten Grundgeschäften erfolgt eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung zeitgleich mit der Erfolgswirkung des Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Fair-Value-Änderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als **Zur Veräußerung vorgesehen** klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich dabei in der Regel an abgeschlossenen Kaufverträgen oder bereits hinreichend konkreten Kaufpreisangeboten. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Eine Umgliederung der Vorjahreswerte in der Bilanz findet nicht statt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Konzernteil, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ein Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Ergebnis der oben genannten Bewertung und dem Veräußerungsergebnis. In der Kapitalflussrechnung werden die Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen. In Ergänzung erfolgt ein separater Ausweis für den Zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereich.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz - mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills - sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt nach IAS 12, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und -schulden gegeben ist und die latenten Steueransprüche und -schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt bestehen. Der Planungshorizont zur Berechnung der steuerlich relevanten Zinsvorträge beträgt 4 Jahre.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere eine jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktrendite sowie Annahmen über zukünftige Entgelt- und Rententrends berücksichtigt. Neubewertungskomponenten werden unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Neubewertungskomponenten ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der Differenz zwischen den tatsächlichen und den im Nettozinsaufwand erfassten erwarteten Erträgen des

Planvermögens. Des Weiteren können Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (Asset Ceiling) in die Neubewertung einfließen. Der im Finanzierungsaufwand ausgewiesene Nettozinsaufwand beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts und die erwarteten Erträge des Planvermögens.

Für **anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich** wird eine **Rückstellung** für die erhaltenen Dienstleistungen gem. IFRS 2 erfasst und bei Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Rückstellung wird über den vereinbarten Erdienungszeitraum aufwandswirksam angesammelt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bestimmt. Sämtliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 bzw. IFRS 2 berechneten Personalrückstellungen werden alle **Übrigen Rückstellungen** auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von Derivativen Finanzinstrumenten, bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben sowie von zu Handelszwecken gehaltenen Finanziellen Verbindlichkeiten zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die **Umsatzerlöse** enthalten die Verkaufserlöse aus Verträgen mit Kunden, vermindert um Skonti und Rabatte. Grundsätzlich werden die Umsatzerlöse erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die Produkte oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Dies erfolgt entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum. Ein Produkt oder eine Dienstleistung gilt als übertragen, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über diese Vermögenswerte erlangt hat. Dies ist der Fall, wenn der Kunde den Vermögenswert nutzen und über den weiteren Gebrauch bestimmen kann. Der Haniel-Konzern produziert und vertreibt über seine Geschäftsbereiche verschiedene Produkte und Dienstleistungen. Während die Geschäftsbereiche BekaertDeslee, Emma und TAKKT ihre Leistungsverpflichtungen im Wesentlichen zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllen, erfüllen die Geschäftsbereiche BauWatch, CWS, KMK kinderzimmer, Optimar und ROVEMA ihre Leistungsverpflichtungen vor allem über einen bestimmten Zeitraum. BekaertDeslee erzielt Verkaufserlöse mit der Herstellung von Matratzenbezugsstoffen und Matratzenhüllen, TAKKT als B2B-Spezialversandhändler mit dem Verkauf von Geschäftsausstattung. BauWatch bietet temporäre Outdoor-Sicherheitslösungen und technikgestützte Service-Leistungen an. CWS erzielt Umsatzerlöse aus Dienstleistungen für Waschraumhygiene- und Textillösungen. KMK kinderzimmer betreibt eine Vielzahl von Kindertagesstätten. Optimar und ROVEMA produzieren kundenindividuelle Fisch-Verarbeitungssysteme bzw. Verpackungsmaschinen und -anlagen. Die Ermittlung des Leistungsfortschritts bei zeitraumbezogenen Leistungsverpflichtungen erfolgt bei der CWS, Optimar und ROVEMA vor allem über inputorientierte Methoden. BauWatch und KMK kinderzimmer nutzen outputorientierte Methoden. Die Verkäufe der verschiedenen Produkte und Dienstleistungen erfolgen zu marktüblichen Zahlungsbedingungen und beinhalten keine Finanzierungskomponente. Die erhaltenen Gegenleistungen enthalten keine variablen Kaufpreisbestandteile. Den Rückgaberechten von Kunden wird durch die Aktivierung eines Vermögenswerts aus Rückerhaltsansprüchen und die Passivierung einer Rückerstattungsverbindlichkeit Rechnung getragen. Sofern Beträge als Vermittler im Interesse Dritter eingezogen werden, stellen diese keine Umsatzerlöse dar, da sie keinen Zufluss an wirtschaftlichem Nutzen darstellen. Bei derartigen Geschäften werden nur die Vergütungen für die Vermittlung des Geschäfts als Umsatzerlöse berücksichtigt.

Die **Übrigen betrieblichen Erträge** werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Dividenden werden berücksichtigt, wenn ein Rechtsanspruch entstanden ist. Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 zu ihrem beizulegenden Zeitwert nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen zur Deckung von Aufwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden berücksichtigt, in denen die Aufwendungen anfallen, die kompensiert werden sollen. Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt.

Werbekosten werden aufwandswirksam behandelt, sobald ein Recht auf Zugriff auf die Werbemittel besteht bzw. die Dienstleistung im Zusammenhang mit den Werbeaktivitäten empfangen wurde.

Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Im Zuge von Akquisitionen ergeben sich Goodwills. Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, erfolgt in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Verwendung von anerkannten Bewertungsmethoden. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze. Dies gilt auch für die Bewertung und Fortführung von At-Equity bewerteten Beteiligungen.

Neben der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden beruht auch die Bewertung bedingter Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben auf Annahmen und Einschätzungen des Managements über die künftige Entwicklung des erworbenen Unternehmens. Abweichungen der zukünftigen tatsächlichen Unternehmensentwicklung von der erwarteten können Einfluss auf die Höhe der bedingten Gegenleistungen und das Ergebnis nach Steuern haben.

Die Werthaltigkeitstests von Goodwills und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Beteiligungen basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von grundsätzlich fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkostensätze und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen aus Lieferung und Leistung umfasst die Ermittlung der Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen. So wird zu jedem Abschlussstichtag eine Wertminderungsanalyse zur Messung der erwarteten Kreditverluste durchgeführt. Die Wertminderungsraten basieren auf Überfälligkeitstagen für Gruppierungen verschiedener Kundensegmente mit ähnlichen Verlustmustern (d. h. nach geographischer Region, Produkttyp, Kundentyp und -rating und Abdeckung durch Avalkredite oder andere Formen der Kreditversicherung). Die Berechnung spiegelt das wahrscheinlichkeitsgewichtete Ergebnis, den Zeitwert des Geldes sowie angemessene und unterstützbare Informationen wider, die zum Bilanzstichtag über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Bedingungen verfügbar sind. Die tatsächlichen Zahlungseingänge können von den bilanzierten Buchwerten der Forderungen abweichen. Zudem sind bei der Beurteilung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen Zeitpunkt und Höhe der Umsatz- bzw. Gewinnrealisierung von Annahmen des Managements abhängig.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, im Immobilienbereich, für Prozessrisiken, drohende Verluste, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie Restrukturierungsmaßnahmen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Entgelt- und Rentenentwicklungen, Lebenserwartungen sowie Fluktuationen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Zahlungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -schulden erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unsicher sind. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden bei Annahmen und Schätzungen insbesondere im Rahmen der Vorratsbewertung und der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1 Sachanlagen

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2021	612	327	575	27	1.540
Währungsänderungen	8	9	2		20
Zugänge Konsolidierungskreis	73	1	40	4	117
Zugänge	35	28	197	27	287
Umbuchungen	4	15	1	-21	-2
Abgänge	18	34	167	3	222
Stand 31.12.2021	713	344	649	35	1.741
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2021	268	200	284	2	754
Währungsänderungen	3	7	2		12
Abschreibungen	49	23	205		278
Wertminderungen					1
Wertaufholungen	1				1
Umbuchungen					0
Abgänge	14	33	164	2	214
Stand 31.12.2021	306	197	327		830
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2021	407	147	323	34	911
Stand 01.01.2021	343	126	291	26	786

Die Zugänge Konsolidierungskreis des Geschäftsjahres resultieren aus der Akquisition der Geschäftsbereiche BauWatch und KMK kinderzimmer sowie Akquisitionen in den Geschäftsbereichen CWS und ROVEMA. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres erfolgt unter Textziffer 33. Die Zu- und Abgänge in den Betriebs- und Geschäftsausstattungen des Geschäftsjahres entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf zur Vermietung vorgesehene Textilien und Handtuchspender im Geschäftsbereich CWS.

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2020	765	460	647	28	1.901
Währungsänderungen	-16	-19	-5	-2	-42
Zugänge Konsolidierungskreis	10	3	5		18
Zugänge	40	22	197	30	289
Umbuchungen		5	4	-10	0
Abgänge	188	145	273	20	625
Stand 31.12.2020	612	327	575	27	1.540
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2020	317	286	339	2	944
Währungsänderungen	-6	-13	-4		-23
Abschreibungen	54	33	211		298
Wertminderungen	1				2
Wertaufholungen					0
Umbuchungen	-1		1		0
Abgänge	98	106	263		467
Stand 31.12.2020	268	200	284	2	754
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2020	343	126	291	26	786
Stand 01.01.2020	448	174	308	27	957

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es sind Sachanlagen in Höhe von 3 Mio. Euro als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet (Vorjahr: 3 Mio. Euro). Es sind Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 3 Mio. Euro verpfändet (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Das Bestellobligo für Sachanlagen beläuft sich auf 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro).

2 Immaterielles Vermögen

Mio. Euro	Goodwill	Sonstiges Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation	Andere immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2021	2.231	835	260	13	3.339
Währungsänderungen	40	18	2		60
Zugänge Konsolidierungskreis	415	130		1	546
Zugänge			15	8	23
Umbuchungen			14	-12	2
Abgänge		31	7	2	40
Stand 31.12.2021	2.686	952	284	8	3.931
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2021	54	291	158	4	507
Währungsänderungen	1	7	1		10
Abschreibungen		66	27		93
Wertminderungen			1	1	2
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge		31	7	2	40
Stand 31.12.2021	55	333	181	2	571
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2021	2.631	619	103	6	3.360
Stand 01.01.2021	2.178	544	101	10	2.833

Die Zugänge Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr resultieren aus der erstmaligen Konsolidierung der neuen Geschäftsbereiche BauWatch und KMK kinderzimmer sowie aus Akquisitionen in den Geschäftsbereichen CWS und ROVEMA. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres erfolgt unter Textziffer 33.

Die Zugänge in den Posten Andere immaterielle Vermögenswerte sowie Geleistete Anzahlungen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Software.

Die Posten Sonstiges Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation und Andere immaterielle Vermögenswerte enthalten Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 185 Mio. Euro (Vorjahr: 162 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen sowie um Kunstobjekte der Haniel-Holding.

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres umfassen die Wertminderungen der fortgeführten Bereiche, im Vorjahr waren zudem Wertminderungen der nicht fortgeführten Bereiche enthalten.

Mio. Euro	Goodwill	Sonstiges Immaterielles Vermögen aus Kaufpreisallokation	Andere immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2020	1.990	826	245	26	3.088
Währungsänderungen	-44	-23	-2		-70
Zugänge Konsolidierungskreis	364	67		2	433
Zugänge	2		21	5	28
Umbuchungen			20	-20	0
Abgänge	81	35	24		140
Stand 31.12.2020	2.231	835	260	13	3.339
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2020	29	268	150	3	450
Währungsänderungen	-2	-9	-2		-12
Abschreibungen		60	24		84
Wertminderungen	108				108
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	81	29	14		123
Stand 31.12.2020	54	291	158	4	507
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2020	2.178	544	101	10	2.833
Stand 01.01.2020	1.962	558	95	23	2.638

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Zum 31. Dezember 2021 besteht ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro).

3 At-Equity bewertete Beteiligungen

Mio. Euro	2021	2020
Stand 01.01.	309	313
Währungsänderungen		-1
Zugänge Konsolidierungskreis		
Zugänge		1
Erfolgswirksame Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	47	-64
Gewinnausschüttungen		-1
Erfolgsneutrale Änderungen des anteiligen Eigenkapitals	-7	-21
Wertminderungen und Wertaufholungen	-1	87
Umklassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		-5
Abgänge und Umbuchungen	-3	
Stand 31.12.	346	309

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen ist im Wesentlichen die Beteiligung von Haniel an der CECONOMY AG abgebildet.

Die CECONOMY AG mit Sitz in Düsseldorf ist die Holding-Gesellschaft der gleichnamigen führenden europäischen Plattform für Unternehmen, Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics. Sie betreibt in Europa Elektronikfachmärkte unter den Marken MediaMarkt und Saturn.

Der Anteil von Haniel an den Stammaktien der CECONOMY AG beträgt zum Bilanzstichtag 22,71 Prozent.

Die CECONOMY AG hat branchenbedingt ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September. In den Konzernabschluss von Haniel wird die Beteiligung jedoch auf Basis von Geschäftsberichten und veröffentlichten Quartalsmitteilungen mit den Ergebnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember einbezogen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der CECONOMY AG erfolgt grundsätzlich mittels Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 11,62 Prozent (Vorjahr: 10,7 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,0 Prozent (Vorjahr: 0,0 Prozent).

Der Ergebnisbeitrag der CECONOMY-Beteiligung beträgt insgesamt 44 Mio. Euro (Vorjahr: 30 Mio. Euro).

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der CECONOMY AG in Höhe von 22,55 Prozent (Vorjahr: 22,54 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 3,79 Euro (Vorjahr: 5,67 Euro) pro Stammaktie, einen Börsenkurswert von 307 Mio. Euro (Vorjahr: 459 Mio. Euro).

Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zum IFRS-Konzernabschluss der CECONOMY AG sowie eine Überleitung auf den im Haniel-Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwert der Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2021 CECONOMY AG	2020 CECONOMY AG
Umsatz	20.751	21.474
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche	199	-236
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	13	6
Sonstiges Ergebnis	-30	-67
Gesamtergebnis	182	-297
Erhaltene Dividenden		

Mio. Euro	31.12.2021 CECONOMY AG	31.12.2020 CECONOMY AG
Langfristiges Vermögen	3.788	3.734
Kurzfristiges Vermögen	9.047	9.079
Langfristige Verbindlichkeiten	2.628	2.406
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.348	9.683
Eigenkapital	859	724
Auf die Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	789	618
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital	178	139
Fortgeführte Unterschiedsbeträge aus Kaufpreisallokation	747	748
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung	583	583
Buchwert der Beteiligung	342	304

Darüber hinaus bestehen zum 30. September 2021 Eventualverbindlichkeiten bei der CECONOMY AG in Höhe von 22 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro).

Neben der CECONOMY AG ist der Haniel-Konzern an weiteren assoziierten Unternehmen beteiligt. Der Buchwert dieser Beteiligungen beläuft sich auf insgesamt 4 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro). Der auf Haniel entfallende Anteil am Gesamtergebnis dieser Gesellschaften beläuft sich auf 2 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro).

4 Langfristiges finanzielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	350	237
Venture-Capital-Fonds und ähnliche Fremdkapitalinstrumente	150	64
Strukturierte Fremdkapitalinstrumente	21	20
Investmentfonds	141	129
Eigenkapitalinstrumente - zu Handelszwecken gehalten	39	25
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	26	9
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	20	20
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	2	7
	398	273

Das langfristige finanzielle Vermögen beinhaltet im Wesentlichen Investitionen in Wachstumskapital durch Fonds- und Direktbeteiligungen sowie Finanzinstrumente, die im Rahmen der mittel- bis langfristigen Kapitalanlage gehalten werden.

Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente beinhalten nicht-börsennotierte Beteiligungen an Kapitalgesellschaften.

Die Veränderungen des langfristigen finanziellen Vermögens im Vergleich zum Vorjahr sind insbesondere auf weitere Investitionen in Wachstumskapital sowie auf Marktwertsteigerungen zurückzuführen.

5 Übrige langfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Aktivierte Vertragskosten	21	21
Bedingte Kaufpreisforderungen aus Unternehmenserwerben		
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1	1
	22	22

Die Aktivierten Vertragskosten betreffen Aufwendungen für die Anbahnung von Verträgen mit Kunden im Geschäftsbereich CWS. Die Vertragskosten werden gleichmäßig über die voraussichtliche Laufzeit der Verträge verteilt. Der jährlich aufzulösende Betrag wird im Personalaufwand erfasst.

6 Tatsächliche und latente Steuern

Bei den Ertragsteuerforderungen in Höhe von insgesamt 32 Mio. Euro (Vorjahr: 33 Mio. Euro) handelt es sich insbesondere um Kapitalertragsteuerforderungen im Zusammenhang mit erhaltenen Dividenden. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 44 Mio. Euro (Vorjahr: 29 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen die für das Geschäftsjahr zu zahlenden Ertragsteuern.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bereits berücksichtigt. Die angewandten Ertragsteuersätze der einzelnen Länder variieren zwischen 9,0 und 30,7 Prozent (Vorjahr: 9,0 und 33,4 Prozent).

Auf Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern:

	31.12.2021		31.12.2020	
Mio. Euro	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Sachanlagen	9	98	15	102
Immaterielles Vermögen	17	253	18	228
Sonstiges langfristiges Vermögen	8	15	5	8
Kurzfristiges Vermögen	10	2	8	2
Langfristige Verbindlichkeiten	47	1	50	1
Langfristige Rückstellungen	75	2	85	
Kurzfristige Rückstellungen	4	9	9	6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12	6	9	2
Derivative Finanzinstrumente	1	1	2	1
Steuerliche Verlustvorträge	71		81	
./. Saldierung	211	211	226	226
	44	175	55	122

In den aktiven latenten Steuern sind 64 Mio. Euro (Vorjahr: 45 Mio. Euro) für Gesellschaften angesetzt, die sich im Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr noch in einer Verlustsituation befanden. Diese Posten werden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Haniel-Konzern bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 958 Mio. Euro (Vorjahr: 930 Mio. Euro), körperschaftsteuerliche und ähnliche ausländische Verlustvorträge in Höhe von 612 Mio. Euro (Vorjahr: 596 Mio. Euro) sowie Zinsvorträge in Höhe von 398 Mio. Euro (Vorjahr: 429 Mio. Euro), für die in der Bilanz keine latenten Steuern gebildet wurden, weil die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht nicht als hinreichend sicher angesehen werden kann. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 8 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) innerhalb von fünf Jahren und weitere 0 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) innerhalb von 15 Jahren.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden insoweit keine passiven latenten Steuern für einbehaltene Gewinne von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen bilanziert, als die Gesellschaft den Umkehreffekt steuern kann und es somit wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Daher werden für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 135 Mio. Euro (Vorjahr: 107 Mio. Euro) keine passiven latenten Steuern gebildet.

7 Vorräte

Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	94	70
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	24	24
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	277	223
Vermögenswerte aus Rückerhaltsansprüchen	2	2
Geleistete Anzahlungen	10	3
	407	322

In den Vorräten sind 13 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro) enthalten, die auf den Nettoveräußerungswert abgewertet wurden. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro) vorgenommen. Gegenläufig betrugen die Wertaufholungen 8 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro). Die Erhöhung des gesamten Vorratsbestands im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der positiven Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr sowie dem Aufbau von Sicherheitsbeständen zur Absicherung von Beschaffungsengpässen.

Mit Ausnahme von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten wurden wie im Vorjahr keine Vorräte als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

8 Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferung und Leistung	476	410
Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen	26	27
Vermögenswerte aus sonstigen Verträgen mit Kunden	0	0
	503	437

Während die Forderungen aus Lieferung und Leistung unbedingte Ansprüche gegenüber dem Kunden enthalten, enthalten die Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen und die Vermögenswerte aus sonstigen Verträgen mit Kunden bedingte Ansprüche. Die Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen betreffen die Geschäftsbereiche Optimar und ROVEMA und werden nach Fertigstellung abgerechnet.

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferung und Leistung als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung, Vermögenswerte aus Fertigungsaufträgen und Vermögenswerten aus sonstigen Verträgen mit Kunden stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	2021	2020
Stand 01.01.	20	16
Zuführung	7	7
Inanspruchnahme	4	
Auflösung	3	2
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	3	-1
Stand 31.12.	23	20

Die Ermittlung der Wertberichtigung basiert auf einer Gruppierung anhand gemeinsamer Kreditrisikomerkmale, von Überfälligkeitstagen und adäquaten Wertminderungsraten.

Die Zuführungen und die Auflösungen der Wertberichtigung werden unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Eine Forderung ist uneinbringlich, wenn diese länger als 12 Monate überfällig ist. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird diese erfolgswirksam abgeschrieben. Nachträgliche Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

9 Kurzfristiges finanzielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	90	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente		20
	90	20

Der Posten Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte beinhaltet ausschließlich Stammaktien der METRO AG. Im Vorjahr waren diese Aktien als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte ausgewiesen.

Im Posten Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente waren im Vorjahr Commercial Papers enthalten, die bis zu ihrer planmäßigen Fälligkeit im aktuellen Geschäftsjahr gehalten wurden.

10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Guthaben bei Kreditinstituten	52	100
Kassenbestand und Schecks	1	2
Geldmarktfonds		109
	53	212

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristige Gelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten ausgewiesen. Im Vorjahr wurden Mittel aus der Veräußerung einer Beteiligung in Teilen bis zu ihrer Verwendung in Geldmarktfonds angelegt und am Bilanzstichtag als Zahlungsmittel ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) werden in Ländern mit lokalen Devisenkontrollbeschränkungen gehalten.

11 Übrige kurzfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegen Beteiligungen	1	1
Derivative Finanzinstrumente	2	2
Nicht finanzielle Vermögenswerte		
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche	54	35
Rechnungsabgrenzungsposten	23	17
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	17	10
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	40	29
	138	94

Die Derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Zins-, Währungs- und sonstigen Preisrisiken und werden unter Textziffer 31 näher erläutert. Im Geschäftsjahr sind wie im Vorjahr keine Übrigen kurzfristigen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

12 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung und Weiterentwicklung des Gesamtportfolios von Haniel wurde Ende Dezember 2020 beschlossen, den Geschäftsbereich ELG zu veräußern. Der Geschäftsbereich ELG wurde seitdem als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert. Im Geschäftsjahr wurde der Geschäftsbereich veräußert und zum 31. Dezember 2021 entkonsolidiert. Die Erträge und Aufwendungen wurden auch rückwirkend für die Vergleichsperiode im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen, dies wird unter Textziffer 28 näher erläutert.

Zudem waren im Vorjahr die von Haniel gehaltenen Anteile an der METRO AG als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert. Die Anteile wurden im Geschäftsjahr in die finanziellen Vermögenswerte umgegliedert, da METRO für Haniel kein strategisches Investment mehr darstellt und derzeit kein konkreter Veräußerungsplan verfolgt wird.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen sind:

Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Vermögenswerte		
Langfristiges Vermögen		111
Latente Steuern		22
Kurzfristiges Vermögen		506
	0	639
Schulden		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		277
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		84
Latente Steuerverbindlichkeiten		13
Kurzfristige Verbindlichkeiten		160
	0	534

Die Buchwerte der ELG zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung sind der Textziffer 33 zu entnehmen.

13 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2021 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen. Die Verminderung der Gewinnrücklagen aus Veränderungen im Konsolidierungskreis ist im Wesentlichen auf die Neubewertung einer Put-Option zum Erwerb weiterer Anteile im Rahmen eines Unternehmenserwerbs zurückzuführen. Die Neubewertung resultiert aus einer Schätzungsanpassung, die innerhalb des ersten Jahres nach Erwerb durchgeführt und entsprechend erfolgsneutral erfasst wurde.

Im Geschäftsjahr wurden Eigene Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) erworben.

Die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen den Streubesitz an der in Stuttgart ansässigen TAKKT AG. Zum Bilanzstichtag hält Haniel 59,45 Prozent (Vorjahr: 50,25 Prozent) an der TAKKT AG, der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs TAKKT. Durch die Erhöhung des Anteils an der TAKKT AG im Laufe des Geschäftsjahres 2021 um 9,20 Prozent ergab sich eine Minderung des Konzerneigenkapitals um 86 Mio. Euro.

Die folgende Übersicht enthält die im Haniel-Konzernabschluss erfassten Finanzinformationen zu dem Geschäftsbereich TAKKT:

Mio. Euro	31.12.2021 TAKKT	31.12.2020 TAKKT
Langfristiges Vermögen	890	858
Kurzfristiges Vermögen	303	223
Langfristige Verbindlichkeiten	210	200
Kurzfristige Verbindlichkeiten	195	139
Eigenkapital	788	743
Davon auf Nicht beherrschende Anteile entfallendes Eigenkapital	266	305
Mio. Euro	2021 TAKKT	2020 TAKKT
Umsatzerlöse	1.178	1.067
Operatives Ergebnis (EBITA)	78	59
Ergebnis nach Steuern	57	37
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	26	19
Sonstiges Ergebnis	60	-32
Gesamtergebnis	117	5
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	52	3
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	60	123
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4	9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-57	-132
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	35	0

Haniel hält über die Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs Emma 50,1 Prozent (Vorjahr: 50,1 Prozent) an der Emma Sleep GmbH, Frankfurt am Main. Die innerhalb des Geschäftsbereichs Emma ausgewiesenen Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der Emma Sleep GmbH und ihrer Tochtergesellschaften betragen zum Bilanzstichtag 30 Mio. Euro (Vorjahr: 24 Mio. Euro). Der auf die Emma Sleep GmbH entfallende Anteil am Gesamtergebnis beträgt 5 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro). Davon entfielen auf das Ergebnis nach Steuern 5 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) und auf das Sonstige Ergebnis 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Haniel hält seit dem 01. September 2021 über die Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs KMK kinderzimmer 60 Prozent an der KMK kinderzimmer Holding GmbH, Hamburg. Die innerhalb des Geschäftsbereichs KMK kinderzimmer ausgewiesenen Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der KMK kinderzimmer Holding GmbH und ihrer Tochtergesellschaften betragen zum Bilanzstichtag 6 Mio. Euro. Der auf KMK kinderzimmer Holding GmbH entfallende Anteil am Gesamtergebnis beträgt 0 Mio. Euro. Davon entfielen auf das Ergebnis nach Steuern 0 Mio. Euro und auf das Sonstige Ergebnis 0 Mio. Euro.

Das kumulierte Sonstige Ergebnis des Haniel-Konzerns entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Stand 01.01.2021	Veränderung im Konsolidierungskreis	Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-267	36	3	55
Latente Steuern	68	-2	-1	-14
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-100			6
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	-4	-10		27
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-303	24	2	73
Derivative Finanzinstrumente	-2			2
Latente Steuern	0			
Währungseffekte	-70			74
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-75			-13
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-147	0	0	63
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-449	24	2	136
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-23	-5	2	26
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-427	28		110

Mio. Euro	Währungseffekte	Stand 31.12.2021
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-2	-176
Latente Steuern		51
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-93
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente		14

Mio. Euro	Währungseffekte	Stand 31.12.2021
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-2	-204
Derivative Finanzinstrumente		0
Latente Steuern		0
Währungseffekte	2	6
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-88
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	2	-82
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	0	-287
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		1
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-288

Mio. Euro	Stand 01.01.2020	Veränderung im Konsolidierungskreis	Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen		Sonstiges Ergebnis
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-231				-37
Latente Steuern	67				1
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-98				-1
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	-2				-2
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-264	0		0	-40
Derivative Finanzinstrumente	-2				
Latente Steuern	1				-1
Währungseffekte	2				-72
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-55				-20
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-55	0		0	-92
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-319	0		0	-131
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-7				-16
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-312				-115

Mio. Euro	Währungseffekte	Stand 31.12.2020
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-267
Latente Steuern		68
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-100
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente		-4
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	0	-303
Derivative Finanzinstrumente		-2
Latente Steuern		0
Währungseffekte		-70
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-75
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	0	-147
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	0	-449
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		-23
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		-427

Das ausgewiesene kumulierte Sonstige Ergebnis des Vorjahres enthält einen Betrag in Höhe von -63 Mio. Euro, der auf Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden entfällt. Darin enthalten sind -37 Mio. Euro, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind. Aufgrund der Entkonsolidierung enthält das Sonstige Ergebnis zum Bilanzstichtag keinen Betrag der auf Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden entfällt.

Das auf die Nicht beherrschenden Anteile entfallende kumulierte Sonstige Ergebnis umfasst in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: -4 Mio. Euro) Währungseffekte, in Höhe von -15 Mio. Euro (Vorjahr: -23 Mio. Euro) Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne, in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) latente Steuern auf Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne, in Höhe von 6 Mio. Euro (Vorjahr: -2 Mio. Euro) Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente und in Höhe von -1 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro) Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten.

Kapitalsteuerung

Ziel der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns ist es zum einen, die finanzielle Flexibilität, den Spielraum für wertsteigernde Investitionen und die Beibehaltung solider Bilanzrelationen zu sichern. Hierbei werden Ratings im Investment-Grade-Bereich angestrebt. Zum anderen soll die Kapitalsteuerung gewährleisten, dass das im Haniel-Konzern gebundene Kapital wertsteigernd eingesetzt wird.

Die Nettofinanzposition des Haniel-Konzerns, im Vorjahr unter Einbeziehung des Zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereichs, definiert als Nettofinanzschulden abzüglich der Anlageposition der Haniel-Holding, setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2021	2020
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.476	947
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	53	212
Nettofinanzschulden	1.423	735
- Anlageposition Haniel-Holding	292	295
Nettofinanzposition	1.131	440

Die Anlageposition Haniel-Holding, die für den Erwerb neuer Geschäftsbereiche zur Verfügung steht, umfasst lang- und kurzfristiges finanzielles Vermögen sowie sonstige Vermögenswerte der Holding und sonstigen Gesellschaften.

Im Konzern wird die Solidität der Bilanzrelationen mithilfe der Eigenkapitalquote, des Gearing, des Zinsdeckungsgrads und der Kern-Entschuldungsdauer überwacht.

Mio. Euro	2021	2020
Eigenkapital	2.955	2.885
/ Bilanzsumme	6.303	6.035
Eigenkapitalquote (in %)	46,9	47,8
Nettofinanzposition	1.131	440
/ Eigenkapital	2.955	2.885
Gearing	0,4	0,2
(Operatives Ergebnis (EBITA)	276	235
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	47	29
+ Übriges Beteiligungsergebnis)	58	11
/ (Finanzierungsaufwand	-36	-31
- Übriges Finanzergebnis)	-15	-7
Zinsdeckungsgrad	7,6	7,3
(Nettofinanzposition	1.131	440
- Finanzbeteiligungen zugeordnete Nettofinanzschulden)	100	100
/ EBITDA	584	535
Kern-Entschuldungsdauer (in Jahren)	1,8	0,6

Die Kern-Entschuldungsdauer setzt das EBITDA der Geschäftsbereiche sowie der Holding und sonstigen Gesellschaften in Beziehung zur Nettofinanzposition. Da die Finanzbeteiligung an der CECONOMY AG nicht in das EBITDA eingeht, sondern At-Equity bewertet wird, werden für Zwecke der Berechnung der Kern-Entschuldungsdauer Nettofinanzschulden in Höhe von 100 Mio. Euro (Vorjahr: 100 Mio. Euro) abgezogen und den Finanzbeteiligungen zugeordnet.

14 Kurz- und langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten

Unter den Finanziellen Verbindlichkeiten werden die verzinslichen Verpflichtungen des Haniel-Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	31.12.2021				31.12.2020			
Mio. Euro	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	333	532	20	885	58	355	40	453
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	98	37		135	20	55		75
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	83	47		130	67	72		139
Leasingverbindlichkeiten	67	142	69	278	58	132	30	220
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	10	38		48	23	37		60
	590	796	89	1.476	226	650	71	947
Davon subordiniert	92	82		174	88	105		193

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungszusagen.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten beinhaltet zum Bilanzstichtag durch Geschäftsbereiche ausgegebene Schuldscheindarlehen in Höhe von 45 Mio. Euro (Vorjahr: 55 Mio. Euro) und Commercial Papers.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

In den Finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 174 Mio. Euro (Vorjahr: 193 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Gesellschafterdarlehen Familie Haniel	130	139
Darlehen der Haniel Stiftung	29	36
Haniel-Zerobonds	2	2
Haniel Performance Bonds	2	5
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	11	11
Gesamt	174	193

15 Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die betriebliche Altersversorgung des Haniel-Konzerns besteht sowohl aus beitragsorientierten als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen besteht über die Entrichtung der Beiträge hinaus keine weitere Verpflichtung. Die Beitragszahlungen sind im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 34 Mio. Euro (Vorjahr: 32 Mio. Euro) für die gesetzlichen Rentenversicherungen und 11 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) für sonstige beitragsorientierte Pläne.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen bestehen im Wesentlichen aus Versorgungsplänen auf Endgehaltsbasis mit Inflationseffekten entgegenwirkenden Anpassungen. Sie sind über externe Pensionsfonds und durch Rückstellungen finanziert. Zur Vermeidung einer Risikokonzentration investieren die Fonds im Rahmen ihrer Anlagestrategien in unterschiedliche Anlageklassen. Darüber hinaus wird die Fälligkeitsstruktur des Planvermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entfallen insbesondere auf Deutschland und die Schweiz. Für die genannten Länder werden die länderspezifischen Merkmale im Folgenden näher beschrieben.

In Deutschland sind die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen über Rückstellungen finanziert. Die Verpflichtungen basieren entweder auf Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglichen Regelungen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter:innen. Die Zusagen beinhalten im Wesentlichen

Rentenzahlungen, häufig auch Leistungen bei Invalidität oder im Todesfall. In beitragsbasierten Leistungsplänen kann - je nach Versorgungsplan - das Versorgungskapital in Raten oder als Einmalbetrag ausbezahlt oder verrentet werden. Sofern Renten geleistet werden, erfolgt entweder eine gesetzlich vorgeschriebene Anpassungsprüfung im Drei-Jahres-Turnus oder für beitragsbasierte Pläne - je nach Versorgungsplan - sind garantierte jährliche Rentenerhöhungen zwischen 1,5 Prozent und 2,5 Prozent festgelegt. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht grundsätzlich ab Austritt. Der Anspruch auf Auszahlung besteht nach Erreichen der jeweiligen Altersgrenze, bei Zusagen ab 2012 frühestens mit Vollendung des 62. Lebensjahres.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in der Schweiz basieren auf Zusagen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter:innen. Sie sind durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds finanziert. Die Zusagen beinhalten auch Leistungen im Fall von Invalidität und im Todesfall. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Rentensteigerungen werden abhängig vom Ertrag des Planvermögens berücksichtigt. Zur Absicherung der Pensionsansprüche unterliegen die Pläne Mindestdotierungsverpflichtungen, aus denen sich in der Zukunft gegebenenfalls Nachschussverpflichtungen ergeben können. Ein Anspruch auf Altersleistung besteht ab Austritt, frühestens allerdings mit Vollendung des 64. Lebensjahres. Die Auszahlung kann je nach Vereinbarung/Versorgungsplan verrentet oder als Einmalbetrag ausbezahlt werden.

Die Wertermittlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Hierbei wurden länderspezifisch die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.2021		31.12.2020	
%	Deutschland	Schweiz	Deutschland	Schweiz
Rechnungszins	1,1	0,1	0,5	0,1
Entgelttrend	2,5	1,5	2,3	1,5
Rententrend	1,8	0,0	1,5	0,0

Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgt dabei anhand eines Zinsstrukturkurvenansatzes pro Währungsraum auf Basis der Renditen von festverzinslichen Unternehmensanleihen, die von mindestens einer namhaften Ratingagentur mit einem Rating von mindestens AA bewertet werden. Für die Eurozone werden im Geschäftsjahr die Unternehmensanleihen des iBoxx™ Corporates AA angewendet.

Den verwendeten Sterbetafeln für die entsprechenden Länder liegen öffentlich zugängliche Daten zugrunde. In Deutschland basiert die Bewertung auf biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln 2018G.

Die durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Versorgungspläne beträgt 19 Jahre (Vorjahr: 19 Jahre).

Die Pensionsverpflichtungen sind in der Bilanz in den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Rückstellungen für Pensionen	375	421
Übrige langfristige Vermögenswerte	0	0
Nettopensionsrückstellungen	375	421

Der Anwartschaftsbarwert entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Mio. Euro	2021	2020
Anwartschaftsbarwert 01.01.	521	586
Währungsänderungen	2	-3
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		1
Laufender Dienstzeitaufwand	18	22
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	-2
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	-3	
Zinsaufwand	2	6
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-50	44
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-2	-5
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen	-4	1
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	-44	48
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	2	2
./. Laufende Rentenzahlungen	13	22
./. Zahlungen aus Planabgeltungen		1
Umgliederung als Zur Veräußerung vorgesehen		-111
Anwartschaftsbarwert 31.12.	480	522

Die erwarteten Rentenzahlungen betragen im nächsten Geschäftsjahr 14 Mio. Euro (Vorjahr: 12 Mio. Euro), in den darauf folgenden 2 bis 5 Geschäftsjahren 57 Mio. Euro (Vorjahr: 53 Mio. Euro) und in den nächsten 6 bis 10 Geschäftsjahren 92 Mio. Euro (Vorjahr: 86 Mio. Euro).

Das Planvermögen hat sich folgendermaßen entwickelt:

Mio. Euro	2021	2020
Zeitwert des Planvermögens 01.01.	101	149
Währungsänderungen		-3
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		1
Zinsertrag des Planvermögens		1
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen	-3	
Neubewertungskomponente des Planvermögens		7
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	8	8
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	2	2
./. Laufende Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	3	12
./. Zahlungen aus Planabgeltungen		
Umgliederung als Zur Veräußerung vorgesehen		-53
Zeitwert des Planvermögens 31.12.	106	101

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 8 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) belaufen.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

	2021		2020	
Mio. Euro	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1		1	
Eigenkapitalinstrumente	16		15	
Schuldinstrumente	20		20	
Immobilien	15		14	
Derivate				
Wertpapierfonds	14		7	
Forderungsbesicherte Wertpapiere				
Strukturierte Schulden				
Versicherungsverträge		24		44
Sonstiges	17			
Zeitwert des Planvermögens 31.12.	82	24	57	44

In der folgenden Übersicht ist die Entwicklung der Nettopensionsrückstellungen dargestellt. Sie entspricht grundsätzlich der Differenz zwischen den Entwicklungen des Anwartschaftsbarwerts und dem Zeitwert des Planvermögens.

Mio. Euro	2021	2020
Nettopensionsrückstellungen 01.01.	420	437
Währungsänderungen	2	
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen		
Laufender Dienstzeitaufwand	18	22
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	-2
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		
Zinsaufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts	2	6
Zinsertrag des Planvermögens		1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste des Anwartschaftsbarwerts	-50	44
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-2	-5
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen	-4	1
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	-44	48
Neubewertungskomponente des Planvermögens		7
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	8	8
./. Laufende Rentenzahlungen	10	10
./. Zahlungen aus Planabgeltungen		1
Umgliederung als Zur Veräußerung vorgesehen		-58
Nettopensionsrückstellungen 31.12.	373	422

Der Altersversorgungsaufwand für das Geschäftsjahr ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand in Höhe von 17 Mio. Euro (Vorjahr: 18 Mio. Euro) und im Finanzierungsaufwand in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) ausgewiesen.

In der folgenden Übersicht ist dargestellt, wie sich der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag bei isolierter Variation wesentlicher versicherungsmathematischer Parameter verändert hätte.

Mio. Euro	2021	2020
Erhöhung des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte	-40	-49
Verringerung des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte	47	56
Erhöhung des Entgelttrends um 0,5%-Punkte	3	4
Verringerung des Entgelttrends um 0,5%-Punkte	-2	-5
Erhöhung des Rententrends um 0,5%-Punkte	20	21
Verringerung des Rententrends um 0,5%-Punkte	-17	-21
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	15	17
Verringerung der Lebenserwartung um 1 Jahr	-14	-18

16 Übrige lang- und kurzfristige Rückstellungen

Mio. Euro	Stand 01.01.2021	Währungsanpassung	Veränderung Konsolidierungskreis	Umbuchung, Abgänge IFRS 5
Personalrückstellungen	51			
Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen	1			
Restrukturierungsrückstellungen	0			
Sonstige langfristige Rückstellungen	15			
Übrige langfristige Rückstellungen	66	0	0	0
Personalrückstellungen	66	1		-1
Rückstellungen für Prozessrisiken	2			
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	8			
Restrukturierungsrückstellungen	20			
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	24		5	
Kurzfristige Rückstellungen	121	1	6	0

Mio. Euro	Zinseffekt	Zuführung	Auflösung	Inanspruchnahme	Stand 31.12.2021
Personalrückstellungen		26	-1	-5	72
Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen					1
Restrukturierungsrückstellungen					0

Mio. Euro	Zinseffekt	Zuführung	Auflösung	Inanspruchnahme	Stand 31.12.2021
Sonstige langfristige Rückstellungen			-1	-4	9
Übrige langfristige Rückstellungen	0	26	-2	-9	82
Personalrückstellungen		52	-12	-49	57
Rückstellungen für Prozessrisiken		2	-1	-1	3
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen		2			10
Restrukturierungsrückstellungen			-5	-10	6
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		7	-10	-4	23
Kurzfristige Rückstellungen	0	62	-28	-63	99

Die langfristigen Personalrückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Performance-Cash-Plänen, Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalrückstellungen umfassen Tantiemen sowie Verpflichtungen aus Sozialplänen und Abfindungen.

Die Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen entstehen in der Regel durch die Errichtung und Umgestaltung von Grundstücken und Gebäuden (Ein- und Umbauten), deren Beseitigung aufgrund vertraglicher bzw. faktischer oder gesetzlicher Verpflichtung in der Zukunft notwendig ist. Der Barwert der erwarteten Kosten wird sofort in voller Höhe zurückgestellt und korrespondiert zu Beginn mit einer entsprechenden Erhöhung der Anschaffungskosten des betroffenen Vermögenswerts im Sachanlagevermögen. Barwertanpassungen während der Laufzeit, die aus Änderungen des erwarteten Erfüllungsbetrags oder aus Zinssatzänderungen resultieren, werden grundsätzlich erfolgsneutral gegen den Buchwert des betroffenen Vermögenswerts vorgenommen.

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen alle geschätzten Kosten für die Restrukturierung bestimmter Unternehmen bzw. Geschäftszweige auf der Basis eines vom zuständigen Management gefassten Restrukturierungsplans.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen aus Steuerrisiken in Höhe von 10 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro) sowie Rückstellungen in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro), die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden.

Die erwartete Inanspruchnahme der Übrigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

		31.12.2021		
Mio. Euro	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Personalrückstellungen	13	42	17	72
Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen		1	1	1
Restrukturierungsrückstellungen				0
Sonstige langfristige Rückstellungen	5	3	1	9
	18	46	18	82
		31.12.2020		
Mio. Euro	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Personalrückstellungen	10	20	20	51
Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen		1		1
Restrukturierungsrückstellungen				0
Sonstige langfristige Rückstellungen	4	3	7	15
	14	25	27	66

17 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Der Posten Übrige langfristige Verbindlichkeiten enthält im Wesentlichen bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben sowie Verbindlichkeiten aus der Gewährung einer Put-Option zum Erwerb weiterer Anteile im Rahmen eines Unternehmenserwerbs.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten

Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	217	146
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	39	26
Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden	28	30
	284	201

Der Anstieg in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen auf einen Anstieg bei den Geschäftsbereichen Emma und TAKKT aufgrund der Geschäftslage zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen und die Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden beziehen sich auf Zahlungen, die vor Erfüllung der vertraglichen Leistung erhalten wurden. Der Anstieg in den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen ist insbesondere auf den Geschäftsbereich Optimar zurückzuführen. Zudem sind die Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen im Geschäftsbereich Emma als Folge der Geschäftslage angestiegen.

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse von 26 Mio. Euro (Vorjahr: 30 Mio. Euro) erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres in den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen bzw. in den Verbindlichkeiten aus sonstigen Verträgen mit Kunden passiviert waren. Die zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen erfassten Leistungsverpflichtungen haben eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von maximal einem Jahr, so dass von weiteren Angaben abgesehen wird.

19 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Derivative Finanzinstrumente	3	4
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	67	62
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	25	22
Abgegrenzte Schulden	176	155
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	34	61
	305	303

Die Abgegrenzten Schulden enthalten insbesondere die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche, Rabatte und Boni sowie unterwegs befindliche Rechnungen. Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 31 näher erläutert. Der Posten Sonstige kurzfristige

Verbindlichkeiten enthält Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben in Höhe von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 38 Mio. Euro).

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

20 Umsatzerlöse

Mio. Euro	2021	2020
Handelsumsätze	2.459	1.982
Dienstleistungsumsätze	1.217	1.123
	3.676	3.105

In der folgenden Übersicht werden die Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche nach wesentlichen Kategorien weiter aufgegliedert:

Mio. Euro		2021	2020
BauWatch		45	
BekaertDeslee	Europa	113	135
	Amerika	150	128
	Asien/Pazifik	70	56
	Summe	332	319
CWS	Hygiene	558	588
	Workwear	630	618
	Fire Safety	60	36
	Summe	1.248	1.242
Emma		645	256
KMK kinderzimmer		16	
Optimar		92	94
ROVEMA		120	127
TAKKT	Deutschland	268	235
	Europa ohne Deutschland	449	387
	USA und Kanada	461	445
	Summe	1.177	1.067
Konzern		3.676	3.105

Die Geschäftsbereiche Optimar und ROVEMA erzielen Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von automatisierten Fisch-Verarbeitungssystemen zur Nutzung auf Schiffen, an Land und für Aquakulturen bzw. aus dem Verkauf von Verpackungsmaschinen und -anlagen. Emma ist ein international operierender Sleep-Tech-Anbieter, der im Wesentlichen Matratzen und Schlafsysteme online verkauft. BauWatch bietet Dienstleistungen im Bereich temporärer Outdoor-Sicherheitslösungen und technikgestützte Service-Leistungen an, KMK kinderzimmer erzielt Umsatzerlöse aus dem Betrieb von Kindertagesstätten.

21 Übrige betriebliche Erträge

Mio. Euro	2021	2020
Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen	6	8
Miet- und ähnliche Erträge	2	3
Sonstige betriebliche Erträge	24	12
	32	22

Die Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen entfallen im Berichtsjahr insbesondere auf den Verkauf von Liegenschaften des Geschäftsbereichs CWS; im Vorjahr entfielen diese im Wesentlichen auf den Verkauf eines Lagers im Geschäftsbereich TAKKT.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten, periodenfremde Erträge und Gutschriften, Erträge aus Versicherungserstattungen sowie Erträge aus dem Verkauf bestimmter Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine bedingten Mieterträge erfasst.

22 Personalaufwand

Mio. Euro	2021	2020
Löhne und Gehälter	-788	-725
Soziale Abgaben	-141	-126
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-42	-39
Auflösung von Personalrückstellungen	13	12
Abschreibung aktivierter interner Vertragskosten	-6	-5
	-964	-884

23 Übrige betriebliche Aufwendungen

Mio. Euro	2021	2020
Zuführung und Auflösung zur Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung	-3	-4
Abschreibung auf Forderungen aus Lieferung und Leistung	-5	-4
Verluste aus Abgängen im langfristigen Vermögen	-1	-2
Auflösung von Rückstellungen	17	10
Andere betriebliche Steuern	-7	-6
Miet- und Leasingaufwendungen	-29	-24
Reparaturen und Wartungen	-41	-42
Verkaufsfrachten	-104	-50
Rechts- und Beratungskosten	-55	-48
IT-Dienstleistungen	-37	-32
Personalleasing	-46	-33
Energiekosten	-51	-47
Werbekosten und ähnliche Aufwendungen	-244	-148
Reise- und Seminarkosten	-16	-13

23 Übrige betriebliche Aufwendungen

Mio. Euro	2021	2020
Restrukturierungskosten		-3
Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	-194	-166
	-816	-615

Der Posten Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise Kommunikationskosten, Versicherungsbeiträge sowie Prüfungskosten. Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von -5 Mio. Euro (Vorjahr: -7 Mio. Euro) werden ebenfalls in den Sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten erfasst. Die Miet- und Leasingaufwendungen enthalten die Aufwendungen für Leasingvereinbarungen, die als kurzfristige Leasingverhältnisse einzustufen sind, und für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist.

Die Restrukturierungskosten im Vorjahr enthielten einmalige Aufwendungen in den Geschäftsbereichen CWS und BekaertDeslee.

24 Übriges Beteiligungsergebnis

Mio. Euro	2021	2020
Fair-Value-Änderungen aus Finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert designiert	32	10
Ergebnis von zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten	26	1
	58	11

Die Fair-Value-Änderungen der Finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert beinhalten im Wesentlichen die Fair-Value-Änderungen und Ausschüttungen von Beteiligungen an Equity-Fonds, Direktbeteiligungen an Personengesellschaften sowie Investmentfonds im Rahmen der mittel- bis langfristigen Kapitalanlage. In den Eigenkapitalinstrumenten sind Fair-Value-Änderungen und Dividenden aus Aktien und Direktbeteiligungen an Kapitalgesellschaften enthalten, insbesondere aus der Beteiligung an der METRO AG.

25 Finanzierungsaufwand

Mio. Euro	2021	2020
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29	-21
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	-2	-5
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-5	-5
	-36	-31

Der Anstieg bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Aufzinsung einer langfristigen, bedingten Kaufpreisverbindlichkeit.

26 Übriges Finanzergebnis

Mio. Euro	2021	2020
Zinsen und ähnliche Erträge	9	5
Sonstiges Finanzergebnis	-24	-12
	-15	-7

Die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten und betragen im Geschäftsjahr 1 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro). Darüber hinaus sind im Sonstigen Finanzergebnis Erträge und Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Wertaufholungen von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) sowie Fair-Value Änderungen nicht-operativer Fremdkapitalinstrumente enthalten.

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr 0 Mio. Euro (Vorjahr: -10 Mio. Euro) und ist mit -2 Mio. Euro (Vorjahr: -8 Mio. Euro) im Sonstigen Finanzergebnis sowie mit 2 Mio. Euro (Vorjahr: -2 Mio. Euro) in den Übrigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

27 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mio. Euro	2021	2020
Tatsächliche Steuern	-56	-50
Latente Steuern	-7	31
	-63	-20

Die tatsächlichen Steuern enthalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: -1 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 10 Mio. Euro aufwandswirksam aufgelöst (Vorjahr: 2 Mio. Euro). Es liegen keine Wertaufholungen (Vorjahr: 1 Mio. Euro) und keine Wertberichtigungen (Vorjahr: 0 Mio. Euro) auf aktive latente Steuern vor.

Der Unterschied zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2021	2020
Ergebnis vor Steuern	265	153
Erwarteter Ertragsteuersatz	30,7%	30,7%
Erwartetes Steuerergebnis	-81	-47
Abweichende ausländische Steuerbelastung	15	12
Steueranteil für steuerfreie Erträge	13	4
Steueranteil für steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-15	2
Nichtansatz, Wertberichtigung bzw. Nutzung von Verlustvorträgen	3	-8
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	14	9
Auswirkung nicht steuerwirksamer Abschreibungen auf Goodwills	1	
Periodenfremde Sachverhalte	-2	9
Permanente Differenzen	-9	
Sonstige Steuereffekte	-2	-1
Ausgewiesenes Steuerergebnis	-62	-20
Ausgewiesener Ertragsteuersatz	23,6%	12,8%

Der erwartete Ertragsteuersatz setzt sich aus der für deutsche Kapitalgesellschaften relevanten Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer zusammen.

28 Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche beinhaltet die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsbereichs ELG sowie im Vorjahr zusätzlich die Aufwendungen aus den Anteilen an der METRO AG und die erfolgswirksame Fair-Value-Änderung der Call-Option von insgesamt -23 Mio. Euro.

Das Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2021	2020
Erlöse	2.003	1.340
Aufwendungen	-1.965	-1.491
Laufendes Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche vor Steuern	38	-151
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14	-7
Laufendes Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche nach Steuern	24	-158
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis vor Steuern	-52	-70
Ertragsteuern auf Bewertungs-/Veräußerungsergebnis		
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis nach Steuern	-52	-70
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	-27	-229

Das auf Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH entfallende Gesamtergebnis aus nicht fortgeführten Bereichen beträgt im Geschäftsjahr -17 Mio. Euro (Vorjahr: -247 Mio. Euro).

D. Sonstige Erläuterungen

29 Leasingverhältnisse

Das Sachanlagevermögen von 911 Mio. Euro (Vorjahr: 786 Mio. Euro) beinhaltet mit 645 Mio. Euro (Vorjahr: 577 Mio. Euro) Sachanlagen, die sich im rechtlichen Eigentum von Haniel befinden, und mit 266 Mio. Euro (Vorjahr: 209 Mio. Euro) Vermögenswerte, die von Haniel als Leasingnehmer im Rahmen von Leasingverhältnissen genutzt werden. Diese Vermögenswerte werden als Nutzungsrechte bilanziert und verteilen sich auf die Anlagenklassen wie folgt:

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Buchwert				
Stand 01.01.2021	146	1	62	209
Währungsänderungen	2			2
Zugänge Konsolidierungskreis	69		4	73
Zugänge	29	1	22	52
Abschreibungen	37		30	68
Wertminderungen				0
Sonstige Veränderungen	-2		-1	-4
Stand 31.12.2021	206	2	57	266

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Buchwert				
Stand 01.01.2020	181	3	61	245
Währungsänderungen	-4			-4
Zugänge Konsolidierungskreis	8		1	9
Zugänge	36		31	67
Abschreibungen	38	1	29	67
Wertminderungen	1			1
Sonstige Veränderungen	-35	-1	-2	-38
Stand 31.12.2020	146	1	62	209

Der künftige Verpflichtungsumfang aufgrund von kontrahierten, jedoch am Bilanzstichtag noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen beträgt nominal 54 Mio. Euro. Dies betrifft im Wesentlichen abgeschlossene Mietverträge für künftige Kindertageseinrichtungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht begonnen haben.

Die folgende Übersicht stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge aus Leasingverhältnissen dar:

Mio. Euro	2021	2020
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte	68	62
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	5	5
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	10	9
Aufwand für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	3	3
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	-1	-2
	85	78

In der Kapitalflussrechnung sind Beträge aus Leasingverhältnissen wie folgt erfasst:

Mio. Euro	2021	2020
Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	-13	-12
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und Zinszahlungen	-73	-75
	-86	-87

Die Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert sowie die Zinsauszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten werden im Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen; die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten wird im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Leasingverhältnisse, bei denen Haniel als Leasinggeber auftritt und nicht die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasingobjektes auf den Vertragspartner übertragen werden, werden als Operatives Leasing behandelt. Das Leasingobjekt wird somit weiterhin in der Bilanz ausgewiesen und die Leasingzahlungen als Sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Die folgende Übersicht stellt die Mindesteinzahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar:

		2021		
Mio. Euro	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindesteinzahlungen aus Operativem Leasing	1	1	1	3

		2020		
Mio. Euro	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindesteinzahlungen aus Operativem Leasing	1	2	1	4

30 Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

Der Haniel-Konzern unterliegt im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse sowie Preisschwankungen an den Aktien- oder Rohstoffmärkten. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und regelt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die Treasury-Abteilung der Haniel-Holding berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Der Haniel-Konzern setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Haniel-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Haniel-Holding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Haniel-Holding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial Paper Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der Geschäftsbereiche, sodass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt. Am Bilanzstichtag verfügt der Haniel-Konzern über freie, zugesagte Kreditlinien mit einem Volumen von 1,1 Mrd. Euro. Zudem besteht ein Commercial Paper Programme über 500 Mio. Euro, das am Bilanzstichtag zu 410 Mio. Euro nicht ausgenutzt ist.

Ausfallrisiko

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Haniel-Konzerns ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Haniel-Konzern ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Durch die Diversifizierung des Haniel-Konzerns und die Vielzahl der bestehenden Kundenbeziehungen mit in der Regel nur geringen Einzelforderungen ergibt sich bei den Forderungen aus Lieferung und Leistung in den Geschäftsbereichen grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken. Zudem wurde im aktuellen Geschäftsjahr Corona-Krisenbedingten Anstiegen von Ausfallrisiken weiterhin durch die Bildung angemessener Risikovorsorgen Rechnung getragen.

Wesentliche Einzelforderungen gegen große Kunden bestehen nicht.

Die Anlage liquider Mittel in ausgewählte Finanzanlageprodukte ist im Haniel-Konzern durch Richtlinien geregelt. In Abhängigkeit von der Bonitätsbeurteilung des Vertragspartners werden entsprechende Limite vorgegeben und kontrolliert, um eine Konzentration von Ausfallrisiken zu vermeiden. Auf Basis interner und externer Ratings können die Ausfallrisiken zusammengefasst werden:

Mio. Euro	31.12.2021	31.12.2020
Geringes Ausfallrisiko	56	134
Mittleres Ausfallrisiko	20	15
Gesamt	76	149

Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen (Derivativen) Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert umfasst das maximale Ausfallrisiko des Haniel-Konzerns auch die Nominalvolumen der abgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag bestanden Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Zinsänderungsrisiko

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und Anlageposition sowie die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und neue Zielvorgaben werden definiert. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

Aus der nachfolgenden Zinssensitivitätsanalyse geht hervor, welche hypothetischen Auswirkungen sich auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und auf das Eigenkapital ergeben hätten, wenn am Bilanzstichtag eine Änderung des Marktzinsniveaus eingetreten wäre. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellte Änderung des Marktzinsniveaus am Bilanzstichtag möglich gewesen wäre. Steuereffekte bleiben dabei außer Acht. Die Analyse bezog sich im Vorjahr auf die fortgeführten Bereiche.

31.12.2021	+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Euro-Marktzinsniveau	-8		-8	8		8
USD-Marktzinsniveau	-1		-1	1		1
GBP-Marktzinsniveau			0			0

31.12.2020	+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Euro-Marktzinsniveau	-5		-5	4		4
USD-Marktzinsniveau		1	1			0
GBP-Marktzinsniveau			0			0

Währungsrisiko

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung sowie aus der operativen Tätigkeit durch den Ein- und Verkauf von Handelswaren und Dienstleistungen in nicht-funktionaler Währung. Die hieraus resultierende Risikoposition wird fortlaufend ermittelt und überwiegend durch den Abschluss von Devisentermingeschäften und Währungsswaps gesichert. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar (USD), des Euro zum Britischen Pfund (GBP) sowie des Euro zur Norwegischen Krone (NOK).

Währungsrisiken werden unter anderem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Neben dieser Art der Sicherung können Währungsrisiken auch im Rahmen einer Portfolio-Sicherung gesichert werden, bei der risikogleiche Geschäfte zu Gruppen zusammengefasst werden. Dabei wird die Gesamtrisikoposition eines solchen Portfolios als Grundgeschäft durch den Einsatz angemessener Derivate abgesichert.

Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

Die Währungssensitivitätsanalyse zeigt die theoretischen Auswirkungen einer Veränderung der für den Haniel-Konzern wesentlichen Währungen US-Dollar (USD), Britisches Pfund (GBP), Norwegische Krone (NOK) und Schweizer Franken (CHF) auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und das Eigenkapital. Die Basis für die Währungssensitivitätsanalyse stellen die am Bilanzstichtag bestehenden originären und Derivativen Finanzinstrumente dar, die Konzernunternehmen in nicht-funktionaler Währung halten. Es wird bei der Betrachtung davon ausgegangen, dass sich die Wechselkurse zum Bilanzstichtag um den angegebenen Prozentsatz verändern. Bewegungen über Zeitabläufe, in der Realität zu beobachtende Änderungen anderer Marktparameter sowie Steuereffekte bleiben dabei außer Acht.

Die mittel- und langfristige Kreditaufnahme erfolgt überwiegend bei der Franz Haniel & Cie. GmbH, den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche sowie bei den Finanzierungsgesellschaften. Entsprechend dem Bedarf der einzelnen Konzerngesellschaften können diese auch Darlehen in anderen Währungen als Euro aufnehmen und konzernintern weiterleiten. Diese Darlehen sind gemäß IFRS 7.40, da nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaften aufgenommen, in die Berechnung des Währungsrisikos aufzunehmen, obwohl aus Sicht des Gesamtkonzerns kein Währungsrisiko besteht.

31.12.2021		+10%			-10%	
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
USD/Euro-Kurs	-8	1	-7	8	-1	7
GBP/Euro-Kurs	-2	-1	-3	2	1	3
NOK/Euro-Kurs	1		1	-1		-1
CHF/Euro-Kurs	1	-3	-2	-1	3	2
31.12.2020		+10%			-10%	
Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
USD/Euro-Kurs		1	1		-1	-1
GBP/Euro-Kurs	1	-1	0	-1	1	0
NOK/Euro-Kurs	-4		-4	4		4

Börsenkurs- und Marktwertrisiko

Der Haniel-Konzern investiert im Rahmen seiner Investitionsstrategie in Wachstumskapital. In diesem Zusammenhang werden Beteiligungen an einer Vielzahl von Fonds hochreputierter Investmentgesellschaften sowie Direktbeteiligungen an Unternehmen in der Wachstumsphase eingegangen. Darüber hinaus werden liquide Mittel zu Zwecken der mittel- bis langfristigen Kapitalanlage in verschiedenen Finanzinstrumenten wie Investmentfonds, Aktien oder strukturierten Finanzinstrumenten angelegt. Die Bewertung dieser Eigen- und Fremdkapitalinstrumente erfolgt ergebniswirksam oder ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert.

Ein hypothetischer Anstieg (Rückgang) der Marktwerte der ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigen- und Fremdkapitalinstrumente um 10 Prozent würde zu einer Verbesserung (Verschlechterung) des Ergebnisses vor Steuern um 35 Mio. Euro (-35 Mio. Euro) führen. Ein hypothetischer Anstieg (Rückgang) des beizulegenden Zeitwertes von ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten würde zu einer Erhöhung (einem Rückgang) des Sonstigen Ergebnisses um 5 Mio. Euro (- 5 Mio. Euro) führen.

Zudem hält der Haniel-Konzern Stammaktien an der METRO AG, die als kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen sind und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Ein hypothetischer Anstieg (Rückgang) des Börsenkurses der METRO AG um 10 Prozent führt zu einem Mehrergebnis (Minderergebnis) im Ergebnis vor Steuern von 9 Mio. Euro (-9 Mio. Euro).

Sonstige Preisrisiken

Wesentliche Preisrisiken bestehen im Haniel-Konzern nicht.

Hedge Accounting

Sicherungsgeschäfte werden im Haniel-Konzern sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Ein- und Verkäufen von Handelswaren und Dienstleistungen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen zum Teil die Regeln des Hedge Accounting zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge), zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Cashflow Hedge - Zinssicherung

Der Haniel-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über lang- und kurzfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen, Commercial Papers und Schuldscheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolvierender Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert sich der Konzern grundsätzlich gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinsauszahlungen ab.

Am Bilanzstichtag sind keine Sicherungsinstrumente designiert.

Der Haniel-Konzern wendet grundsätzlich die Erweiterungen zu IFRS 9 „Amendments to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7: Interest Rate Benchmark Reform“ an.

Die Entwicklungen im Rahmen der Reform der Interbankenzinsen werden im Haniel-Konzern durch die Treasury-Abteilungen der Geschäftsbereiche und die Treasury-Abteilung der Haniel-Holding beobachtet und fortlaufend auf ihre potenziellen Auswirkungen analysiert. Dabei werden auch notwendige Anpassungen an IT-Systemen, Prozessen, Bewertungsmodellen und Implikationen auf das Rechnungs- und Steuerwesen in die Analyse einbezogen.

Da sich am Bilanzstichtag keine Zinssicherungsinstrumente im Hedge Accounting befanden, hatten die Änderungen der Interbankenzinssätze keine Auswirkung auf den Haniel-Konzern.

Cashflow Hedge - Währungssicherung

Zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen schließt der Haniel-Konzern Devisentermingeschäfte ab. Bei den designierten Grundgeschäften handelt es sich um hochwahrscheinliche Zahlbeträge in verschiedenen Fremdwährungen.

Das Nominalvolumen der zum 31. Dezember 2021 designierten Sicherungsinstrumente beläuft sich auf 38 Mio. Euro. Sie sind vollständig innerhalb des Jahres 2022 fällig. Das Nominalvolumen der zum 31. Dezember 2020 designierten Sicherungsinstrumente belief sich auf 58 Mio. Euro. Sie waren vollständig innerhalb des Jahres 2021

fällig.

Im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sind im Geschäftsjahr 0 Mio. Euro (Vorjahr: Verluste in Höhe von 3 Mio. Euro) im Sonstigen Ergebnis erfasst worden. Aus dem Sonstigen Ergebnis sind Gewinne von 2 Mio. Euro (Vorjahr: Gewinne von 4 Mio. Euro) in den Finanzierungsaufwand transferiert worden.

Zwischen den designierten Grundgeschäften und den Sicherungsinstrumenten besteht ein wirtschaftlicher Zusammenhang, da die Bedingungen der Derivativen Finanzinstrumente mit denen der gesicherten Grundgeschäfte (d.h. Nominalbetrag und (voraussichtlicher) Zahlungstermin) übereinstimmen. Im Haniel-Konzern wird für die Sicherungsbeziehungen grundsätzlich eine Sicherungsquote von 1 : 1 festgelegt, da das den Sicherungsinstrumenten zugrunde liegende Risiko mit dem abgesicherten Risiko identisch ist. Bei den Cashflow Hedges gab es wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten.

Fair Value Hedge

Im Geschäftsjahr wurde wie im Vorjahr kein Fair Value Hedge Accounting angewendet.

31 Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente setzt sich gemäß der vom Haniel-Konzern verfolgten Sicherungsstrategie wie folgt zusammen:

	31.12.2021		31.12.2020	
Mio. Euro	Marktwert	Davon Cashflow Hedges	Marktwert	Davon Cashflow Hedges
Aktiva				
Währungsinstrumente	2		2	
	2	0	2	0
Passiva				
Währungsinstrumente	3	1	4	1
	3	1	4	1

Hinsichtlich des Ausweises der als Sicherungsinstrumente designierten Derivativen Finanzinstrumente wird auf Textziffer 11 und Textziffer 19 verwiesen.

Die folgende Übersicht stellt die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2021 bestehenden originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien im Zeitablauf dar:

Mio. Euro	Cashflows 2022	Cashflows 2023	Cashflows 2024 bis 2026	Cashflows 2027 bis 2031	Cashflows ab 2032
Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-114	-80	-637	-53	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-98	-13	-25		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-85	-21	-27		
Leasingverbindlichkeiten	-71	-62	-97	-61	-70
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-49	-16	-23	-2	
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	-8	-9	-163	-322	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-217				
Finanzgarantien					
	-642	-201	-972	-438	-70
Derivative Verbindlichkeiten					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)					
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	54				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-55				
	-1	0	0	0	0
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)					
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	130				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-132				
	-2	0	0	0	0
	-3	0	0	0	0

Die Einordnung der Tilgungsverpflichtungen richtet sich nach dem Zeitraum, in dem die Gläubiger frühestens die Rückzahlung verlangen können.

Bei den Finanzgarantien erfolgt der Ausweis nicht auf Basis der geschätzten wahrscheinlichen Inanspruchnahme, sondern in Höhe des vereinbarten Garantiehöchstbetrags zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, die zum 31. Dezember 2020 bestanden, stellten sich wie folgt dar:

Mio. Euro	Cashflows 2021	Cashflows 2022	Cashflows 2023 bis 2025	Cashflows 2026 bis 2030	Cashflows ab 2031
Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-58	-1	-354	-40	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-22	-10	-46		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-69	-41	-36		
Leasingverbindlichkeiten	-61	-49	-89	-28	-7

Mio. Euro	Cashflows 2021	Cashflows 2022	Cashflows 2023 bis 2025	Cashflows 2026 bis 2030	Cashflows ab 2031
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-52	-10	-31		
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	-38	-4	-87	-338	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-146				
Finanzgarantien					
	-446	-115	-643	-406	-7
Derivative Verbindlichkeiten					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)					
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	32				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-33				
	-1	0	0	0	0
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	1				
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	182	1			
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-187	-1			
	-4	0	0	0	0
	-5	0	0	0	0

Überleitung der Finanzinstrumente auf IFRS 9-Kategorien

AKTIVA

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2021	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente
Langfristiges, finanzielles Vermögen	398	350	26	20
Übrige langfristige Vermögenswerte	22	0	0	0
Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte	503	0	0	0
Sonstige Finanzinstrumente - bewertet zum FVTPL	90	90		
Commercial Papers	0			
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen	90	90	0	0
Kurzfristiges Vermögen	1	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	53	0	0	0
Forderungen gegen Beteiligungen	0			
Derivative Finanzinstrumente	2	2		
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche	54			
Rechnungsabgrenzungsposten	23			
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	17			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	40			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	137	2	0	0
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0	0	0	0

AKTIVA

Mio. Euro	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	Keine IFRS 9- Kategorie	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7
Langfristiges, finanzielles Vermögen	2	0	0	0
Übrige langfristige Vermögenswerte	0	0	0	22
Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte	476	0	0	27
Sonstige Finanzinstrumente - bewertet zum FVTPL				
Commercial Papers				
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen	0	0	0	0
Kurzfristiges Vermögen	1	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	53	0	0	0
Forderungen gegen Beteiligungen	0			
Derivative Finanzinstrumente				

AKTIVA

Mio. Euro	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	Keine IFRS 9- Kategorie	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche				54
Rechnungsabgrenzungsposten				23
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	17			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	40			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	58	0	0	77
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0	0	0	0

Die in der Kategorie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente enthalten Beteiligungen an nicht-börsennotierten Unternehmen, die strategisch und nicht zu Handelszwecken gehalten werden.

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2020	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente
Langfristiges, finanzielles Vermögen	273	237	9	20
Übrige langfristige Vermögenswerte	22	0	0	0
Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte	437	0	0	0
Commercial Papers	20			
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen	20	0	0	0
Kurzfristiges Vermögen	0	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	212	109	0	0
Forderungen gegen Beteiligungen	1			
Derivative Finanzinstrumente	2	2		
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche	35			
Rechnungsabgrenzungsposten	17			
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	10			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	29			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	94	2	0	0
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	639	85	0	14

Mio. Euro	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	Keine IFRS 9- Kategorie	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7
Langfristiges, finanzielles Vermögen	7	0	0	0
Übrige langfristige Vermögenswerte	0	0	0	22
Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte	410	0	0	27
Commercial Papers	20			
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen	20	0	0	0
Kurzfristiges Vermögen	0	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	102	0	0	0
Forderungen gegen Beteiligungen	1			
Derivative Finanzinstrumente				
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche				35
Rechnungsabgrenzungsposten				17
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	10			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	29			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	40	0	0	52
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	125	0	395	20

Überleitung der Finanzinstrumente auf IFRS 9-Kategorien

PASSIVA

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2021	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzielle Verbindlichkeiten	Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzielle Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	552			552
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	37			37
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	47			47
Leasingverbindlichkeiten	211			
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	39			39
Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	886	0	0	675
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	508	262	230	3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	333			333
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	98			98
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	83			83
Leasingverbindlichkeiten	67			
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	10			10
Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	590	0	0	523
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	284	0	0	217
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	67			
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	25			17
Abgegrenzte Schulden	176			109
Derivative Finanzinstrumente	3	2		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	34		4	28
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	305	2	4	154
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	0			

Mio. Euro	Keine IFRS 9- Kategorie	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		
Leasingverbindlichkeiten	211	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	211	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	10	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		
Leasingverbindlichkeiten	67	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	67	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	0	67
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern		67
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben		9
Abgegrenzte Schulden		66
Derivative Finanzinstrumente	1	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1	143
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten		

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2020	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzielle Verbindlichkeiten	Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzielle Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	395			395
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	55			55

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2020	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzielle Verbindlichkeiten	Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzielle Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	72			72
Leasingverbindlichkeiten	162			
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	37			37
Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	721	0	0	559
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	406	194	207	3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58			58
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	20			20
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	67			67
Leasingverbindlichkeiten	58			
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	23			23
Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	226	0	0	167
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	201	0	0	146
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	62			
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	22			13
Abgegrenzte Schulden	155			97
Derivative Finanzinstrumente	4	3		
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	61		38	22
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	303	3	38	132
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	534	5	3	358

Mio. Euro	Keine IFRS 9- Kategorie	Außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		
Leasingverbindlichkeiten	162	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	162	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		
Leasingverbindlichkeiten	58	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	58	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	0	55
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern		62
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben		9
Abgegrenzte Schulden		58
Derivative Finanzinstrumente	1	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1	130
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	158	10

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value-Bewertung)

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2021 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden, aufgeteilt nach den folgenden Bewertungsstufen:

Stufe 1:	Notierte Preise an aktiven Märkten für den gleichen Vermögenswert bzw. die gleiche Schuld
Stufe 2:	Notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte und Schulden oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren
Stufe 3:	Bewertungstechniken, bei denen wesentliche verwendete Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Sofern bei wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen erforderlich sind, da beispielsweise ein Vermögenswert nicht mehr auf einem aktiven Markt gehandelt wird bzw. erstmalig gehandelt wird, erfolgt die Umgliederung zum Ende der

Berichtsperiode. Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr haben derartige Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 stattgefunden.

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2021	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
Aktiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	312	141	21	150	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	39	20		19	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	26			26	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	20		20		
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	90	90			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Geldmarktfonds	0				
Übrige kurzfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	2		2		
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0				
Passiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	230			230	
Sonstige Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	262			262	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	3		3		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	4			4	
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	0				

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben beinhaltet im aktuellen Geschäftsjahr und im Vorjahr ausschließlich eine Verbindlichkeit aus der Gewährung einer Put-Option im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Bei Ausübung der Option durch den Inhaber erhält Haniel weitere Anteile am erworbenen Unternehmen.

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2020 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden:

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2020	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
Aktiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	213	129	20	64	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	25	19		6	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	9			9	
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	20		20		
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	0				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Geldmarktfonds	109	109			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	2		2		

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2020	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	639	85	14		540
Passiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	207			207	
Sonstige Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	194			194	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	4		4		
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	38			38	
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	534		5		529

Bei der Angabe der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten innerhalb der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten handelte es sich um entsprechend bewertete Finanzinstrumente des im berichteten Geschäftsjahr veräußerten Geschäftsbereichs ELG sowie um die Zur Veräußerung vorgesehenen Aktien der METRO AG. Die Aktien der METRO AG wurden im Geschäftsjahr in den fortgeführten Bereich umgegliedert.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode. Dabei werden die künftig aus den Finanzinstrumenten erwarteten Zahlungsflüsse unter Anwendung von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen diskontiert. Der Bonität des jeweiligen Schuldners wird durch Berücksichtigung von rating- und laufzeitabhängigen Risikoprämien in den Diskontfaktoren Rechnung getragen. Die Risikoprämien werden unter Verwendung von am Markt beobachtbaren Preisen von festverzinslichen Wertpapieren ermittelt. Die DCF-Methode wird auch zur Bewertung der bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben eingesetzt.

Die folgende Übersicht zeigt eine detaillierte Überleitung der wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden in Stufe 3 ohne bedingte Gegenleistungen und sonstige Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, die in Textziffer 33 näher erläutert werden. Die Überleitungsrechnung betrifft Venture-Capital-Fonds im Wesentlichen in der Holding und sonstigen Gesellschaften sowie Beteiligungen an nicht-börsennotierten Kapitalgesellschaften in den Geschäftsbereichen CWS, TAKKT und in der Holding und sonstigen Gesellschaften. Die Bewertung der Venture-Capital-Fonds erfolgt anhand der sogenannten Adjusted-Net-Asset-Methode. Hierbei werden die von den Fonds auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values der Einzelinvestments aggregiert und um angemessene Illiquiditätsabschläge für die Gesamtfonds korrigiert. Für die Bewertung der nicht-börsennotierten Beteiligungen an Kapitalgesellschaften wird zum einen auf weitere Kapitaleinlagen der Investoren bzw. auf den Preis, zu dem eine dritte Partei im Zuge einer weiteren Finanzierungsrunde neu einsteigt (Price of Recent Investment Valuation Method), abgestellt. Zum anderen kommen anerkannte Verfahren der Unternehmensbewertung (Multiple-Verfahren) zur Anwendung.

Mio. Euro	2021	2020
Stand 01.01.	79	51
Währungsänderungen	3	-1
Zugänge	69	25
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Fair-Value-Änderungen	39	8
Im Sonstigen Ergebnis erfasste Fair-Value-Änderungen	27	-2
Abgänge	23	2
Stand 31.12.	194	79
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste aus zum Bilanzstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten	0	0

Eine hypothetische Erhöhung (Verminderung) um 10 Prozent des beizulegenden Zeitwertes der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente in Stufe 3 führt zu einer Erhöhung (Verminderung) des Eigenkapitals um 19 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro). Im aktuellen Geschäftsjahr wurde eine Beteiligung, die als ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet bilanziert wurde, veräußert. Von den im Sonstigen Ergebnis erfassten Fair-Value-Änderungen entfallen 9 Mio. Euro auf diese Beteiligung. In den Abgängen ist diese Beteiligung mit 10 Mio. Euro enthalten.

Die folgende Übersicht zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2021, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
Mio. Euro		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Ausleihungen	2		2	
Kurzfristiges Vermögen				
Forderungen gegen Beteiligungen	1		1	
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	885		877	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	135		136	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	130		132	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	48		50	

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
Mio. Euro		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	3		3	

Gemäß IFRS 7.29 (d) sind die beizulegenden Zeitwerte für Leasingverbindlichkeiten nicht anzugeben.

Die folgende Übersicht zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2020, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
Mio. Euro		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Ausleihungen	2		2	
Kurzfristiges Vermögen				
Forderungen gegen Beteiligungen	0			
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	453		452	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	75		76	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	139		139	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	60		59	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und Ausgleichsverpflichtung Minderheitsgesellschafter	3		3	

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt analog zum Vorgehen bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode. Für kurzfristige Finanzinstrumente stellt der Buchwert aufgrund der kurzen Restlaufzeit einen angemessenen Schätzwert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Saldierung Finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgenden Übersichten geben einen Überblick über die in der Bilanz vorgenommenen Saldierungen von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Des Weiteren ist dargestellt, inwieweit Aufrechnungsvereinbarungen mit Vertragspartnern bestehen, die nicht zu einem saldierten Ausweis in der Bilanz führen, da nicht sämtliche Bedingungen von IAS 32 für einen saldierten Ausweis gegeben sind. Globalaufrechnungsvereinbarungen betreffen im Haniel-Konzern Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Rahmenverträge mit den Finanzinstituten im Verzugsfall eine Aufrechnung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten vorsehen.

Bei den Vermögenswerten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

				Globalaufrechnungsvereinbarungen
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2021 (netto)	Nicht aufgerechnete Finanzielle Verbindlichkeiten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
mit Aufrechnungsvereinbarung	49	49	0	
ohne Aufrechnungsvereinbarung	53		53	
	102	49	53	0
Derivative Finanzinstrumente				
mit Aufrechnungsvereinbarung	1		1	
ohne Aufrechnungsvereinbarung	1		1	
	2	0	2	0

	Globalaufrechnungsvereinbarungen	
Mio. Euro	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
mit Aufrechnungsvereinbarung		0
ohne Aufrechnungsvereinbarung		53
	0	53
Derivative Finanzinstrumente		
mit Aufrechnungsvereinbarung		1
ohne Aufrechnungsvereinbarung		1
	0	2

Bei den in der Bilanz saldierten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um eine Cash-Pooling-Vereinbarung im Geschäftsbereich BekaertDeslee mit einer Bank.

				Globalaufrechnungsvereinbarungen
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2020 (netto)	Nicht aufgerechnete Finanzielle Verbindlichkeiten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
mit Aufrechnungsvereinbarung	33	25	8	

				Globalaufrechnungsvereinbarungen
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2020 (netto)	Nicht aufgerechnete Finanzielle Verbindlichkeiten
ohne Aufrechnungsvereinbarung	204		204	
	237	25	212	0
Derivative Finanzinstrumente				
mit Aufrechnungsvereinbarung	1		1	
ohne Aufrechnungsvereinbarung	1		1	
	2	0	2	0

	Globalaufrechnungsvereinbarungen	
Mio. Euro	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2020
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
mit Aufrechnungsvereinbarung		8
ohne Aufrechnungsvereinbarung		204
	0	212
Derivative Finanzinstrumente		
mit Aufrechnungsvereinbarung		1
ohne Aufrechnungsvereinbarung		1
	0	2

Bei den Verbindlichkeiten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

				Globalaufrechnungsvereinbarungen
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2021 (netto)	Nicht aufgerechnete Finanzielle Vermögenswerte
Derivative Finanzinstrumente				
mit Aufrechnungsvereinbarung	1		1	
ohne Aufrechnungsvereinbarung	2		2	
	3	0	3	0

	Globalaufrechnungsvereinbarungen	
Mio. Euro	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2021
Derivative Finanzinstrumente		
mit Aufrechnungsvereinbarung		1
ohne Aufrechnungsvereinbarung		2
	0	3

				Globalaufrechnungsvereinbarungen
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2020 (netto)	Nicht aufgerechnete Finanzielle Vermögenswerte
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
mit Aufrechnungsvereinbarung	0		0	
ohne Aufrechnungsvereinbarung	453		453	
	453	0	453	0
Derivative Finanzinstrumente				
mit Aufrechnungsvereinbarung	1		1	
ohne Aufrechnungsvereinbarung	3		3	
	4	0	4	0

	Globalaufrechnungsvereinbarungen	
Mio. Euro	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
mit Aufrechnungsvereinbarung		0
ohne Aufrechnungsvereinbarung		453
	0	453
Derivative Finanzinstrumente		
mit Aufrechnungsvereinbarung		1
ohne Aufrechnungsvereinbarung		3
	0	4

Nettoergebnis IFRS 9-Kategorien

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettoergebnis der IFRS 9-Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2021	2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate	69	10
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente	-4	-9
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	1	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzielle Verbindlichkeiten	-26	-30

Mio. Euro	2021	2020
Ergebnis der fortgeführten Bereiche	40	-29
Ergebnis nach Steuern des Zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereichs		-29
Konzern	40	-58

Das Nettoergebnis der Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie Derivate enthält insbesondere Fair-Value-Änderungen dieser Instrumente sowie Dividenden und Ausschüttungen aus diesen Instrumenten. Im aktuellen Geschäftsjahr sind positive Fair-Value-Änderungen insbesondere von Investitionen in Wachstumsfonds, Direktbeteiligungen an Start-ups und Finanzanlagen im Rahmen der mittel- bis langfristigen Kapitalanlage in Höhe von insgesamt 52 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) enthalten.

Im Nettoergebnis aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Fremdkapitalinstrumente sind gegenüber dem Vorjahr ein um 3 Mio. Euro verbessertes Nettoergebnis aus der Währungsbewertung enthalten. Das Nettoergebnis aus Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet wie im Vorjahr im Wesentlichen Zinsaufwendungen sowie das Währungsergebnis aus der Bewertung von nicht operativen Fremdwährungsverbindlichkeiten. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf ein um 6 Mio. Euro verbessertes Währungsergebnis zurückzuführen.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 26 Mio. Euro (Vorjahr: 25 Mio. Euro) aus Finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst. Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Zinserträge aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanziellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 3 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro).

Im Vorjahr waren als Ergebnis nach Steuern des Zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereichs die Ergebnisbestandteile des im aktuellen Geschäftsjahr veräußerten Geschäftsbereichs ELG ausgewiesen.

32 Eventualschulden

Die Eventualschulden belaufen sich auf insgesamt 461 Mio. Euro (Vorjahr: 429 Mio. Euro). Sie beinhalten sonstige Garantien in Höhe von 454 Mio. Euro (Vorjahr: 422 Mio. Euro) und steuerbezogene Eventualschulden in Höhe von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro). Die sonstigen Garantien betreffen wie im Vorjahr die Holding und sonstigen Gesellschaften und stehen im Zusammenhang mit Unternehmensverkäufen. In Verbindung mit diesen Sachverhalten wurden teilweise auch Rückstellungen gebildet, die unter dem entsprechenden Posten erfasst sind.

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Übernahme einer Garantie im Rahmen eines Unternehmensverkaufs zurückzuführen.

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen.

33 Unternehmenserwerbe und Unternehmensveräußerungen

Im Geschäftsjahr wurden 13 Unternehmenserwerbe durchgeführt. Diese betrafen die Erwerbe der neuen Geschäftsbereiche BauWatch und KMK kinderzimmer sowie Erwerbe in den Geschäftsbereichen CWS und ROVEMA. Insgesamt wurden 10 Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen erworben und 3 Asset Deals durchgeführt. Die Unternehmen in den Geschäftsbereichen CWS und ROVEMA wurden alle zu 100 Prozent erworben.

Zum 1. April 2021 wurden 100 Prozent des Geschäftsbereichs BauWatch erworben und dieser in den Haniel-Konzernabschluss einbezogen. Das 2010 als Spin-off aus dem Unternehmen Visser Assen gegründete Unternehmen mit Sitz in Apeldoorn, Niederlande, ist ein Anbieter für temporäre Outdoor-Sicherheitslösungen und bietet technikgestützte Service-Leistungen an. Mit dieser Akquisition wird die Transformation des Konzerns fortgesetzt und das Investmentfeld People um einen neuen Baustein ergänzt.

Am 1. September 2021 wurden zudem 60 Prozent des Geschäftsbereichs KMK kinderzimmer erworben und in den Haniel-Konzernabschluss einbezogen. Das 2012 gegründete Unternehmen mit Sitz in Hamburg betreibt eine Vielzahl von Kindertagesstätten und ist ein dynamisch wachsender Bildungsträger für frühkindliche Erziehung. Dieser trägt durch sein Serviceangebot dazu bei, die Gesellschaft dabei zu unterstützen, die Versorgungslücke bei der (Klein-)Kinderbetreuung zu schließen, und wird entsprechend dem Investmentfeld People zugeordnet.

Die durch die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr zugehenden Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	Zeitwerte BauWatch	KMK kinderzimmer	Übrige Erwerbe	Zeitwerte
Vermögenswerte				
Sachanlagen	37	71	9	117
Immaterielles Vermögen	93	22	16	131
Latente Steuern			1	1
Vorräte			5	5
Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte	8	11	7	26
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2	4	7	13
Übrige Vermögenswerte	2	2	2	6
	142	110	48	299
Schulden				
Latente Steuern	26	7	4	37
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	3	4	4	11
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2		1	3
Übrige Schulden	65	83	11	160
	96	95	20	210

Das vertragliche Nominalvolumen der erworbenen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstigen Forderungen beläuft sich auf 31 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen in Höhe von 3 Mio. Euro ergibt sich ein beizulegender Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstigen Forderungen in Höhe von 28 Mio. Euro.

Die innerhalb des Geschäftsbereichs KMK kinderzimmer ausgewiesenen Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der KMK kinderzimmer GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschafen betragen zum Bilanzstichtag 6 Mio. Euro.

Die für die Unternehmenserwerbe übertragenen Gegenleistungen sowie die resultierenden Goodwills sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Mio. Euro	BauWatch	KMK kinderzimmer	Übrige Erwerbe	Summe
Zahlungswirksame Gegenleistungen	291	146	54	491
Bedingte Gegenleistungen			4	4
Kaufpreisverbindlichkeiten			3	3
Sonstige nicht zahlungswirksame Bestandteile	-14			-14

Mio. Euro	BauWatch	KMK kinderzimmer	Übrige Erwerbe	Summe
Übernommene liquide Mittel	2	4	7	13
Übertragene Gegenleistungen	279	150	68	498
Übernommenes Nettovermögen	46	9	28	83
Goodwill	233	141	40	415

Die bilanzierten Goodwills repräsentieren im Wesentlichen die mit den jeweiligen Unternehmenserwerben verbundenen erwarteten Zukunftsaussichten sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter:innen. Der aktivierte Goodwill ist steuerlich in Höhe von 0 Mio. Euro abzugsfähig.

Die vorstehenden Beträge wurden vorläufig bewertet, so dass die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs angepasst wird, wenn innerhalb eines Jahres vom Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen der vorstehenden Beträge geführt hätten.

Die im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf insgesamt 14 Mio. Euro und sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die erworbenen Unternehmen steuerten während der Periode 91 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 0 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern bei. Im Ergebnis nach Steuern sind dabei Aufwendungen aus der Fortführung der Kaufpreisallokation enthalten. Wären alle erworbenen Einheiten bereits zu Beginn des Geschäftsjahres erworben worden, hätten sie 155 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 2 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern beigetragen, nach Adjustierung der angefallenen Transaktionskosten.

Die bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Mio. Euro	Bedingte Kaufpreisforderungen	Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten
Stand 01.01.	0	245
Zugänge		4
Abgänge		-38
Währungsänderungen		
Zinseffekt		2
Neubewertungen		21
Abgänge IFRS 5		
Stand 31.12.	0	235

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistungen wird auf Grundlage von Umsatz- bzw. Ergebnisgrößen und unter Berücksichtigung der Langfristplanung ermittelt. Die im Rahmen der Akquisition von Emma im Vorjahr erfasste bedingte Gegenleistung ist aufgrund erfolgter Zielerreichung im Jahr 2021 in Höhe von 38 Mio. Euro gezahlt worden. Des Weiteren resultiert die Neubewertung aus einer weiteren bedingten Gegenleistung, die in Bezug auf die Akquisition des Geschäftsbereichs Emma noch fällig werden kann. Aus den zum Bilanzstichtag vorhandenen bedingten Gegenleistungen erscheint eine Bandbreite möglicher Auszahlungen zwischen 108 Mio. Euro und 435 Mio. Euro möglich. Eine Begrenzung der möglichen zusätzlichen Gegenleistung liegt nicht vor. Die Wertermittlung der bedingten Gegenleistungen erfolgt regelmäßig durch qualifizierte Mitarbeiter der betroffenen Einheiten und wird mit dem zuständigen Management abgestimmt.

Unternehmensveräußerungen

Im Geschäftsjahr wurde der Geschäftsbereich ELG mit insgesamt 36 Einzelgesellschaften entkonsolidiert. Die durch diese Veräußerungen insgesamt abgehenden Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	Buchwerte ELG
Vermögenswerte	
Sachanlagen	140
Immaterielles Vermögen	15
Vorräte	430
Forderungen aus Lieferung und Leistung	220
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1
Übrige Vermögenswerte	33
	839
Schulden	
Finanzielle Verbindlichkeiten	502
Rückstellungen für Pensionen	57
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	100
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	85
	744

Die erhaltene Gegenleistung beträgt 30 Mio. Euro. Unter Einbeziehung der in dem veräußerten Geschäftsbereich vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von 1 Mio. Euro sowie bereits zahlungswirksamer Transaktionskosten von 3 Mio. Euro ergibt sich ein zahlungswirksamer Betrag für die Veräußerung in Höhe von 26 Mio. Euro. Zum Entkonsolidierungszeitpunkt betrug der Anteil der Nicht beherrschenden Anteile am Nettovermögen des Geschäftsbereichs ELG 4 Mio. Euro. Das Entkonsolidierungsergebnis beträgt unter Berücksichtigung von im Geschäftsjahr aufwandswirksamen Transaktionskosten von 9 Mio. Euro sowie dem in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnis in Höhe von 19 Mio. Euro insgesamt 52 Mio. Euro und ist im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche enthalten.

Darüber hinaus hat die CWS im Geschäftsjahr das Unternehmen Public Washrooms Service B.V. veräußert. Die erhaltene Gegenleistung beträgt 2 Mio. Euro und das Entkonsolidierungsergebnis beträgt 1 Mio. Euro; es ist im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

34 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Haniel-Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, Kassenbestand und Schecks sowie Geldmarktfonds und stimmt mit dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen umsatzbezogene Zahlungen, Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen, gezahlte und erhaltene Zinsen sowie Steuerzahlungen. Der Cashflow aus operativer Tätigkeit ergibt sich insofern, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -

aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. In diesem sind auch die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens enthalten. Das kurzfristige Nettovermögen setzt sich aus dem Saldo der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva sowie den kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und ähnlichen Passiva zusammen. Der im kurzfristigen Nettovermögen enthaltene Bilanzposten Vorräte hat sich im Geschäftsjahr um 85 Mio. Euro (Vorjahr: -307 Mio. Euro) verändert, der Bilanzposten Forderungen aus Lieferung und Leistung und ähnliche Vermögenswerte um 66 Mio. Euro (Vorjahr: -95 Mio. Euro) und der Bilanzposten Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnlichen Verbindlichkeiten um 83 Mio. Euro (Vorjahr: -30 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungen für Erwerbe und Abgänge einzelner Vermögenswerte sowie für konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten. In den Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten sind wie im Vorjahr insbesondere die Einzahlungen aus der Tilgung bzw. dem Verkauf von Finanzinvestitionen der Haniel-Holding enthalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilseigner-Transaktionen sowie Finanziellen Verbindlichkeiten. Die Transaktionen mit Anteilseignern enthalten im Wesentlichen Auszahlungen an Gesellschafter und Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen. Die Auszahlungen an Gesellschafter umfassen Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 60 Mio. Euro (Vorjahr: 60 Mio. Euro) und Auszahlungen für den Erwerb Eigener Anteile in Höhe von 5 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro).

Operating Free Cashflow als Cash-Steuerungsgröße

Die zentrale Cash-Steuerungsgröße des Haniel-Konzerns und der einzelnen Geschäftsbereiche ist der Operating Free Cashflow (OFCF). Der Operating Free Cashflow ist eine Cash-Earnings-Kennzahl, die die Fähigkeit des Unternehmens, Mittel aus seiner operativen Tätigkeit zu erwirtschaften, darstellt. Diese Mittel stehen dem Unternehmen zur Verfügung, um Akquisitionen zu tätigen, Verbindlichkeiten zu bedienen und Dividenden an die Gesellschafter auszuschütten.

Ausgangspunkt der Ermittlung des Operating Free Cashflows ist der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit der Kapitalflussrechnung. Es erfolgt darüber hinaus eine Berücksichtigung von Ein- und Auszahlungen, die operativ bedingt sind, in der Kapitalflussrechnung jedoch im Cashflow aus Investitionstätigkeit oder im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen sind. Im Einzelnen sind dieses die Ein- und Auszahlungen für den Verkauf bzw. Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten aus dem Cashflow aus Investitionstätigkeit sowie die Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten aus dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Im aktuellen Geschäftsjahr betrug der Operating Free Cashflow 116 Mio. Euro, nach 338 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Cashflows, die dem nicht fortgeführten Bereich zuzuordnen sind, sind im aktuellen Jahr in der Kapitalflussrechnung nicht enthalten. Dies sind die Cashflows des veräußerten Geschäftsbereichs ELG, der im aktuellen Geschäftsjahr die folgenden Cashflows generierte:

Mio. Euro	2021
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-155
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	164

Im Vorjahr waren die Cashflows des Geschäftsbereichs ELG vor dem Hintergrund der Umgliederung in den nicht fortgeführten Bereich am Geschäftsjahresende noch in der Kapitalflussrechnung wie folgt enthalten:

Mio. Euro	2020
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	95
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-18
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-79

Zudem entfielen im Vorjahr Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit aus der Beteiligung an der METRO AG in Höhe von 7 Mio. Euro auf den nicht fortgeführten Bereich.

Würden die Cashflows der ELG in der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021 berücksichtigt, stellten sich die Cashflows des Haniel-Konzerns wie folgt dar:

Mio. Euro	mit ELG	ohne ELG
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	287	442
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-744	-735
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	296	132

In den folgenden Tabellen ist die Überleitung der Finanziellen Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen dargestellt. Die zahlungswirksamen Veränderungen sind die Summe der Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten und Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten, wie in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Die Finanziellen Verbindlichkeiten haben sich wie folgt verändert:

			Nicht zahlungswirksame Veränderungen	
Mio. Euro	Stand 01.01.2021	Zahlungswirksame Veränderungen	Zugang / Abgang Konsolidierungskreis	Währungsänderungen
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	453	389	43	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	75	60		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	139	-9		
Leasingverbindlichkeiten	220	-73	73	4
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	60	-8	1	
Finanzielle Verbindlichkeiten	947	357	119	4

	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Mio. Euro	Zugang Leasing	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			885
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten			135
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			130
Leasingverbindlichkeiten	53	1	278
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten		-5	48
Finanzielle Verbindlichkeiten	53	-4	1.476

		Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Mio. Euro	Stand 01.01.2020	Zahlungswirksame Veränderungen	Zugang / Abgang Konsolidierungskreis	Währungsänderungen
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	698	-10	7	-4
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	545	-432		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	129	10		
Leasingverbindlichkeiten	257	-76	9	-4
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	74	-14		
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.703	-522	16	-8

	Nicht zahlungswirksame Veränderungen		
Mio. Euro	Zugang Leasing	Sonstige Veränderungen	Stand 31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-238	453
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten		-38	75
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern			139
Leasingverbindlichkeiten	77	-43	220
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten			60
Finanzielle Verbindlichkeiten	77	-319	947

35 Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung

Bei Führungskräften umfasst die Leistungsvergütung als variable Komponente Performance-Cash-Pläne. Diese sind auf die Wertentwicklung von Haniel bzw. der jeweiligen Geschäftsbereiche und somit auf die Nachhaltigkeit des Erfolgs des Haniel-Konzerns ausgerichtet. Ziel dieser Vergütungsform ist es, dass die Führungskräfte an der Wertentwicklung von Haniel partizipieren, so deren Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswerts honoriert wird und langfristiger Unternehmenserfolg gefördert wird.

Die im Geschäftsjahr gewährten Performance-Cash-Pläne haben eine Laufzeit von vier oder fünf Jahren. Der tatsächliche Zufluss aus diesen Plänen ist zum Teil der Höhe nach begrenzt, erfolgt in bar in Abhängigkeit von der Zielerreichung und bei Erfüllung festgelegter Voraussetzungen, wie beispielsweise dem Vorliegen eines aktiven Arbeitsverhältnisses, am Ende der Laufzeit.

Abgesehen von TAKKT, bemisst sich die Zielerreichung aller anderen Geschäftsbereiche sowie der Franz Haniel & Cie. GmbH im Wesentlichen an der Entwicklung des jeweiligen Haniel Value Added bzw. Net Asset Value und des Total Shareholder Returns. Bei TAKKT orientiert sich die Zielerreichung in den Performance-Cash-Plänen hingegen an der Aktienkursentwicklung im Betrachtungszeitrum. Sämtliche Pläne werden entsprechend als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Sinne des IFRS 2 klassifiziert. Der künftige Auszahlungsbetrag wird unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen zum beizulegenden Zeitwert der Schuld bewertet. Bei der TAKKT AG wird zur Ermittlung der aktienkursbasierten Komponente ein optionspreistheoretisches Binomial-Modell angewendet. Wesentliche Bewertungsannahmen betreffen dabei den risikolosen Zins und die verwendeten Volatilitäten auf Basis historisch beobachtbarer Daten. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Der Gesamtaufwand aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich beträgt 21 Mio. Euro (Vorjahr: 25 Mio. Euro). Die hierfür passivierte Rückstellung beträgt zum Bilanzstichtag 50 Mio. Euro (Vorjahr: 26 Mio. Euro).

36 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahe stehende Unternehmen des Haniel-Konzerns sind assoziierte Unternehmen sowie deren Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr wurden Umsätze mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro) getätigt. Aufwendungen aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen fielen in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) an. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 0 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro). Alle Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen und Konditionen erbracht, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Nahe stehende Personen des Haniel-Konzerns sind Personen in Schlüsselpositionen. Dies sind die Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sowie die Mitglieder des ersten Führungskreises. Der erste Führungskreis umfasst die Mitglieder des Vorstands und die Investment Partner der Haniel-Holding sowie die Vorstände bzw. Geschäftsführer der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche.

Wie im Vorjahr entfällt ein Teil der unter Textziffer 14 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Franz Haniel & Cie. GmbH hat bis einschließlich 2012 den Führungskräften des Haniel-Konzerns jährlich Namensschuldverschreibungen zur Zeichnung angeboten (Haniel Performance Bonds). Die Schuldverschreibungen werden mit der Gesamtkapitalrendite vor Steuern des Haniel-Konzerns zuzüglich eines Subordinationszuschlags von 3 Prozentpunkten verzinst und hatten eine ursprüngliche Laufzeit von 5 bis 10 Jahren. Seit 2015 bietet der Geschäftsbereich TAKKT seinen Führungskräften vergleichbare Namensschuldverschreibungen mit einer fünfjährigen Laufzeit an, deren Verzinsung sich an der Wertentwicklung des Geschäftsbereichs orientiert (TAKKT Performance Bonds). Zum Bilanzstichtag besteht aus den durch Mitglieder des ersten Führungskreises gezeichneten Namensschuldverschreibungen eine Verbindlichkeit in Höhe von insgesamt 0 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro).

Darüber hinaus haben Unternehmen des Haniel-Konzerns mit Personen in Schlüsselpositionen keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieser Personengruppe.

Teilweise sind Personen in Schlüsselpositionen Mitglieder in Geschäftsführungs- oder Kontrollgremien von anderen Unternehmen, mit denen der Haniel-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Die folgende Tabelle fasst die Vergütung der Mitglieder des ersten Führungskreises zusammen:

Mio. Euro	2021	2020
Kurzfristig fällige Leistungen	13	13
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2	3
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1	7
Anteilsbasierte Vergütung	11	16
Sonstige langfristig fällige Leistungen		
	27	39

Die anteilsbasierte Vergütung sowie die sonstigen langfristig fälligen Leistungen wurden unter Textziffer 35 näher beschrieben. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsansprüche der Mitglieder des ersten Führungskreises beträgt zum Bilanzstichtag 17 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sind unter Textziffer 37 dargestellt. Darüber hinaus erhielten die im Haniel-Konzern angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Anstellungsverhältnisse marktübliche Gehälter.

37 Angaben nach nationalen Vorschriften

Angaben zu den Vorstandsmitgliedern nach § 285 Nr. 10 HGB

Thomas Schmidt | Vorstandsvorsitzender

Dr. Florian Funck | Finanzvorstand

Angaben zu den Aufsichtsratsmitgliedern nach § 285 Nr. 10 HGB

Anteilseignervertreter:innen:

Doreen Nowotne | Vorsitzende, selbstständige Unternehmensberaterin

Prof. Dr. Kay Windthorst | 2. Stellv. Vorsitzender, Universitätsprofessor für Öffentliches Recht, Universität Bayreuth

Dr. Stephan Glander | CEO, iOLS Commercial Vehicles AG

Mathias Pahl | Head of Corporate Risk & Broking, Willis Towers Watson Versicherungsmakler GmbH

Patrick Schwarz-Schütte | Kaufmann

Maximilian Schwaiger | Vice President Region EMEA Industrial Fluid Solutions, Continental AG

Arbeitnehmervertreter:innen:

Gerd Herzberg | 1. Stellv. Vorsitzender, ehemaliger Gewerkschaftssekretär (ver.di)

René Albersmeyer | Sales Consultant Key Accounts, Cleanplan South, CWS Hygiene Deutschland GmbH & Co. KG

Ralf Fritz | Hausmeister, Franz Haniel & Cie. GmbH

Lutz Leischner | Head of Inventory Management, Prokurist, CWS-boco Supply Chain Management GmbH

Dirk Patermann | Gesamtbetriebsratsvorsitzender, CWS Hygiene Deutschland GmbH

Miriam Bürger | Gewerkschaftssekretärin (IG Metall)

Angaben zum Anteilsbesitz nach § 313 Absatz 2 und 3 HGB

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Franz Haniel & Cie. GmbH zum Geschäftsjahresende, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite www.haniel.de veröffentlicht. Der Anteilsbesitz der TAKKT AG und der CECONOMY AG ist den Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaft bzw. deren jeweiliger Internetseite zu entnehmen.

Anzahl der Arbeitnehmer:innen nach § 314 Absatz 1 Nr. 4 HGB

Die Anzahl der Arbeitnehmer:innen im auf Quartalsbasis berechneten Jahresdurchschnitt beträgt im Haniel-Konzern 20.715 nach Köpfen (Vorjahr: 20.400) und 18.796 auf Vollzeitbasis (Vorjahr: 18.646).

Organbezüge nach § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betrugen 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro), die des Beirats 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Die Bezüge der früheren Mitglieder dieser Organe und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro). Für frühere Mitglieder obiger Organe und ihre Hinterbliebenen sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 30,8 Mio. Euro (Vorjahr: 29,6 Mio. Euro) passiviert.

Ort der Erklärung nach § 161 AktG der in den Konzernabschluss einbezogenen börsennotierten Unternehmen nach § 314 Absatz 1 Nr. 8 HGB

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 werden die börsennotierten Unternehmen TAKKT AG (vollkonsolidiert) und CECONOMY AG (At-Equity bewertet) einbezogen. Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von diesen Unternehmen abgegeben und ist auf deren jeweiliger Internetseite (www.takkt.de; www.ceconomy.de) öffentlich zugänglich gemacht worden.

Honorar des Konzernabschlussprüfers nach § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland, für die Franz Haniel & Cie. GmbH und ihre Tochterunternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	1,9	1,6
Andere Bestätigungsleistungen		0,1
Steuerberatungsleistungen		
Sonstige Leistungen	0,2	
	2,1	1,7

Befreiung nach § 264 Absatz 3 HGB und § 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- BauWatch International GmbH, Düsseldorf
- CWS-boco Deutschland GmbH, Hamburg
- CWS Business Services GmbH, Duisburg
- CWS Complete Washroom Concepts GmbH, Duisburg
- CWS Fire Safety GmbH, Duisburg
- CWS Hygiene International GmbH, Dreieich
- CWS International GmbH, Duisburg
- CWS Safety International GmbH, Duisburg
- CWS Supply GmbH, Lauterbach
- CWS Workwear International GmbH, Dreieich
- Emma International GmbH, Düsseldorf
- Haniel Beteiligungs-GmbH, Duisburg

— Haniel Finance Deutschland GmbH, Duisburg

— Profi-con GmbH Contamination Control, Leipzig

— ROVEMA Asset GmbH, Fernwald

— ROVEMA GmbH, Fernwald

— ROVEMA International GmbH, Düsseldorf

— Verwaltungsgesellschaft CWS-boco HealthCare mbH, Hamburg

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264b HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

— Buchholz Textilreinigung GmbH & Co. KG, Malbergweich

— CWS Cleanrooms Deutschland GmbH & Co. KG, Dreieich

— CWS HealthCare Deutschland GmbH & Co. KG, Dreieich

— CWS Hygiene Deutschland GmbH & Co. KG, Dreieich

— CWS Workwear Deutschland GmbH & Co. KG, Dreieich

38 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 31. Januar 2022 hat der Geschäftsbereich BekaertDeslee die Les Tricots Maxime International Inc. und deren verbundene Unternehmen („Maxime“) mit Sitz in Baie-d’Urfé/ Montréal / Kanada vollständig erworben. Maxime ist ein Matratzen-Textil-Unternehmen mit Fokus auf dem kanadischen und amerikanischen Markt; Kernsegmente sind die Herstellung von gestrickten Stoffen und Matratzen-Textilien. Im Geschäftsjahr 2021 hat Maxime einen Umsatz in Höhe von 52 Mio. CAD erzielt.

Der Ukraine-Konflikt hat den Vorstand von Haniel dazu veranlasst, sämtliche Geschäftsbeziehungen mit Firmen in Russland und Belarus einzustellen. Beide Länder sind für die Lieferkette von Haniel nicht relevant, allerdings werden Umsatzerlöse mit Kunden in Russland erzielt, so dass diese Entscheidung Auswirkungen auf die künftige Umsatz- und Ertragslage von Haniel haben wird. Eine Quantifizierung dieser möglichen Auswirkungen ist zu diesem Zeitpunkt abschließend nicht möglich. Einzig für den Geschäftsbereich Optimar sind die Umsatzerlöse mit Kunden in Russland wesentlich. Negative Auswirkungen auf Wertansätze von Vermögenswerten sind zu erwarten.

Anfang März wurde eine Put-Option zum Erwerb weiterer Anteile an einem Unternehmen ausgeübt, welche im Rahmen eines Unternehmenserwerbs gewährt wurde.

39 Gewinnverwendungsvorschlag

der Franz Haniel & Cie. GmbH

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresüberschuss des nach HGB aufgestellten Abschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH zum 31. Dezember 2021 65 Mio. Euro. Bei einem Gewinnvortrag von 29 Mio. Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 95 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 80 Mio. Euro auszuschütten. Vor dem Hintergrund der gehaltenen eigenen Anteile wird ein Betrag von 79 Mio. Euro zur Ausschüttung kommen und der Betrag von 15 Mio. Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 8 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1,0 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Betrag von 4,00 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

Duisburg, den 9. März 2022

Der Vorstand

Schmidt

Funck

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Entwicklung des Eigenkapitals und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Franz Haniel & Cie. GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzernlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Essen, den 9. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Lutz Granderath, Wirtschaftsprüfer

Heike Böhle, Wirtschaftsprüferin

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Konzernanteil in %	Gehalten von Nr.
	Konzernmutterunternehmen		
1	Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg		
	Tochterunternehmen		
2	Haniel Beteiligungs-GmbH, Duisburg	100,00	1
3	Haniel Finance Deutschland GmbH, Duisburg	100,00	1
4	Haniel Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Duisburg	100,00	1
5	Haniel Immobilien GmbH & Co. KG, Duisburg	100,00	1
6	Haniel Invest I GmbH, Duisburg	100,00	2
7	ELG Carbon Fibre International GmbH, Duisburg	100,00	2
8	GEWERKSCHAFT SCHIFFSRUDER Verwaltungsgesellschaft für Bergvermögen mbH, Duisburg	100,00	1
9	Objekt Niederlehme Verwaltungsgesellschaft mbH, Duisburg	50,93	1
10	Objekt Niederlehme Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks KG, Duisburg	51,00	1
11	VBM Grundstücks- und Projektentwicklungsgesellschaft AG, Berlin	82,89	10
12	BauWatch International GmbH, Düsseldorf	100,00	2
13	BauWatch Projekt Service GmbH, Düsseldorf	100,00	12
14	C-24 GmbH, Velen	100,00	12
15	BauWatch Group B.V., Assen	100,00	12
16	Stichting Administratiekantoor Haniel, Nijmegen	100,00	-
17	Visser Projectservice B.V., Assen	100,00	15
18	FIGO B.V., Enschede	100,00	17
19	C-24 B.V., Apeldoorn	100,00	17
20	Hillson exploitatie B.V., Alphen aan den Rijn	100,00	15
21	Bee Lean B.V., Den Haag	100,00	20
22	Hillson Holding B.V., Alphen aan den Rijn	100,00	20
23	Safety-Bell B.V. Alphen aan den Rijn	100,00	22
24	Hillson Groep B.V. Alphen aan den Rijn	100,00	22
25	Hillson B.V. Alphen aan den Rijn	100,00	24
26	BouWatch België BVBA, Brasschaat	100,00	17
27	C-24 BVBA, Brasschaat	100,00	17
28	BauWatch SARL, Boeschepe	100,00	17
29	C-24 SARL, Boeschepe	100,00	17
30	Ongarde Ltd, Poole	100,00	17
31	Sicuro (UK) Ltd., Laindon	100,00	17
32	BekaertDeslee Holding NV, Waregem	100,00	1, 3
33	BekaertDeslee N.V., Waregem	100,00	38, 35
34	BekaertDeslee Innovation bvba, Waregem	100,00	32
35	DW Holding N.V., Waregem	100,00	33, 38
36	Deslee Baltic OÜ, Tallinn	100,00	34
37	Bekaert Textiles France S.A.S, Laval	100,00	42
38	Bekaert Textiles Holding B.V., Waalre	100,00	32
39	DesleeClama Poland Sp.z o.o., Łódź	100,00	34
40	DesleeClama Eastern Europe S.R.L., Sibiu	100,00	34
41	DesleeClama Solutions S.R.L., Vâlcea	100,00	34, 32

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Konzernanteil in %	Gehalten von Nr.
42	BekaertDeslee Spain S.L.U., Barcelona	100,00	38
43	Bekaert Textiles CZ s.r.o., Aš	100,00	38, 33
44	Bekaert Tekstil Sanayi ve Ticare AS, Çorlu	100,00	38
45	Bekaert Tekstil Pazarlama Dagtim ve Ticaret Ltd. STI, Çorlu	100,00	38
46	BekaertDeslee USA Inc., Wilmington, Delaware	100,00	34
47	Bekaert Textiles Mexico S. de R.L. de C.V., San Felipe Ixtacuixtla, Tlaxcala	100,00	38, 33
48	Politel S.A. de C.V., San Felipe Ixtacuixtla, Tlaxcala	100,00	47, 38
49	Progresive Products de Mexico S. de R.L. de C.V., Tijuana, Baja California	100,00	47, 38
50	Bekaert Têxteis do Brasil Ltda., São Paulo	100,00	33, 38
51	DesleeClama Brazil Indústria e Comércio de Artigos Têxteis Ltda., Barueri - Sao Paulo	100,00	34, 33
52	Bekaert Textiles Argentina SA, Buenos Aires	100,00	38, 33
53	BekaertDeslee Colombia S.A.S. , Bogota	100,00	38
54	PT Clama Indonesia, Purwakarta, Jawa Barat	100,00	34, 32
55	Bekaert Textiles (wuxi) co Ltd., Wuxi	100,00	33
56	Bekaert Australia Pty Ltd., Dandenong (Melbourne)	100,00	33
57	CWS International GmbH, Duisburg	100,00	1
58	CWS Workwear International GmbH, Duisburg	100,00	57
59	CWS Hygiene International GmbH, Duisburg	100,00	57
60	CWS-boco Deutschland GmbH, Hamburg	100,00	57
61	CWS Workwear Deutschland GmbH & Co. KG, Dreieich	100,00	60
62	CWS Hygiene Deutschland GmbH & Co KG, Dreieich	100,00	60
63	CWS Cleanrooms Deutschland GmbH & Co. KG, Dreieich	100,00	60
64	Buchholz Textilreinigung GmbH & Co. KG, Malbergweich	100,00	60
65	CWS Healthcare Deutschland GmbH & Co. KG, Dreieich	100,00	60
66	Verwaltungsgesellschaft CWS-boco HealthCare mbH, Hamburg	100,00	57
67	profi-con GmbH Contamination Control, Leipzig	100,00	57
68	CWS Business Services GmbH, Duisburg	100,00	57
69	CWS Supply GmbH, Lauterbach	100,00	57
70	CWS Complete Washroom Concepts GmbH, Duisburg	100,00	57
71	CWS Fire Safety GmbH, Duisburg	100,00	57
72	CWS Safety International GmbH, Duisburg	100,00	57
73	MARANG Brandschutz & Technologie GmbH, Wildau	100,00	57
74	Phoenix Fire Protect Development GmbH, Emstek	100,00	57
75	IGS Industrielle Gefahrenmeldesysteme GmbH, Hagen	100,00	57
76	Günter Oldenburg & Partner GmbH, Bremen	100,00	57
77	CWS-boco Suisse SA, Glattbrugg	100,00	57
78	profi-con Schweiz GmbH Contamination Control, Basel	100,00	57
79	CWS Workwear Österreich GmbH, Amstetten (Mauer)	100,00	57
80	CWS Hygiene Österreich GmbH, Wiener Neudorf	100,00	57
81	profi-con Austria GmbH, Graz	100,00	78
82	CWS Workwear België N.V., Aartselaar	100,00	57
83	CWS Hygiene België N.V., Wijnegem	100,00	57
84	Wasserij de Fontein N.V., Puurs	100,00	82, 57
85	Vendor Sarl, Paris	100,00	57
86	CWS Workwear Nederland B.V., 's-Hertogenbosch	100,00	57
87	CWS Hygiene Nederland B.V., 's-Hertogenbosch	100,00	57
88	B2B Bedrijfshygiëne B.V., Nijkerk	100,00	87
89	Vendor Public Washrooms B.V., Tilburg	100,00	87
90	WERO Specialistische Reiniging B.V., Eindhoven	100,00	57
91	CWS Safety Nederland B.V., 's-Hertogenbosch	100,00	57
92	Hefas Branddetectie B.V., Duiven	100,00	91
93	Wardenburg Beveiliging & Telekom B.V., Kolham	100,00	91
94	CWS Luxembourg Sarl, Steinfort	100,00	82
95	CWS-boco Ireland Limited, Dublin	100,00	57
96	Micron Clean (Ireland) Limited, Dublin	100,00	95
97	Specialised Sterile Environments Ltd, Galway	100,00	57
98	Service Matters Limited, Roscommon	100,00	57
99	Service Matters (NI) Limited, Tyrone	100,00	98
100	CWS-boco d.o.o. tekstilservis, Zagreb	100,00	57
101	CWS-boco Sweden AB, Skara	100,00	57
102	CWS-boco Polska Sp. z o.o., Lodz	100,00	57

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Konzernanteil in %	Gehalten von Nr.
103	CWS-boco Costumer Fulfilment Center Sp. z o.o., Lodz	100,00	57
104	CWS-boco Česka republica s.r.o., Prag	100,00	57
105	CWS-boco Romania s.r.l., Bukarest	100,00	57
106	CWS Global Business Services s.r.l., Sibiu	100,00	57
107	CWS-boco Slovensko s.r.o., Hlohovec	100,00	57, 66
108	CWS-boco d.o.o., Celje	100,00	57
109	CWS-boco Hungary Kft, Budapest	100,00	57, 66
110	profi-con Bulgaria EOOD, Sofia	100,00	81
111	Emma International GmbH, Düsseldorf	100,00	2
112	Emma Sleep GmbH, Frankfurt am Main	50,10	111
113	Emma Matratzen GmbH, Frankfurt am Main	100,00	112
114	Dunlopillo Deutschland GmbH, Frankfurt am Main	100,00	112
115	DIBMat GmbH, Frankfurt am Main	100,00	112
116	Emma Sleep France SAS, Marcq-en-Baroeul	100,00	112
117	Emma Sleep UK Ltd., London	100,00	112
118	Emma Sleep Portugal, Unipersoal LDA, Lissabon	100,00	112
119	Emma Mattress Inc., Dover, Delaware	100,00	112
120	Emma Sleep Canada Inc., Vancouver	100,00	112
121	Emma Sleep Comércio de Colchoes Brasil LTDA, Jundiaí	100,00	113, 115
122	Emma Sleep SAS (Colombia), Bogota	100,00	112
123	Emma Sleep México S. de R.L. de C.V., Ciudad de México	100,00	112
124	Emma Sleep SpA, Santiago de Chile	100,00	112
125	Bettzeit (Shanghai) CO., LTD, Shanghai	100,00	113
126	Emma Sleep Hong Kong Limited, Hongkong	100,00	112
127	Emma Sleep Taiwan Co., Ltd., Taipei	100,00	112
128	Emma Sleep Japan G.K., Tokio	100,00	112
129	Emma Sleep Korea Limited, Seoul	100,00	112
130	Bettzeit Southeast Asia Inc., Taguig City	99,00	112
131	Emma Sleep Singapore PTE. LTD., Singapur	100,00	112
132	Emma Sleep India Private Limited, Hyderabad	99,90	112
133	Emma Sleep Pty Ltd., Brisbane	100,00	112
134	Emma Sleep New Zealand Limited, Auckland	100,00	112
135	Haniel Enkelfähig 2 GmbH, Düsseldorf (vorm. Kronen 2721 GmbH)	100,00	2
136	KMK Kinderzimmer Holding GmbH, Hamburg	60,00	135
137	KMK Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	136
138	KMK Kinderzimmer GmbH & Co. KG, Hamburg	100,00	136
139	KMK Kinderzimmer Alsterberg GmbH, Hamburg	100,00	138
140	KMK Kinderzimmer Am Stadtpark GmbH, Hamburg	100,00	138
141	KMK Kinderzimmer Astraturm GmbH, Hamburg	100,00	138
142	KMK Kinderzimmer Bergstedter Scheune GmbH , Hamburg	100,00	138
143	KMK Kinderzimmer Bornheide GmbH, Hamburg	100,00	138
144	KMK Kinderzimmer Brunnbach GmbH, Hamburg	100,00	138
145	KMK Kinderzimmer City Süd GmbH, Hamburg	100,00	138
146	KMK Kinderzimmer ConventParc GmbH, Hamburg	100,00	138
147	KMK Kinderzimmer Dorotheenstraße GmbH, Hamburg	100,00	138
148	KMK Kinderzimmer Eckerkoppel GmbH, Hamburg	100,00	138
149	KMK Kinderzimmer Eißendorf GmbH, Hamburg	100,00	138
150	KMK Kinderzimmer Elbgau GmbH, Hamburg	100,00	138
151	KMK Kinderzimmer Goldbek GmbH, Hamburg	100,00	138
152	KMK Kinderzimmer Hammerbrook GmbH, Hamburg	100,00	138
153	KMK Kinderzimmer Heidbrook GmbH, Hamburg	100,00	138
154	KMK Kinderzimmer Heidewinkel GmbH, Hamburg	100,00	138
155	KMK Kinderzimmer Inselpark GmbH, Hamburg	100,00	138
156	KMK Kinderzimmer Jenfelder Bach GmbH, Hamburg	100,00	138
157	KMK Kinderzimmer Klövensteen GmbH, Hamburg	100,00	138
158	KMK Kinderzimmer Kupferteich GmbH, Hamburg	100,00	138
159	KMK Kinderzimmer Lehmberg GmbH, Hamburg	100,00	138
160	KMK Kinderzimmer Lengerckestieg GmbH, Hamburg	100,00	138
161	KMK Kinderzimmer Lohsepark GmbH, Hamburg	100,00	138
162	KMK Kinderzimmer Maimoor GmbH, Hamburg	100,00	138
163	KMK Kinderzimmer Marmeladenfabrik GmbH	100,00	138
164	KMK Kinderzimmer Ochsenstieg GmbH, Hamburg	100,00	138

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Konzernanteil in %	Gehalten von Nr.
165	KMK Kinderzimmer Oolsdörp GmbH, Hamburg	100,00	138
166	KMK Kinderzimmer Othmarschener Höfe GmbH, Hamburg	100,00	138
167	KMK Kinderzimmer Rodelberg GmbH, vorm. Pulverhof GmbH	100,00	138
168	KMK Kinderzimmer Rübenkamp GmbH, Hamburg	100,00	138
169	KMK Kinderzimmer Saseler Park GmbH, Hamburg	100,00	138
170	KMK Kinderzimmer Schierenberg GmbH, Hamburg	100,00	138
171	KMK Kinderzimmer Schilfpark GmbH, Hamburg	100,00	138
172	KMK Kinderzimmer Seebek GmbH, Hamburg	100,00	138
173	KMK Kinderzimmer Stubbenhuk GmbH, Hamburg	100,00	138
174	KMK Kinderzimmer Süderfeld Park GmbH, Hamburg	100,00	138
175	KMK Kinderzimmer Tienrade GmbH, Hamburg	100,00	138
176	KMK Kinderzimmer Unnenland GmbH, Hamburg	100,00	138
177	KMK Kinderzimmer Valentinshof GmbH, Hamburg	100,00	138
178	KMK Kinderzimmer Villa Bonnepark GmbH, Hamburg	100,00	138
179	KMK Kinderzimmer Villa Flottbek GmbH, Hamburg	100,00	138
180	KMK Kinderzimmer Vogelkamp GmbH, Hamburg	100,00	138
181	KMK Kinderzimmer Elbvilla GmbH, Hamburg	100,00	138
182	JTS Kita-Projektgesellschaft 4 GmbH, Hamburg	100,00	138
183	JTS Kita-Projektgesellschaft 8 GmbH, Hamburg	100,00	138
184	JTS Kita-Projektgesellschaft 10 GmbH, Hamburg	100,00	138
185	JTS Kita-Projektgesellschaft 11 GmbH, Hamburg	100,00	138
186	Optimar International AS, Skodje	100,00	1
187	Optimar AS, Valderøy	100,00	186
188	BioMetrics AS, Kristiansund	100,00	187
189	Optimar Spain SAU, Vigo	100,00	187
190	Optimar Fish Handling S.R.L., Galați	100,00	187
191	Optimar US Inc., Seattle, Washington	100,00	187
192	ROVEMA International GmbH, Düsseldorf	100,00	2
193	ROVEMA GmbH, Fernwald	100,00	192
194	ROVEMA Asset GmbH, Fernwald	100,00	193, 192
195	ROVEMA Benelux B.V., Oosterhout	100,00	193
196	DL Packaging BV, Oosterhout	100,00	193
197	ROVEMA France SAS, Neuilly-Plaisance	100,00	193
198	ROVEMA Spain and Portugal S.L., Barcelona	100,00	193
199	ROVEMA Italia s.r.l., Novate Milanese	100,00	193
200	ROVEMA Packaging Machines Ltd., Aylesbury	100,00	193
201	ROVEMA Polska Sp. z o.o., Warschau	100,00	193
202	OOO "ROVEMA" Russia, St. Petersburg	99,00	193
203	ROVEMA Makine Sanayi ve Ticaret Turkey A.S., Istanbul	70,00	193
204	ROVEMA North America Inc., Norcross, Georgia	100,00	193
205	ROVEMA Latinoamérica Panama S.A., Panama City	100,00	193
206	ROVEMA Asia Corporation, Makati City (Philippines)	99,90	193
207	Hassia Packaging Pvt. Ltd., Maharashtra	100,00	193
208	TAKKT AG, Stuttgart	59,45	1
209	KAISER+KRAFT EUROPA GmbH, Stuttgart	100,00	208
210	KAISER+KRAFT GmbH, Stuttgart	100,00	209
211	gaerner GmbH, Duisburg	100,00	209
212	Hubert Europa Service GmbH, Pfungstadt	100,00	209
213	Hubert GmbH, Pfungstadt	100,00	212
214	UBEN Unternehmensberatung Enzinger GmbH, Waldkirchen	100,00	209
215	Ratioform Verpackungen GmbH, Pliening	100,00	208
216	Davpack Kartons und Verpackungsmaterialien GmbH, Markkleeberg	100,00	215
217	VHZ Versandhandelszentrum Pfungstadt GmbH, Pfungstadt	100,00	208
218	BEG GmbH, Stuttgart	100,00	209
219	newport.takkt GmbH, Stuttgart	100,00	208
220	büromöbelonline GmbH, Stuttgart	100,00	219
221	Certeo Business Equipment GmbH, Stuttgart	100,00	219
222	Mydisplays GmbH, Burscheid	100,00	219
223	TAKKT Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart	100,00	219
224	TAKKT OCC GmbH, Stuttgart	100,00	208
225	TAKKT WFC GmbH, Stuttgart	100,00	208
226	KAISER+KRAFT Gesellschaft m.b.H., Salzburg	100,00	209

Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	Konzernanteil in %		Gehalten von Nr.
227	gaerner Gesellschaft m.b.H., Elixhausen	100,00		209
228	R.F. Verpackungsmittel-Versand G.m.b.H., Wien	100,00		215
229	KAISER+KRAFT AG, Zug	100,00		209
230	gaerner AG, Zug	100,00		209
231	Ratioform Verpackungen AG, Regensdorf	100,00		215
232	Vink Lisse B.V., Lisse	100,00		209
233	Juma International B.V., Wormerveer	100,00		219
234	KAISER+KRAFT N.V., Diegem	100,00		209, 232
235	FRANKEL S.A.S., Morangis	100,00		209
236	KAISER+KRAFT S.r.l., Fenegro	100,00		209
237	Ratioform Imballaggi, S.r.l., Calvignasco	100,00		215
238	KAISER+KRAFT S.A., Barcelona	100,00		209
239	Ratioform Embalajes, S.A., Sant Esteve Sesrovires	100,00		215
240	KAISER+KRAFT S.A., Lissabon	100,00		209
241	KAISER+KRAFT Ltd., Hemel Hempstead	100,00		209
242	Davenport Paper Co. Ltd., Derby	100,00		215
243	BiGDUG Ltd., Gloucester	100,00		219
244	Equip4work Ltd., Westlinton	100,00		219
245	Gerdmans Inredningar AB, Markaryd	100,00		209
246	Davpack AB, Markaryd	100,00		215
247	Runelandhs Försäljnings AB, Kalmar	100,00		245
248	Gerdmans Kontor-og Lagerudstyr A/S, Nivaa	100,00		245
249	Gerdmans Innredninger AS, Sandvika	100,00		245
250	Gerdmans OY, Espoo	100,00		245
251	KAISER+KRAFT Sp. z o.o., Warschau	100,00		209
252	KAISER+KRAFT s r.o., Prag	100,00		209
253	KWESTO Service s.r.o., Prag	100,00		209, 252
254	KAISER+KRAFT s.r.o., Nitra	100,00		209, 210
255	KAISER+KRAFT Kft., Budaörs	100,00		209
256	KAISER+KRAFT s.r.l., Ramnicu Valcea	100,00		253
257	KAISER+KRAFT OOO, Moskau	100,00		209, 210
258	Hubert Hong Kong Ltd., Hongkong	100,00		260
259	TAKKT America Holding, Inc., Milwaukee, Wisconsin	100,00		208
260	Hubert North America Service LLC, Harrison, Ohio	100,00		259
261	Hubert Company LLC, Harrison, Ohio	100,00		259
262	SPG U.S. Retail Resource LLC , Harrison, Ohio	100,00		259
263	Central Products LLC, Indianapolis, Indiana	100,00		259
264	National Business Furniture LLC, Milwaukee, Wisconsin	100,00		259
265	D2G Group LLC, Fall River, Massachusetts	100,00		259
266	Hubert Distributing Company Inc., Markham	100,00		259
	Assoziierte Unternehmen			
267	DesleeMattex (Pty) Ltd., Cape Town	40,00		34
268	Smixin AG, Biel	18,95		57
279	CECONMY AG, Düsseldorf	22,55	3	3